

Sunbeam 27

the sports luxury cruiser

Handbuch

Entwurfskategorie B & C

Prüfmodul Aa



SUNBEAM
— YACHTS —

Inhaltsverzeichnis

5.1 Allgemein.....	5
5.1.1 Einführung	6
5.1.2 Hinweise	6
5.1.3 Zulassung, Zertifizierung.....	7
5.2 Beschreibung des Bootes	8
5.3 Hauptpläne und Systeme.....	10
5.3.1 Generalplan	10
- Deckplan.....	10
- Einrichtungsplan.....	14
- Seitenriß.....	18
5.3.2 Antrieb	20
- Segel- und Takelpläne	20
- Maschinenraumanordnung	36
- Propeller.....	39
5.3.3 Systeme und Kreisläufe	40
a) Wasser (auf Wunsch)	40
b) Elektrische Installation (auf Wunsch).....	46
c) Treibstoffsystem (auf Wunsch).....	55
d) Flüssiggasanlage (auf Wunsch)	57
e) Auspuffsystem (auf Wunsch).....	60
f) Lüftungssystem	62
g) Lenzsystem (auf Wunsch)	63
h) Steuerungssystem.....	65
i) Feuerlöscheinrichtungen	69
j) Andere Systeme: Spirituskocher	71
Blitzschutzeinrichtung (auf Wunsch).....	73
Kielschwertzug (auf Wunsch).....	75
k) Lage der Borddurchbrüche (zum Teil auf Wunsch).....	77
l) Motorkühlkreislauf (auf Wunsch)	81
m) Anker-ausrüstung	82



5.4 Gesonderte Handbücher

- Segelpflegetips
- Bilgenpumpe
- Dieselmotor (auf Wunsch)
- Ladegerät LG 618-DS/IV (auf Wunsch)
- Echolot (auf Wunsch)
- Sumlog (auf Wunsch)
- Windmessung (auf Wunsch)
- Spirituskocher
- Gaskocher (auf Wunsch)
- Panel 110 (auf Wunsch)
- Fehlerstromschutzschalter Elfa D82/HD82 (auf Wunsch)

5.5 Information und Hinweise 83

5.5.1 Allgemeine Information..... 83

- Hinweise, die in den Anhängen der benutzten Normen zu finden sind. 83
- Symbole, Warnhinweise und Aufkleber, die am Boot angebracht sind 87
- Funktion von Kontrolleinrichtungen, Schaltern und Sicherungen der elektrischen Anlage 91
- Vom Eigner durchzuführende Wartungs- und Justierarbeiten 92

5.5.2 Gesichtspunkte des Umweltschutzes 93

5.5.3 Pflege und Unterhalt 94

5.6 Zusätzliche Information 98

- Kennnummer und Hersteller des Gelcoats..... 98
- Kranungspunkte 99
- Transport des Bootes 101
- Winterlagerung 102
- Sicherheitsausrüstung 103
- Anhang 105

5.7 Gewährleistung 106

ALLGEMEIN

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf Ihrer SUNBEAM 27. Sie haben damit ein Qualitätsprodukt der SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG, Obernberg 138, 5163 Mattsee, Österreich erworben, mit dem Sie hoffentlich sehr schöne Törns und Urlaubstage verbringen werden. Um einen sicheren Gebrauch und eine lange Lebensdauer zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen, dieses Eignerhandbuch sorgfältig durchzulesen.

Sollten Sie Anliegen in bezug auf Service und Garantieleistungen, Verbesserungsvorschläge oder ähnliches haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Ihren Verkäufer oder an den im jeweiligen Segelrevier ansässigen Gebietsvertreter. Jeder Verkäufer oder Gebietsvertreter ist vertraglich dazu verpflichtet, Ihnen bei kleineren Servicearbeiten behilflich zu sein.

Anschrift des Verkäufers:

Name.....
Adresse.....
Telefon Nr.....
Fax. Nr.....

Ansprechpartner in Ihrem Segelrevier:

Name.....
Adresse.....
Telefon Nr.....
Fax. Nr.....

Garantie und Gewährleistungsansprüche können von der Werft nur nach schriftlicher Information bearbeitet werden.

Die Firma SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG arbeitet eng mit dem Germanischen Lloyd zusammen. Der Germanische Lloyd bescheinigte der Firma SCHÖCHL schon vor über zehn Jahren die fachliche Qualifikation nach seinen Vorschriften zu bauen. Auch die nächste Stufe wurde problemlos mit dem Germanischen Lloyd erarbeitet - die Serienbaubescheinigung. Sie bestätigt eine systematische Serienfertigungsüberwachung durch den Germanischen Lloyd mit einem speziell abgestimmten Prüfverfahren der Serie. Letztendlich lässt die SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG seine Blauwasseryachten ab 12 Meter Länge einzeln abnehmen. Dies wird durch das Zertifikat 100A5 dokumentiert. Mit diesen Prüfstufen befindet sich die Firma SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG im Spitzenfeld der Bootsbauer.



EINFÜHRUNG

Dieses Handbuch wurde erstellt, um Ihnen bei der Handhabung des Schiffes zu helfen. Es enthält Details des Bootes, des Zubehörs, der Systeme und Informationen über Handhabung und Wartung. Bitte lesen Sie das Handbuch sorgfältig und machen Sie sich selbst mit dem Boot vertraut, bevor Sie es in Betrieb nehmen. Wenn dies Ihr erstes Boot ist, oder Sie zu einer Type gewechselt haben, mit der Sie noch nicht vertraut sind, vergewissern Sie sich - für Ihren eigenen Komfort und Sicherheit, daß sie den Umgang beherrschen und genügend Erfahrung gesammelt haben, bevor Sie das Kommando über das Schiff übernehmen. Ihr Händler, die nationale Segelorganisation oder ein Yacht-Klub wird Sie gerne an ortsansässige Segelschulen oder an kompetente Ausbildner verweisen.

BITTE VERWAHREN SIE DIESES HANDBUCH AN EINEM SICHEREN ORT AUF UND GEBEN SIE ES AN NEUE BESITZER WEITER, WENN SIE DAS BOOT VERKAUFEN !

HINWEIS

In diesem Handbuch soll im besonderen auf Tatsachen aufmerksam gemacht werden, die für Ihre eigene Sicherheit und eine lange, klaglose Gebrauchsdauer Ihrer Yacht wichtig sind. Hierfür wurden alle Systeme und Kreisläufe beschrieben und die damit verbundenen Probleme aufgezeigt, die mit den unten erklärten Symbolen markiert wurden.

Diese Hinweise werden nach ISO 10240 Pkt. 4.4 unterschieden in:



Gefahr

Gefahr beschreibt einen Umstand, der mit größter Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen oder zum Tod führt, wenn nicht entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.



Warnung

Warnung beschreibt einen Umstand, der möglicherweise zu Verletzungen oder zum Tod führt, wenn nicht entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden



Achtung

Achtung verlangt besondere Handhabung, deren Mißachtung zu Verletzungen oder zu einer Beschädigung des Bootes oder Teilen davon führen kann.



Ihr Boot mit dem kompletten Zubehör ist eine sorgfältig und nach dem modernsten Stand der Technik hergestellte Yacht. Alle Systeme sind auf Sicherheit ausgelegt und sowohl nach gesetzlichen als auch industriellen Normen hergestellt. Änderungen, die von Personen ohne fachlicher Kenntnis vorgenommen werden, können die Gebrauchsfähigkeit stark verändern und einschränken. Außerdem können Sie dadurch Ihren Garantieanspruch verlieren.

1. Grundsätzlich sind die für die jeweilige Yacht und Ausrüstungsgegenstände beigefügten Betriebsanleitungen zu beachten.
2. Nehmen Sie keine technischen Veränderungen an der Yacht ohne fachlichen Rat eines Sachverständigen oder der SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG vor.
3. Die Yacht darf nur so belastet werden, wie dies vom Hersteller angegeben ist.

ZULASSUNG ZERTIFIZIERUNG

Für die Erlangung der Zertifizierung wurden nur Bauteile und Zulieferteile verwendet, die den Zertifizierungsanforderungen entsprechen. Mit der Zertifizierung ist der Germanische Lloyd, Hauptverwaltung Hamburg, Vorsetzen 32, D-20459 Hamburg befaßt.

Die Zulieferteile sind bereits zertifiziert.

Entwurfskategorie : C (Kielversion) bzw. D (Kielschwertversion)

Prüfmodul: Aa bzw. A

Dieses Modul umfaßt im wesentlichen eine Herstellerbescheinigung, jedoch werden die als besonders kritisch angesehenen Bereiche „Stabilität“ und „Schwimmfähigkeit und Auftriebskörper“ der Prüfung und Berechnung durch die zertifizierende Stelle unterworfen. Diese kann diese Aufgaben wieder der Bootswerft zurückübertragen, sie ist jedoch für deren Einhaltung verantwortlich.

Rumpfkodierung Ihres Bootes:

Die Firma SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG ist sicher, daß Sie mit den Leistungen zufrieden sind und wünscht Ihnen eine gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.



BESCHREIBUNG DES BOOTES
SUNBEAM 27 (Kiel, Kielschwerter)

ABMESSUNGEN:

Länge über alles	8,35 m
Länge Wasserlinie.....	7,25 m
Breite über alles	2,50 m
Breite Wasserlinie	2,30 m

SEGELFLÄCHEN:

Großsegel oder Rollgroß.....	14,90 m ²	Standard
Kreuzfock oder Rollfock	16,90 m ²	Standard
Fock II	11,00 m ²	Extra
Sturmfock.....	5,00 m ²	Extra
Genua oder Rollgenua.....	23,00 m ²	Extra
Spinnaker.....	48,00 m ²	Extra
Blister.....	38,00 m ²	Extra
Wendefock	9,50 m ²	Extra

GEWICHTE:

Gewicht mit Kiel	2350 kg
Gewicht mit Kielschwert	2420 kg
Balastanteil	ca. 39 %

TIEFEN UND HÖHENMASSE:

Tiefgang mit Schwert	60-130 cm
Tiefgang mit Kiel	140 cm
Freibordhöhe.....	75-105 cm
Durchfahrtshöhe.....	11,60 m (mit Windmesser)
Masthöhe über Deck.....	9,85 m (mit Windmesser)

STEHHÖHEN:

Durchschnittliche Stehhöhe	1,80 m
----------------------------------	--------

MOTORISIERUNG: (auf Wunsch)

Dieselmotor	wahlweise 6,7 - 13,4 kW (9 - 18 PS)
Elektro - Motor.....	600 - 2000 W
Motorentyp	Einbau YANMAR DIESEL
Elektro - Motor.....	Einbau ACCU - MOT

ELEKTRISCHE ANLAGE : (auf Wunsch)

Gleichstrom	12 V
Versorgung über Bordbatterie	12 V / 100 Ah
Starterbatterie	12 V / 88 Ah



TANKINHALTE: (auf Wunsch)

Treibstoff-Alutank.....	60 l
Frischwasser-Nirotank.....	105 l
Abwasserkanister Pantry.....	10 l
Abwasserkanister WC.....	20 l

HÖCHSTZULÄSSIGE BELADUNG:

6 Personen.....	450,00 kg
Treibstoff.....	36,00 kg
Wasser und Abwasser	135,00 kg
Proviant.....	90,00 kg

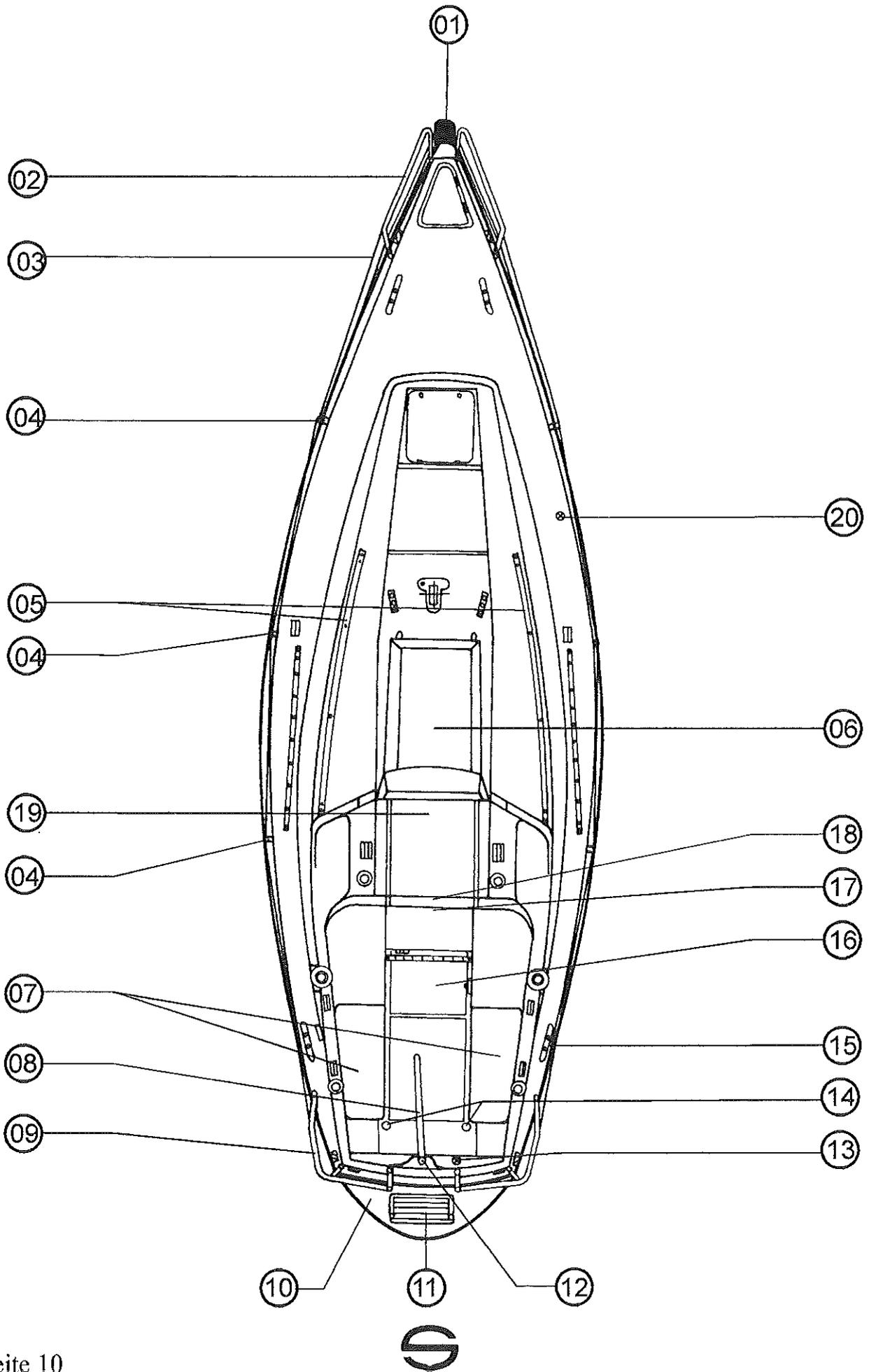
BEFESTIGUNGSPUNKTE:

Kranungspunkte sind seitlich am Bootskörper markiert.

Zum Slippen sollen die beiden sich am Bug befindlichen Klampen verwendet werden.

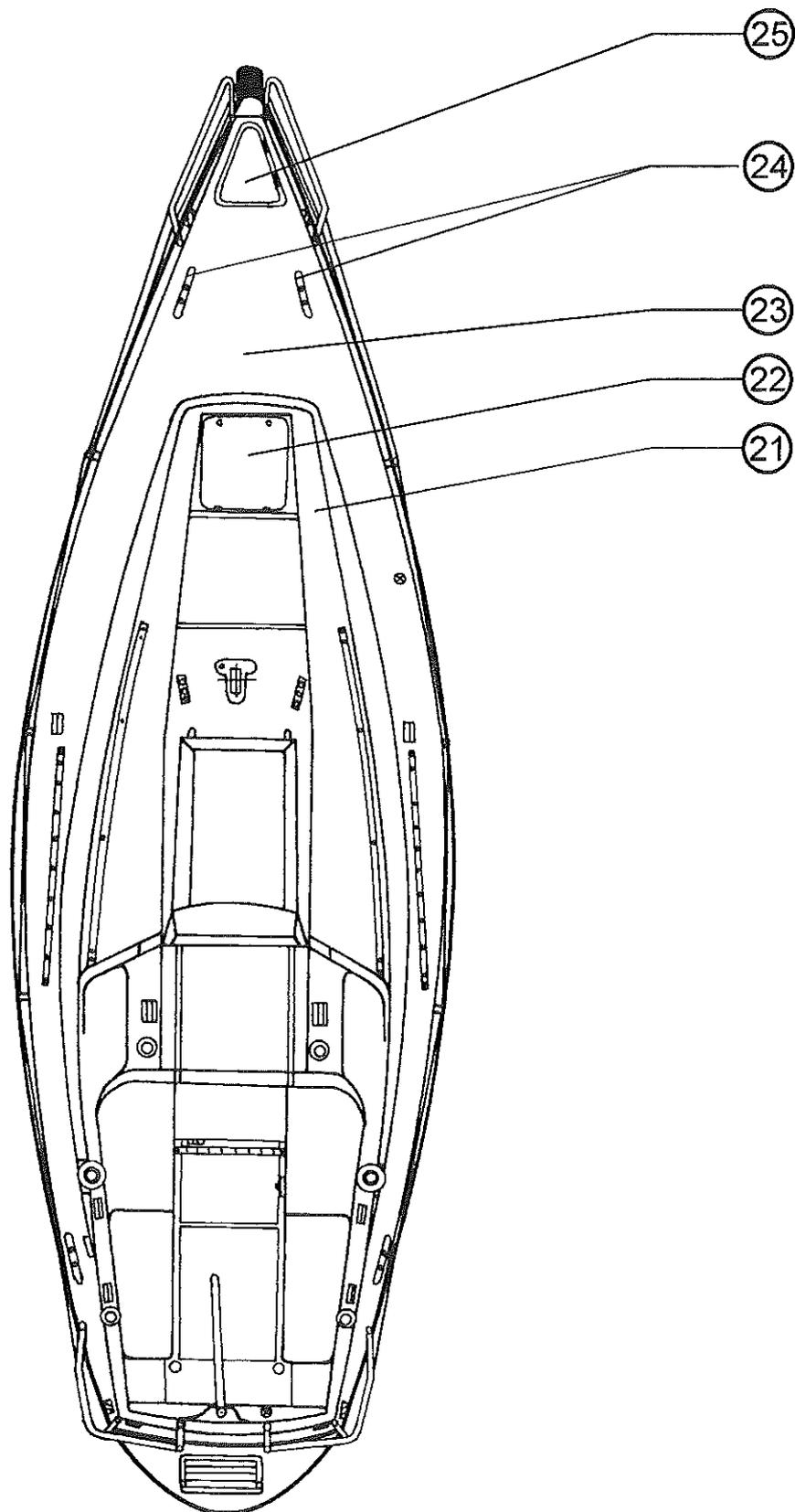
Beim Transport mit einem Trailer sollen die Spanngurte unter anderem auch über die Klampen geführt werden.





DECKPLAN Teil 1

- ① BUGLICHT 12 V / 25 W (auf Wunsch)
- ② BUGKORB Niro geteilt, mit Trittbrett
- ③ RELING Niroseile kunststoffüberzogen
- ④ RELINGSTÜTZEN Niro
- ⑤ HALTEGRIFFFLEISTE Alu eloxiert
- ⑥ SCHIEBELUKE mit Garage
- ⑦ BACKSKISTE
- ⑧ RUDERPINNE
- ⑨ HECKKORB Niro geteilt
- ⑩ SPIEGEL
- ⑪ RETTUNGSLEITER Niro
- ⑫ RUDERWELLE Niro Ø 30mm
- ⑬ EINFÜLLÖFFNUNG - Dieseltank
- ⑭ PlichtENTWÄSSERUNG
- ⑮ BELEGKLAMPEN Alu
- ⑯ COCKPIT Plicht
- ⑰ NIEDERGANG
- ⑱ STECKSCHOTT MIT VERSPERRUNG
- ⑲ SCHIEBELUKE MIT GARAGE
- ⑳ EINFÜLLÖFFNUNG - FRISCHWASSERTANK



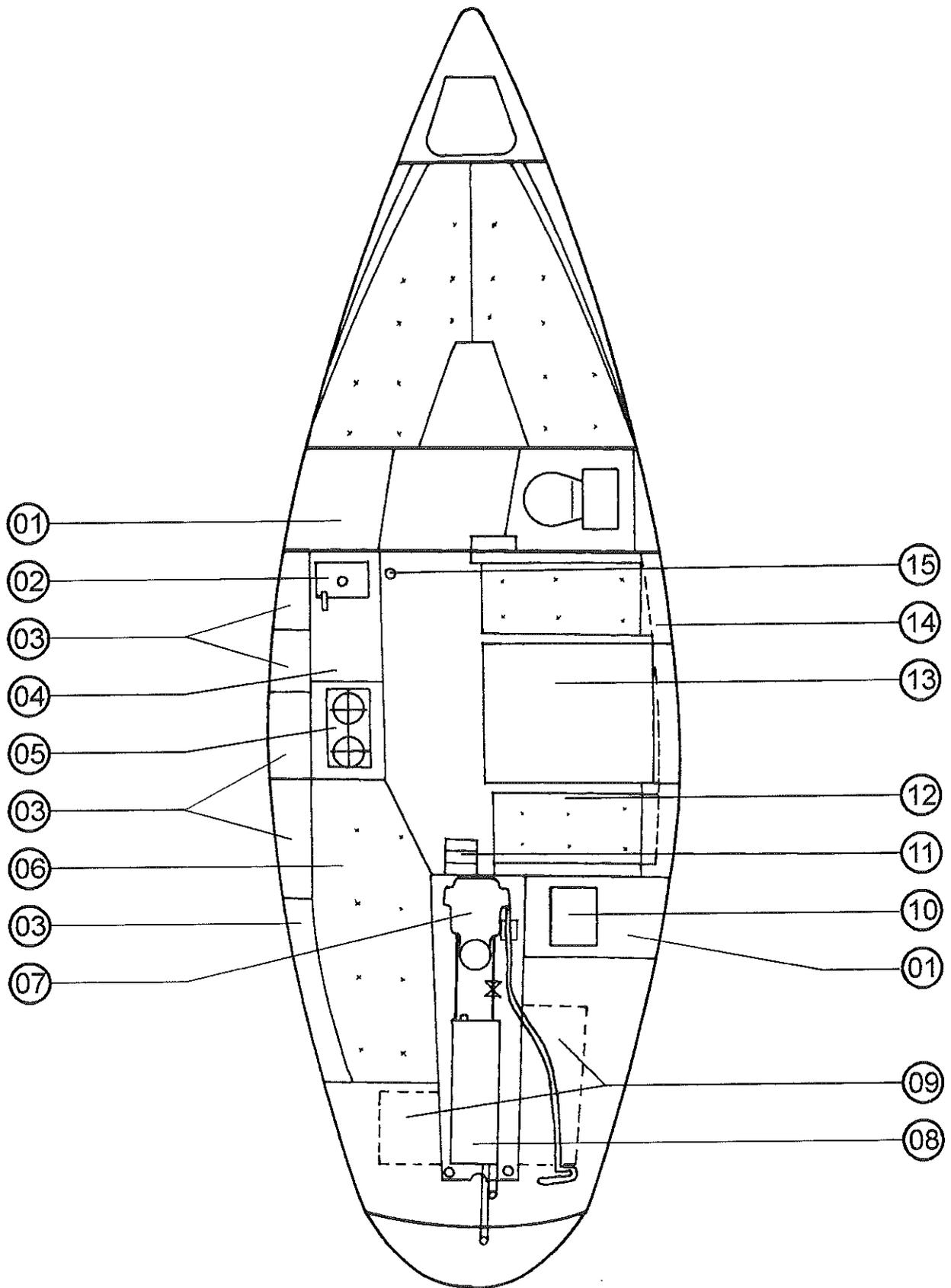
DECKPLAN Teil 2

- ②1 DECKAUFBAU (GFK)
- ②2 VORLUKE (begehbar)
- ②3 DECK (GFK)
- ②4 BELEGKLAMPEN (Alu)
- ②5 ANKERKASTEN



Achtung

Bootskörper, Aufbauten und Fenster NICHT mit Lösungsmittel und aggressiven Reinigungsmittel putzen !



EINRICHTUNGSPLAN Teil 1

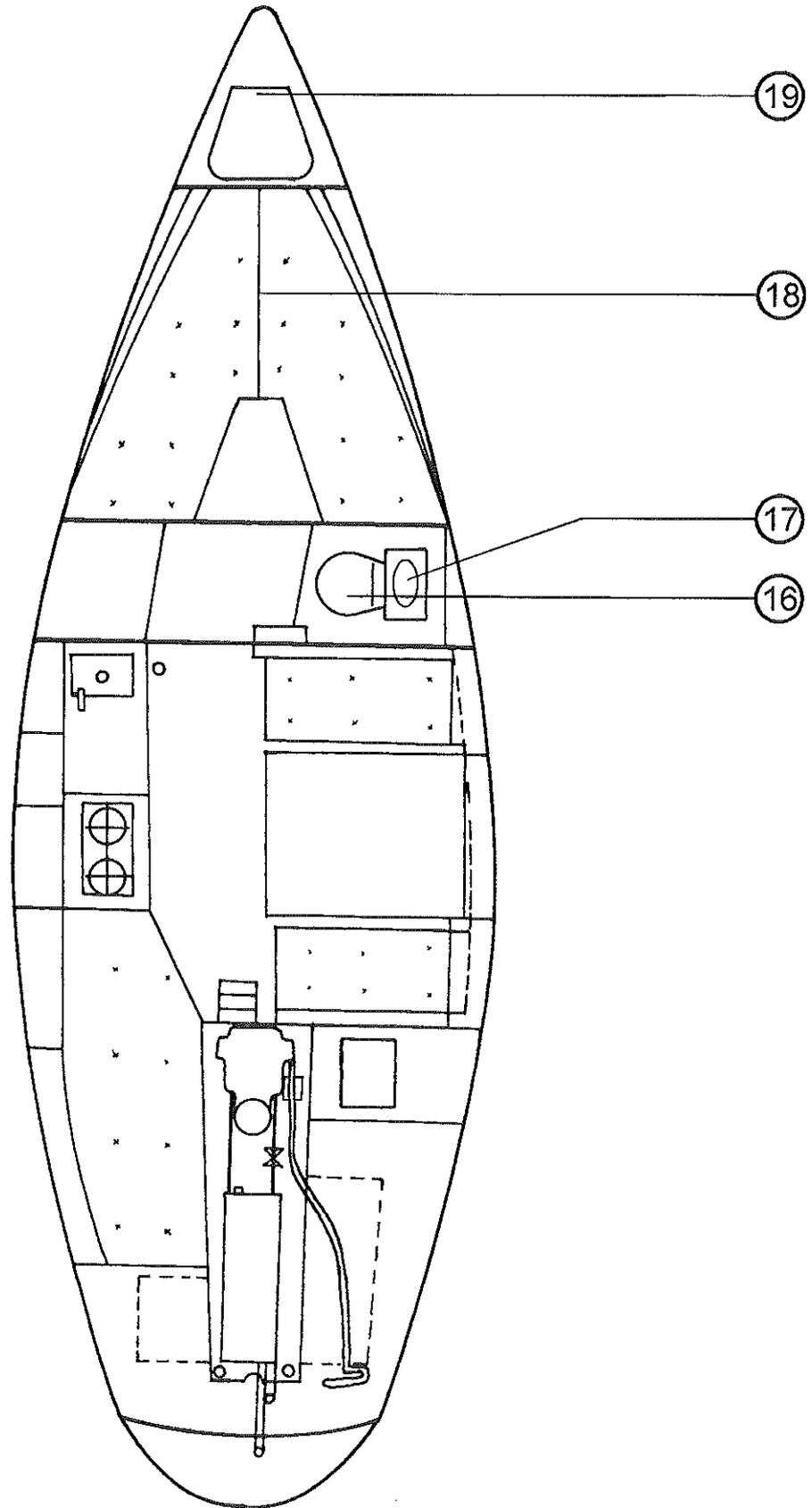
- ① KLEIDERSCHRANK und STAURAUM
- ② SPÜLE (GFK, auf Wunsch)
- ③ ABLAGEFÄCHER
- ④ PANTRY
- ⑤ ZWEIFLAMMEN GAS- oder SPIRITUSKOCHER (auf Wunsch)

Bei heißem Kocher keinen Spiritus nachfüllen !
Betriebsanleitung lesen - EXPLOSIONSGEFAHR
Gefahr
- ⑥ KOJE
- ⑦ DIESELMOTOR (YANMAR) 6,7 kW (9 PS) oder 13,4 kW (18 PS)
(jeweils auf Wunsch)

Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung lesen !
Achtung
oder E-MOTOR ACCUMOT 2000 (auf Wunsch)
- ⑧ DIESEL-TANK 60 l (Alu, auf Wunsch)
- ⑨ BACKSKISTEN
- ⑩ BATTERIEN (auf Wunsch)

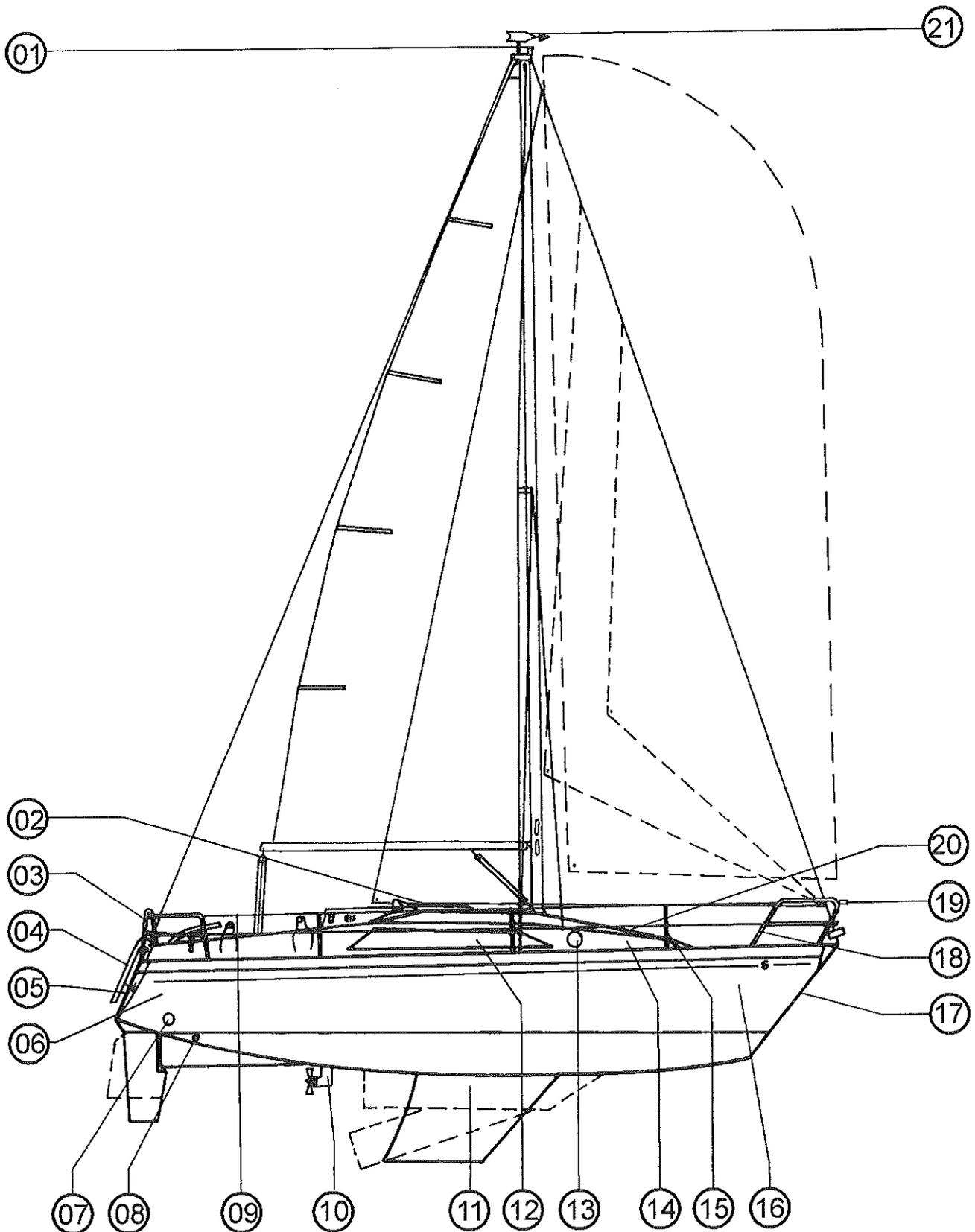
In regelmäßigen Zeitabständen Säurestand prüfen !
Achtung
- ⑪ NIEDERGANG
- ⑫ SALONPOLSTERUNG

Nur mit geeigneten Stoffreinigungsmitteln putzen bzw. absaugen !
Achtung
- ⑬ ABSENKBARER TISCH
- ⑭ GLÄSER- und FLASCHENHALTERUNG
- ⑮ FUSSPUMPE FÜR SPÜLE (auf Wunsch)



EINRICHTUNGSPLAN Teil 2

- ⑩ WC chemisches PORTA-POTTI oder Wasserspülung mit Schmutzwassertank und Seeventil (auf Wunsch)
- ⑪ WASCHBECKEN verschiebbar (auf Wunsch)
- ⑫ VORSCHIFF
- ⑬ ANKERKASTEN



SEITENRISS

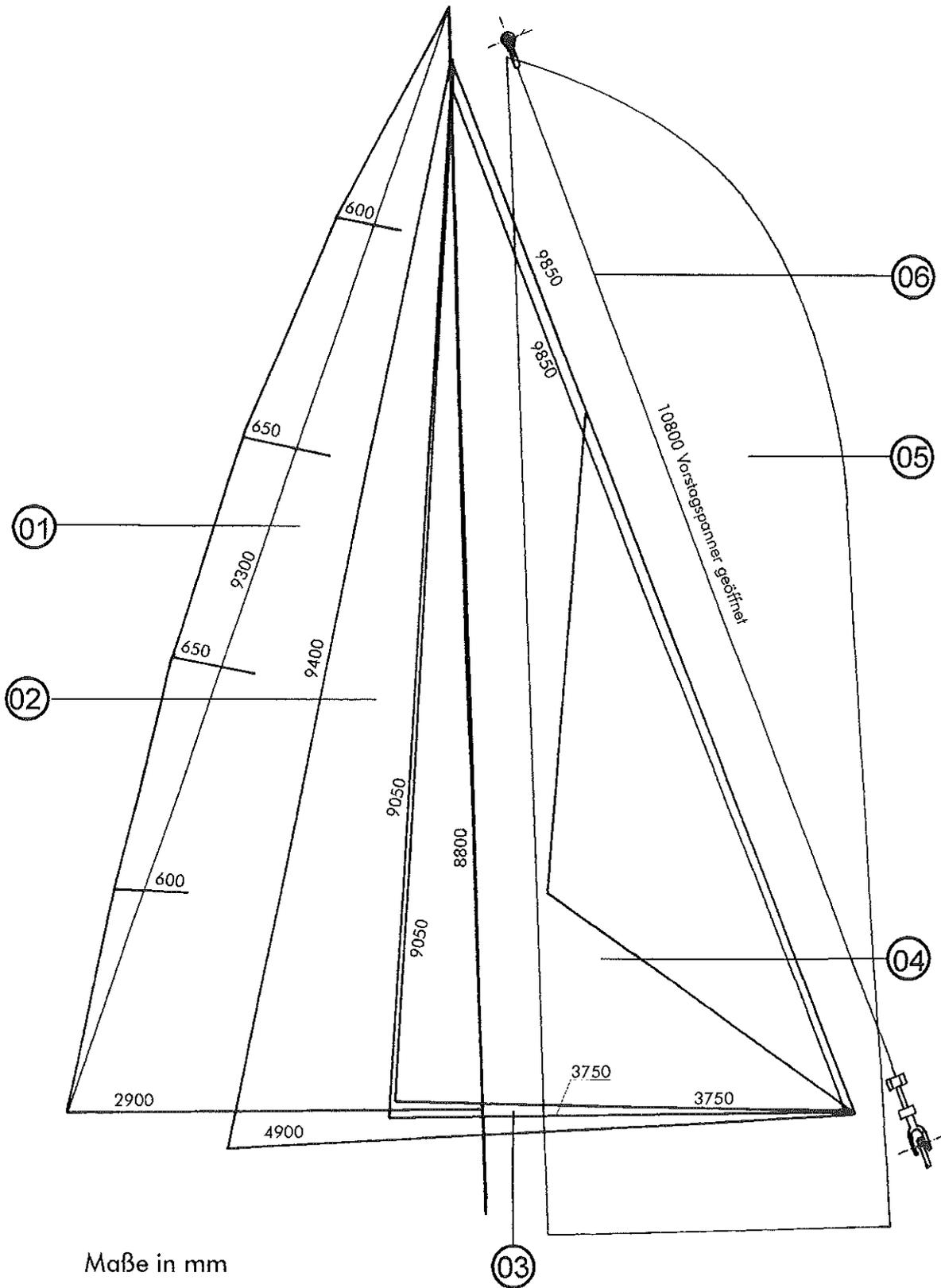
- ① TOPPLICHT 12 V / 10 W (auf Wunsch)
- ② SCHIEBELUKE mit GARAGE
- ③ HECKKORB GETEILT (Niro)
- ④ RETTUNGSLEITER (Niro)
- ⑤ SPIEGEL
- ⑥ HECK
- ⑦ AUSPUFFÖFFNUNG (auf Wunsch bei Motorpaket)
- ⑧ ÖFFNUNG PFLICHTENTWÄSSERUNG (2 Stk. steuer- und backbordseitig, achtern)
- ⑨ RELINGSEILE (Niro kunststoffüberzogen)
- ⑩ SAILDRIVE (auf Wunsch)
- ⑪ KIEL (Standard) oder HUBKIEL (auf Wunsch)
- ⑫ FENSTER (blau getöntes Plexiglas)
- ⑬ BULLAUGE (zum Öffnen)
- ⑭ DECKAUFBAU (GFK)
- ⑮ RELINGSTÜTZEN (Niro)
- ⑯ BOOTSKÖRPER (GFK)
- ⑰ STEVEN
- ⑱ BUGKORB GETEILT (Niro)
- ⑲ BUGLICHT 12 V / 25 W (auf Wunsch)
- ⑳ VORLUKE (begehbar)
- ㉑ VERKLICKER (auf Wunsch)



Achtung

Bootskörper, Aufbauten und Fenster NICHT mit Lösungsmittel und aggressiven Reinigungsmittel putzen !





SEGELPLAN

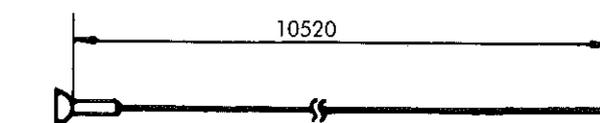
- ① GROßSEGEL 15,01 m²
 ② GENUA 23,90 m²
 ROLLGENUA 23,90 m²
 ③ KREUZFOCK 16,00 m²
 ④ ROLLFOCK 16,00 m²
 ⑤ SPINNAKER 57,29 m²
 ⑥ STAG FÜR ROLLGENUA

P: 885 E: 295 I: 980 J: 340 T: max. Fall in Topp

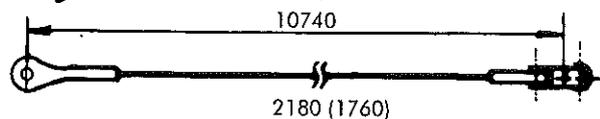
Lieklängen:

	Vorliek	Achterliek	Unterliek
Großsegel	8,80 m	9,30 m	2,90 m
Genua	9,85 m	9,40 m	4,90 m
Kreuzfock	9,85 m	9,05 m	3,75 m
Rollfock	9,85 m	9,05 m	3,75 m

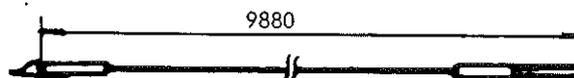
Vorstag Ø 5 mm



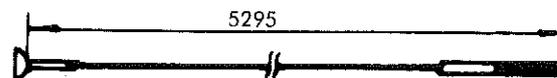
Achterstag Ø 4 mm



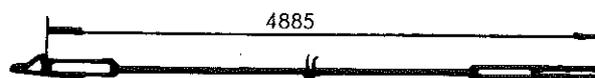
Oberwant Ø 5 mm



Unterwant achtern Ø 5 mm



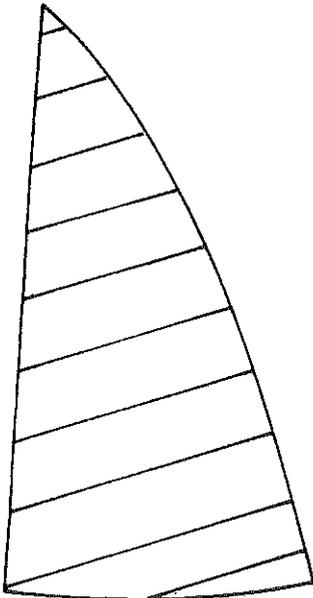
Unterwant vorne Ø 4 mm



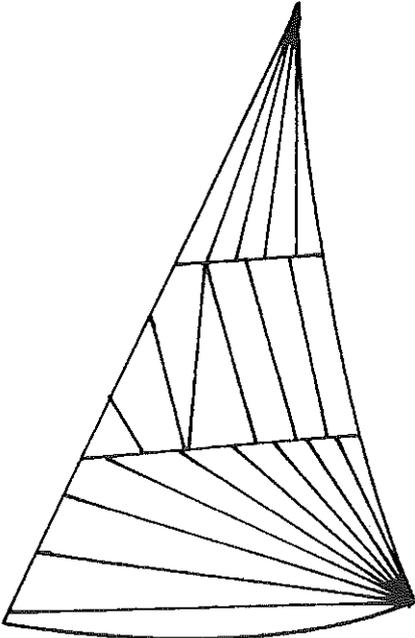
Typ	Segeln	System / Farbe	Tuch	Schnitt	Standard od. Extra	Segelfläche
	Großsegel					
S27	Groß mit kurzen Latten	Mastgleiter	Dacron 240	Crosscut	Standard	15,01 m ²
S27	Rollgroß	Yachtmetall-Baumtreff	Dacron 240	Crosscut	Extra	15,01 m ²
	Vorsegel					
S27	Kreuzfock	Stagreiter	Dacron 270	Crosscut	Standard	16,0 m ²
S27	Rollfock	Stagreiter	Dacron 240	Crosscut	Extra	16,0 m ²
S27	Sturmfock	Stagreiter	Dacron 240	Crosscut	Extra	8,0 m ²
S27	Genua	Stagreiter	Dacron 240	Vertikal	Extra	23,9 m ²
S27	Rollgenua	Yachtmetall	Dacron 240	Vertikal	Extra	23,9 m ²
S27	Bliester		Nylon 32	Biradial	Extra	38,0 m ²
S27	Spinnaker		Nylon 32	Triradial	Extra	57,29 m ²



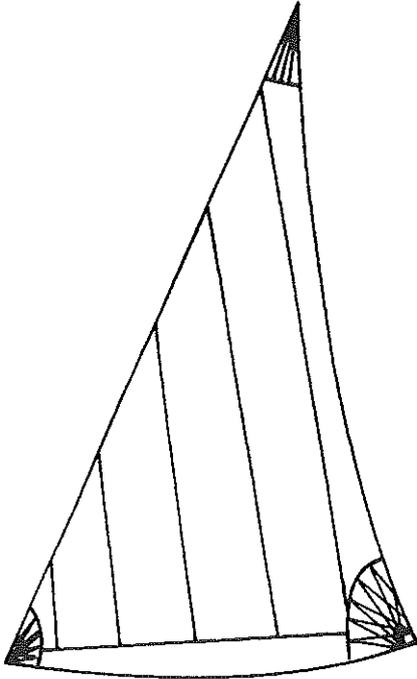
SEGELSCHNITTE



Crosscut

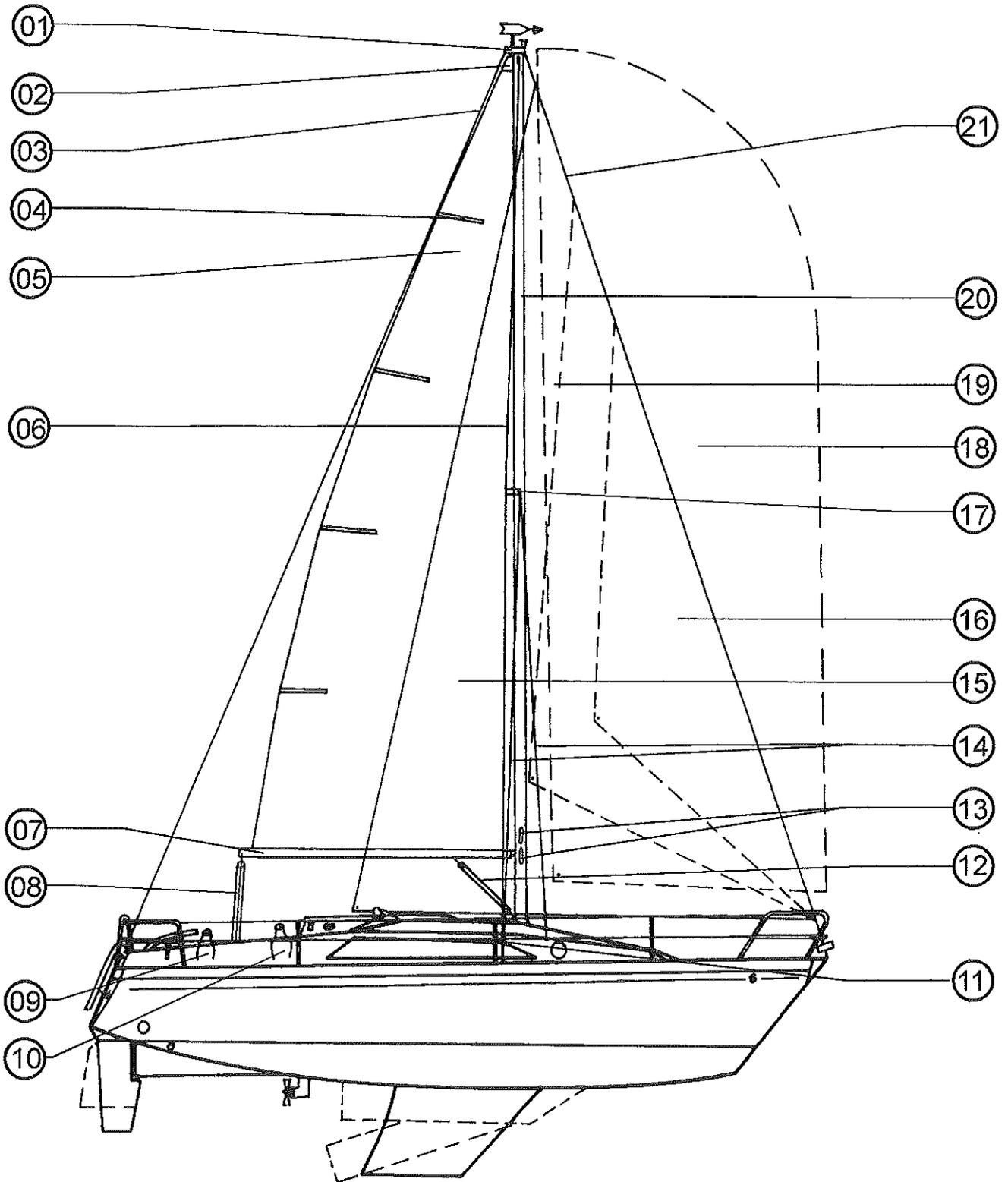


Biradial 2



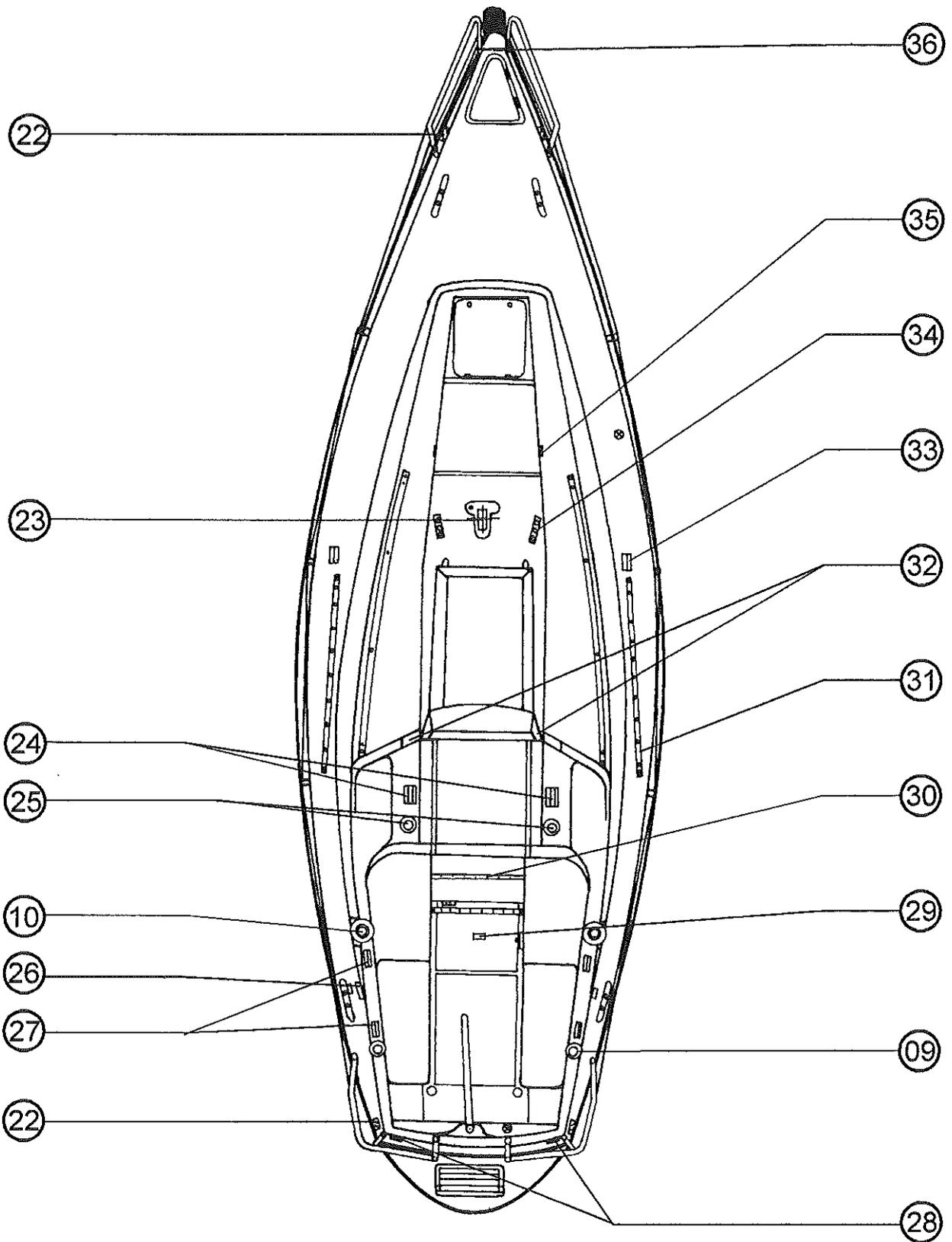
Vertikal





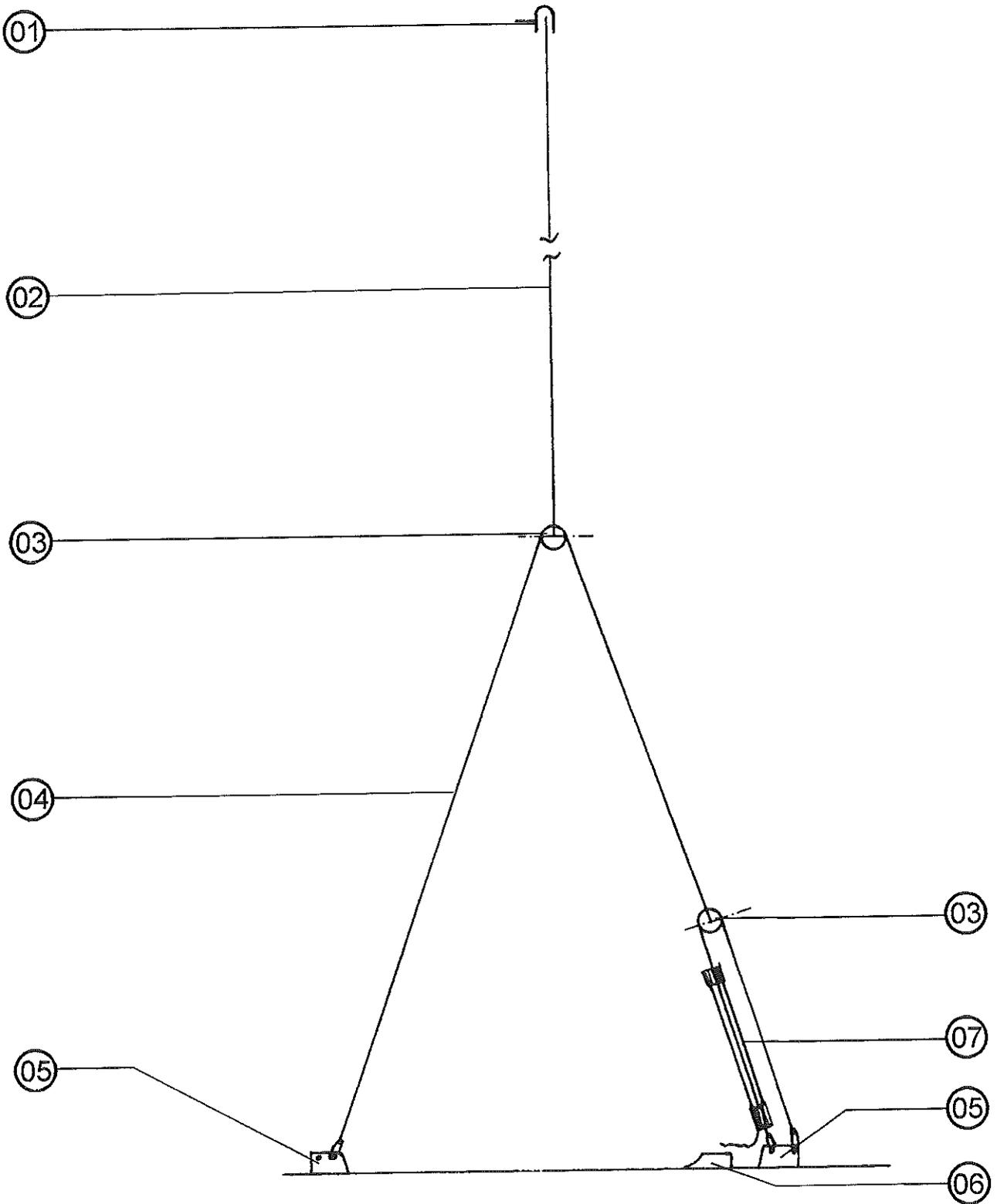
TAKELUNGSPLAN Teil 1

- ① MASTTOPP
- ② SEGELKOPF (GROßSEGEL)
- ③ ACHTERSTAG (Niro-Seil Ø 5 mm)
- ④ SEGELLATTEN
- ⑤ GROßSEGEL (14,9 m²)
- ⑥ OBERWANT (Niro-Seil Ø 5 mm)
- ⑦ GROßBAUM (Alu)
- ⑧ GROßSCHOT
- ⑨ SPINNAKERSCHOTWINSCH (auf Wunsch)
- ⑩ FOCKSCHOTWINSCH (auf Wunsch)
- ⑪ WANTENSPANNER
- ⑫ BAUMNIEDERHOLER
- ⑬ BELEGKLAMPEN
- ⑭ HINTERWANTEN (Vor- und Achterwant)
- ⑮ GENUA (23,0 m², auf Wunsch)
- ⑯ STURMFOCK (8,0 m², auf Wunsch)
- ⑰ SALING (Alu)
- ⑱ SPINNAKER (48,0 m², auf Wunsch)
- ⑲ KREUZFOCK (12,2 m²)
- ⑳ MAST (Alu)
- ㉑ VORSTAG (Niro-Seil Ø 5 mm)



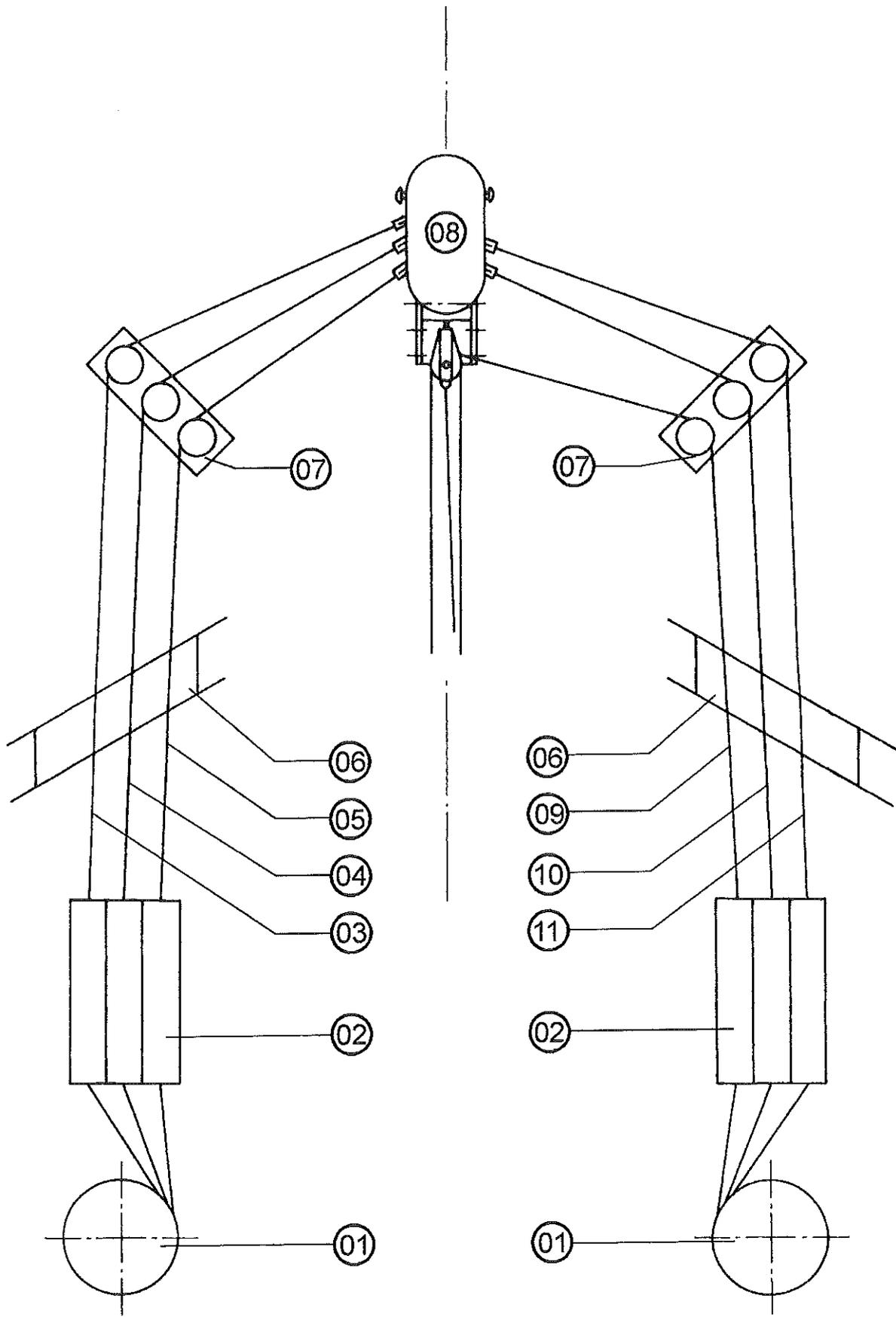
TAKELUNGSPLAN Teil 2

- ⑨ SPINNAKERSCHOTWINSCH (auf Wunsch)
- ⑩ FOCKSCHOTWINSCH (auf Wunsch)
- ⑫ UMLENKKLÜSE
- ⑬ MASTFUß
- ⑭ FALLKLEMMEN (Kammklemmen)
- ⑮ FALLWINSCH
- ⑯ UMLENKROLLE FÜR FOCKSCHOT
- ⑰ FALLSTOPPER
- ⑱ PÜTTING FÜR ACHTERSTAG
- ⑲ BEFESTIGUNGSPUNKT FÜR GROßSCHOT
- ⑳ TRAVELLERSCHIENE FÜR GROßSCHOT (auf Wunsch)
- ㉑ SCHIENE FÜR HOLEPUNKTE
- ㉒ FALLDURCHFÜHRUNG
- ㉓ PÜTTING FÜR ACHTERUNTER- und OBERWANT
- ㉔ FALLUMLENKUNG
- ㉕ PÜTTING FÜR VORDERE UNTERWANT
- ㉖ PÜTTING FÜR VORSTAG



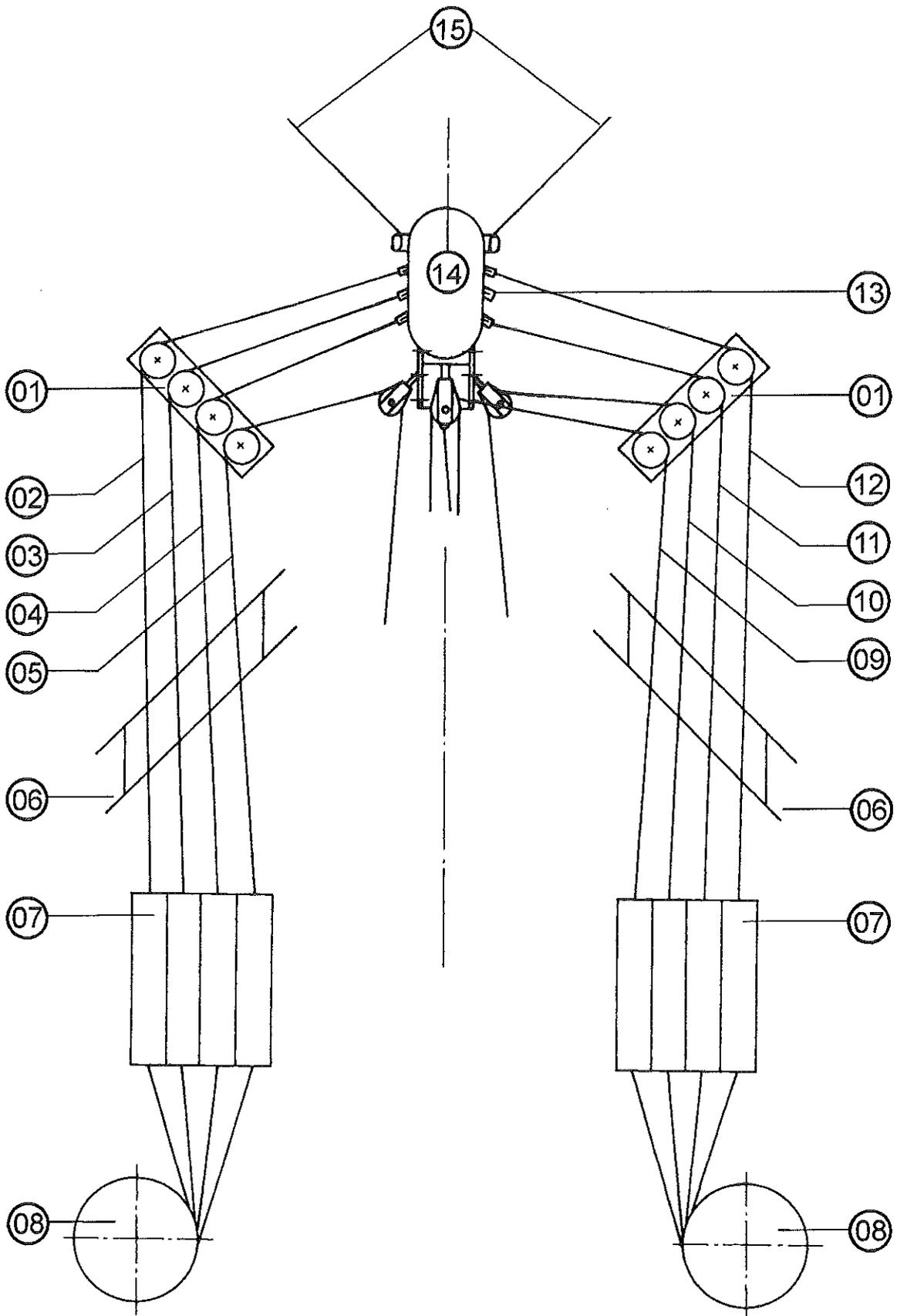
ACHTERSTAGSPANNER

- ① MASTBEFESTIGUNG
- ② ACHTERSTAG (Niro-Seil Ø 5 mm)
- ③ UMLENKROLLE
- ④ ACHTERSTAG aux. (Niro-Seil Ø 5 mm)
- ⑤ PÜTTING
- ⑥ KAMMKLEMME
- ⑦ TALJE



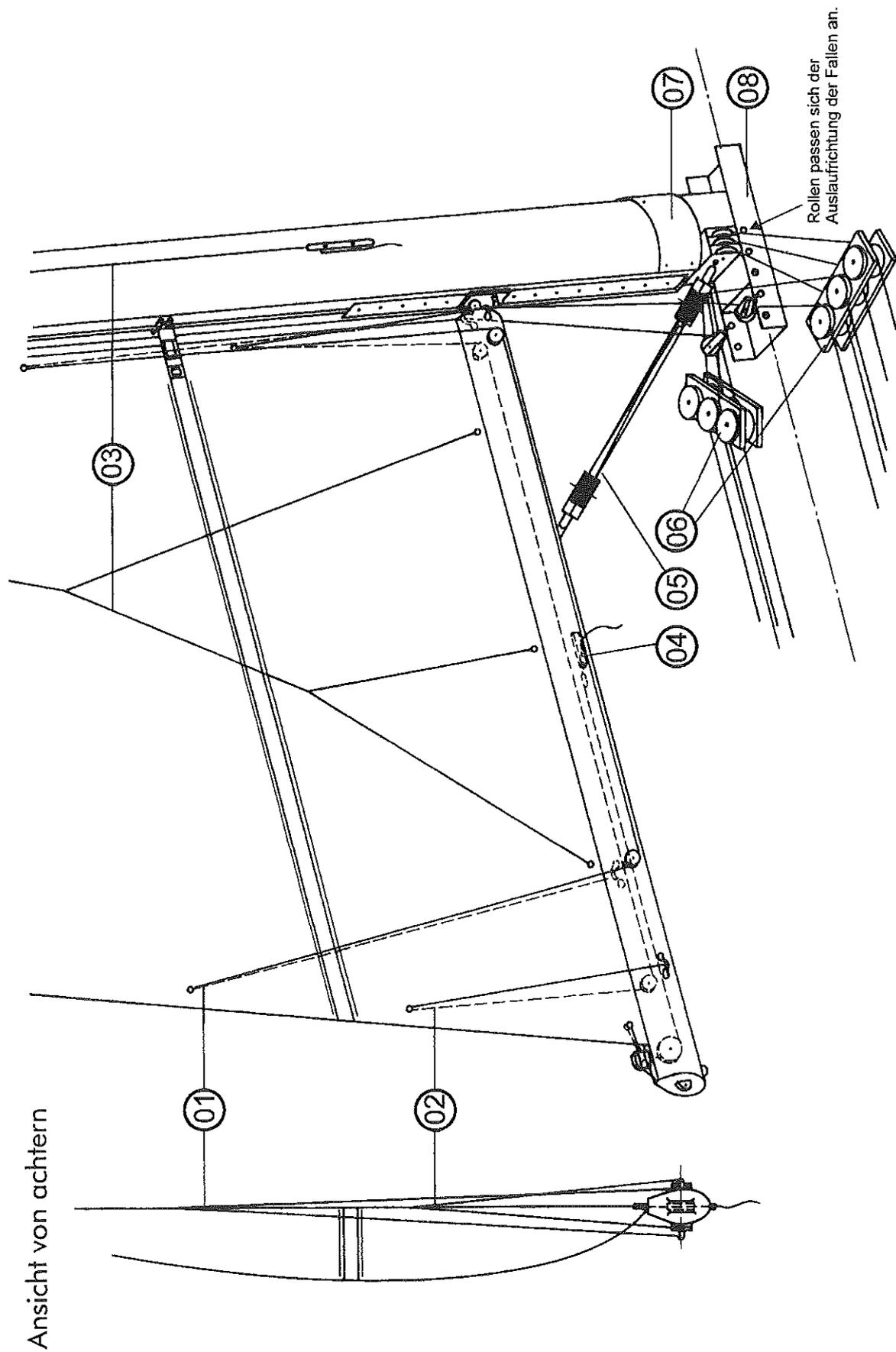
FALLUMLENKUNG - STANDARD

- ① FALLWINSCH
- ② FALLSTOPPER Dreifachausführung
- ③ SPINNAKERFALL
- ④ GROßFALL
- ⑤ DIRK
- ⑥ FALLDURCHFÜHRUNG
- ⑦ FALLUMLENKUNG
- ⑧ MAST
- ⑨ GROßBAUMNIEDERHOLER
- ⑩ FOCKFALL
- ⑪ TOPPNANT



FALLUMLENKUNG - LATTENGROß und SPINNAKER (auf Wunsch)

- ① FALLUMLENKUNG
- ② SPINNAKERFALL
- ③ GROßFALL
- ④ DIRK
- ⑤ REFF II
- ⑥ FALLDURCHFÜHRUNG
- ⑦ FALLSTOPPER Vierfachausführung
- ⑧ FALLWINSCH
- ⑨ GROßBAUMNIEDERHOLER
- ⑩ REFF I
- ⑪ SPINNAKERNIEDERHOLER
- ⑫ TOPPNANT
- ⑬ FOCKFALL direkt am Mast belegt
- ⑭ MAST
- ⑮ LAZY JACK



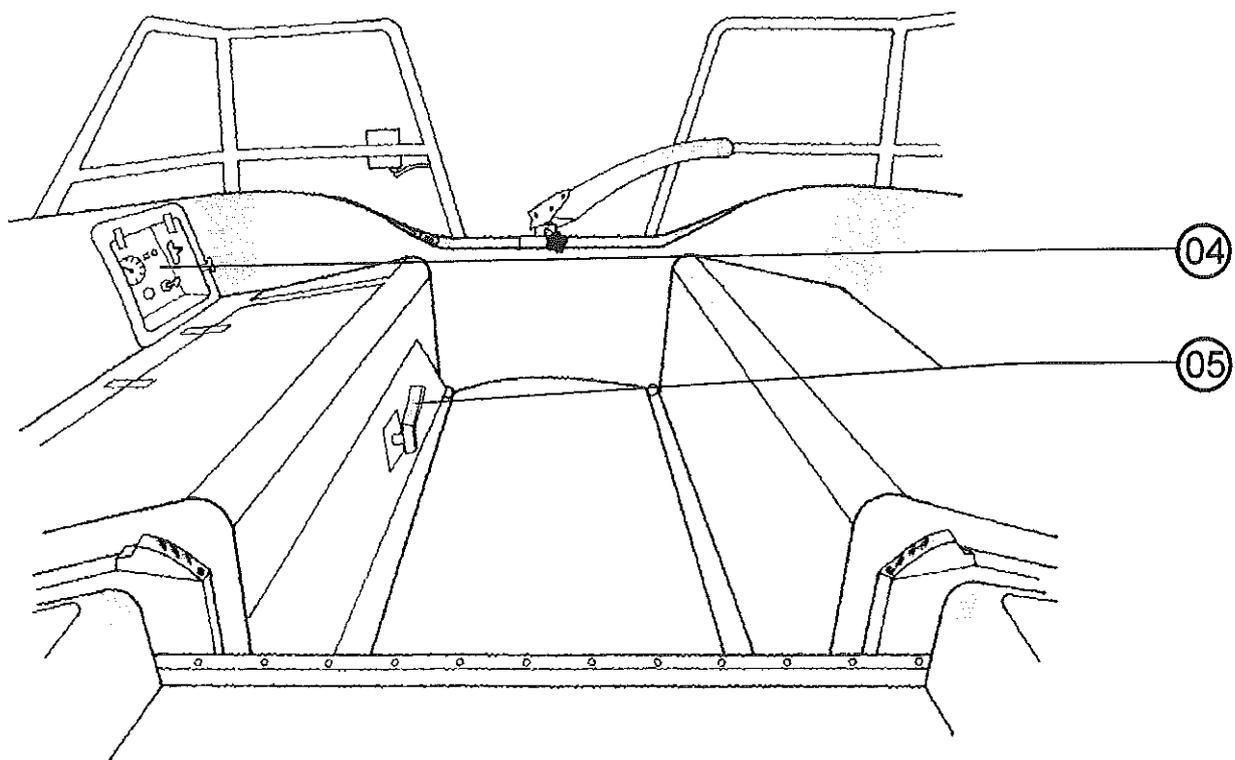
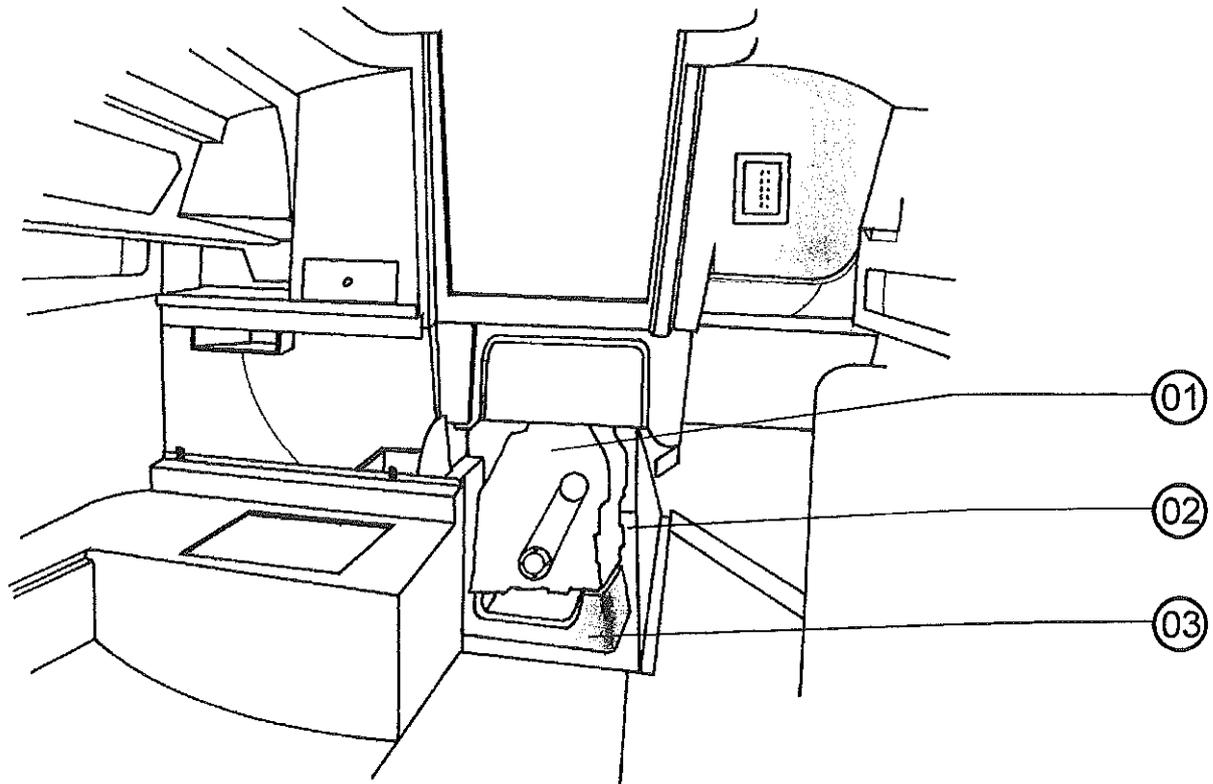
REFFSCHEMA

- ① REFF II
- ② REFF I
- ③ LAZYJACK
- ④ UNTERLIEKSTRECKER
- ⑤ GROßBAUMNIEDERHOLER
- ⑥ FALLUMLENKUNG
- ⑦ MASTFUß
- ⑧ MASTSCHIENE

Laufendes Gut

	Farbe	Dim (mm)	Länge
Großfall	rot	8 mm	23,00 m
Fockfall	grün	8 mm	23,00 m
Dirk	gelb	6 mm	23,70 m
Unterliekstrecker	rot	8 mm	5,00 m
Reff 1	schwarz	8 mm	6,50 m
Reff 2	grün	8 mm	9,20 m
Reff 3	gelb		
Toppnant	weiß	6 mm	14,10 m
Spinnakerfall	gelb	8 mm	23,70 m
Flaggenleinen	weiß	2 mm	10,00 m





MASCHINENRAUMANORDNUNG (auf Wunsch)

- ① MOTOR
- ② MOTORRAUM
- ③ MOTORSOCKEL

Der Motorraum ist unter der Plicht angeordnet. Zugänglich ist der Motorraum durch ein Luke im Plichtboden und durch eine Tür unter dem Niedergang.

Die Belüftung des Motorraumes erfolgt über zwei Schlitze im Achterbereich.

Der Wasserabscheider befindet sich an der Dieselizeitung kurz vor dem Motor.

Der Wasserabscheider soll je nach Qualität des getankten Kraftstoffes nach 3 bis 5 Tankfüllungen kontrolliert und eventuell gereinigt werden. Nach längerem Stillstand des Motors soll der Wasserabscheider auf jeden Fall gereinigt werden.

Beim öfteren Auftreten von Wasser im Wasserabscheider soll der Tank kontrolliert und eventuell gereinigt werden.

- ④ MOTORPANEL mit Zündschlüssel und Kontrolleinrichtungen
- ⑤ FERNBEDIENHEBEL



Gefahr

Weitere Informationen und wichtige Hinweise über Brand- und Verletzungsgefahren finden Sie dazu im Motorhandbuch.

MASCHINENRAUMANORDNUNG (auf Wunsch)**BRANDGEFAHR**

Niemals bei laufendem Motor Kraftstoff nachfüllen. Verschütteten Kraftstoff mit einem sauberen Lappen abwischen. Die Temperatur im Bereich des Auspuffs steigt während des Betriebes stark an. Deshalb Benzin, Kerosin, Streichhölzer und andere explosions- und feuergefährliche Stoffe vom Motor fernhalten.

**ABGASVERGIFTUNG**

Die Abgase des Motors enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Den Motor niemals an schlecht belüfteten Orten betreiben. Für gute Belüftung sorgen, um Menschen und Tiere vor Vergiftungen zu schützen.

**VERBRENNUNGEN**

Während des Betriebes des Motors oder kurz danach niemals Auspuff, Auspuffverkleidung oder Motorblock berühren, um Verbrennungen zu vermeiden.

**Sonstige SICHERHEITSHINWEISE**

Machen Sie sich mit allen Bedienungselementen des Motors vertraut und stellen Sie insbesondere sicher, daß Sie den Motor im Notfall ohne Zeitverlust ausschalten können.

Betreiben Sie den Motor nicht unter Einfluß von Alkohol.

Halten Sie Kinder und Haustiere vom laufenden Motor fern.

Nicht innerhalb der Reichweite von drehenden Teilen des Motors arbeiten.

Beachten Sie stets die Unfallverhütungsvorschriften in Ihrem Arbeitsbereich. Sorgen Sie insbesondere beim Zusammenarbeiten mit anderen dafür, daß einwandfreie Verständigung besteht.

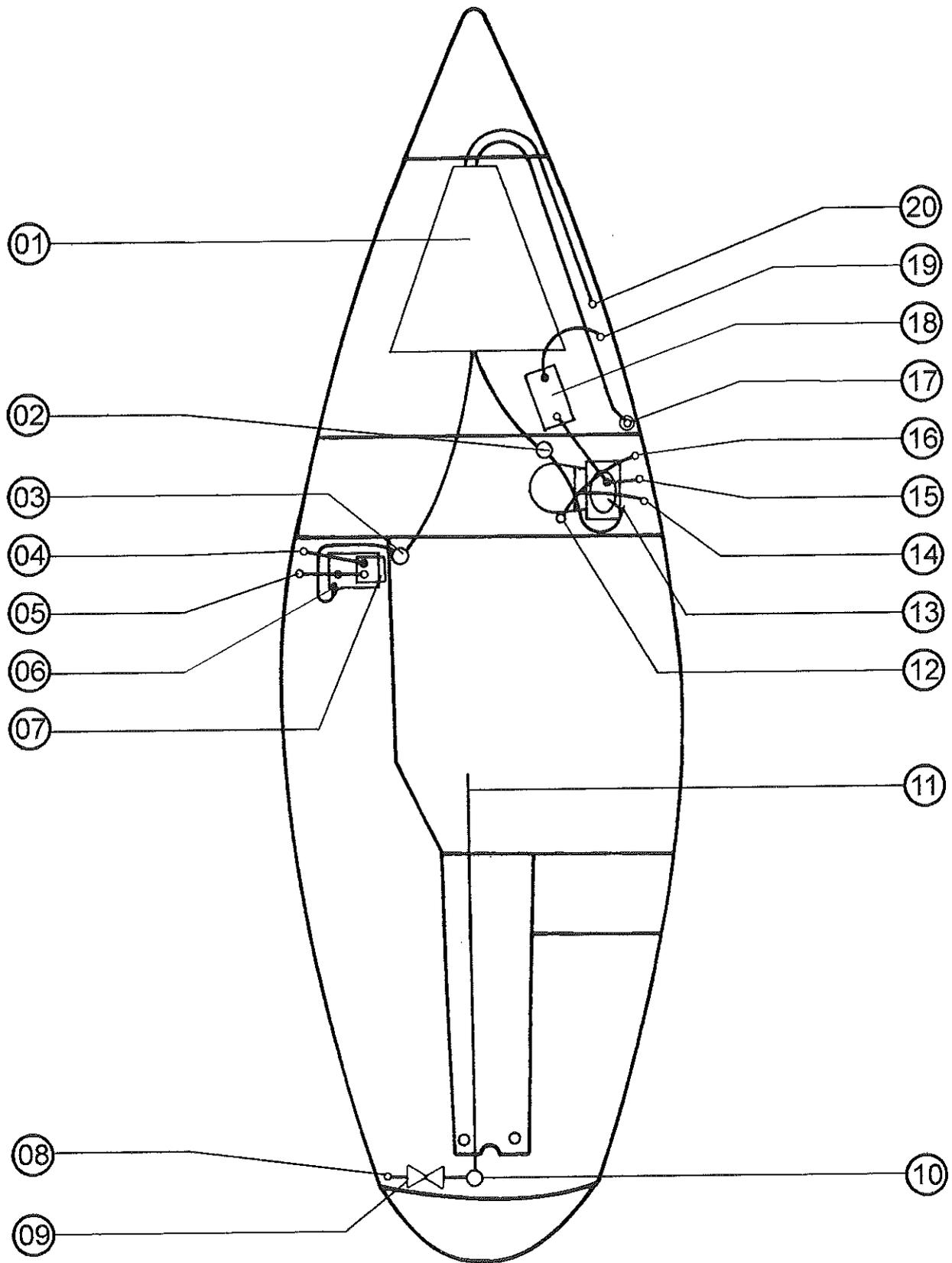
Verwenden Sie stets die vorgeschriebenen Werkzeuge und Geräte.

Weitere Informationen und wichtige Hinweise über Brand- und Verletzungsgefahren finden Sie dazu im Motorhandbuch.

PROPELLER (auf Wunsch)

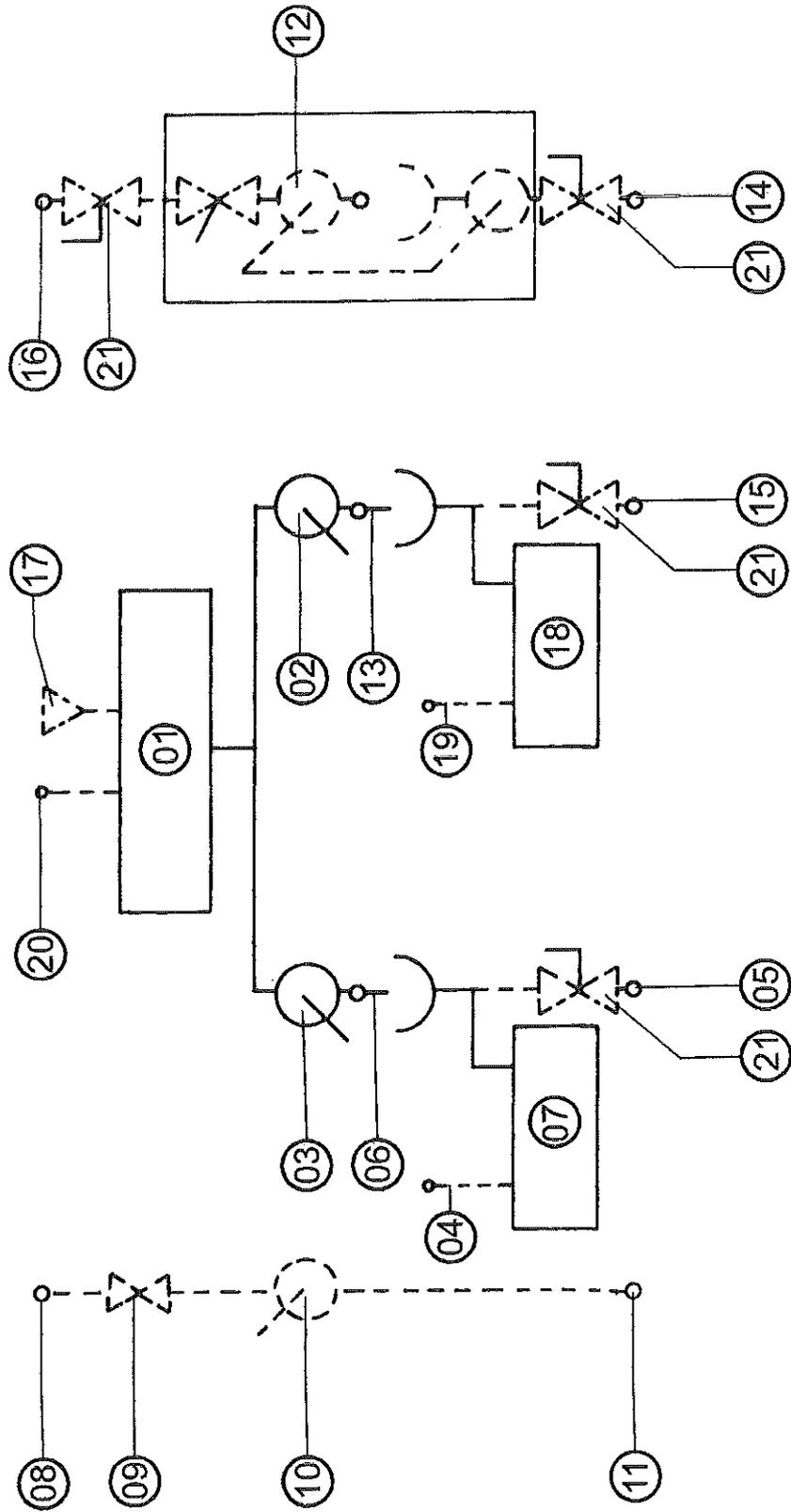
Bei dieser Sail-Drive-Ausführung ist ein linksgängiger Zweiflügel-Propeller montiert.

Bei der 6,7 kW (9 PS) bzw. 13,4 kW (18 PS) - Version hat der starre Propeller eine Steigung von 14/9 und der Faltpropeller von 14/9,5.



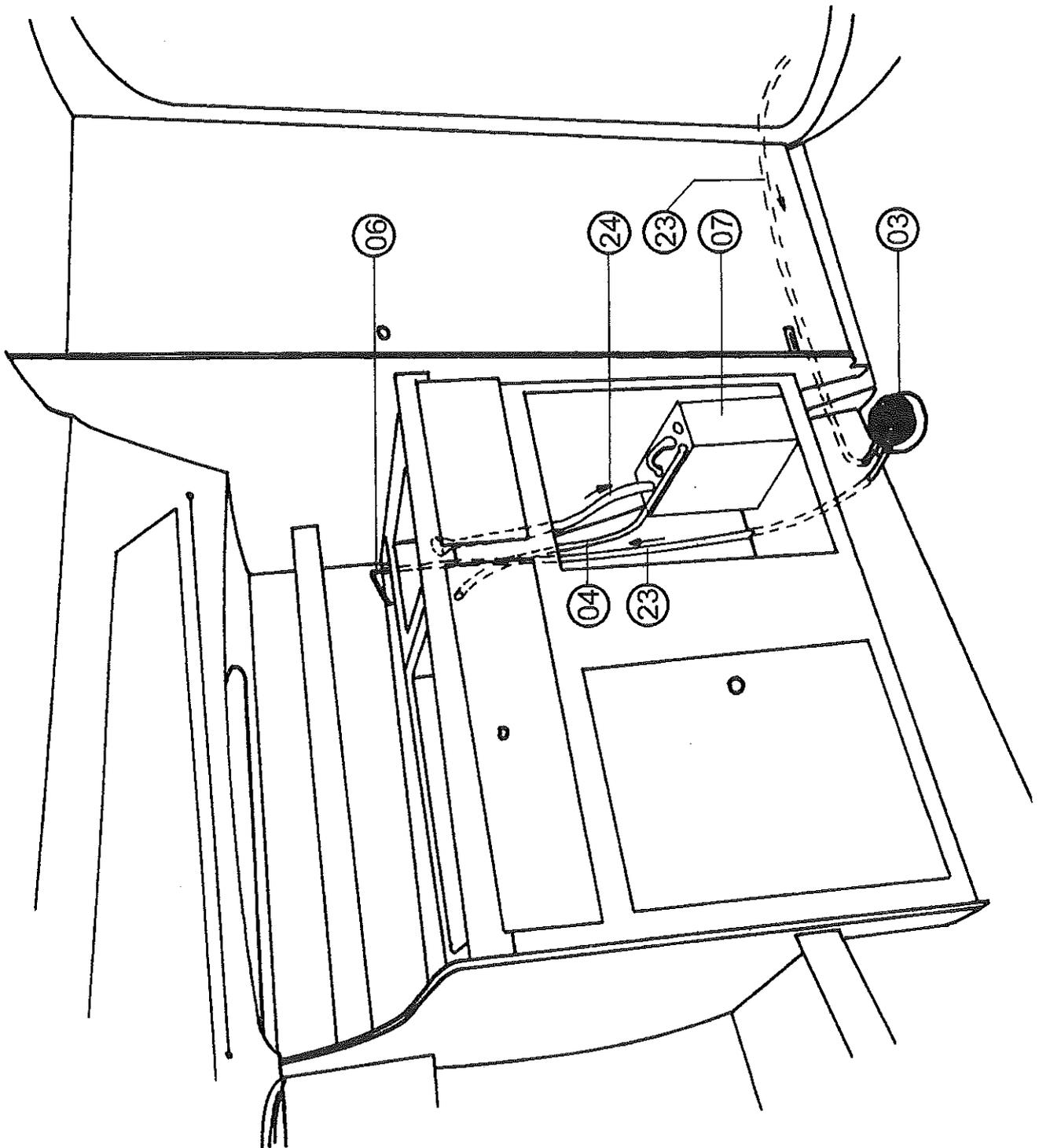
WASSERLEITUNGSSCHEMA Teil 1 (auf Wunsch)

- ① FRISCHWASSERTANK 105 l
- ② FUßPUMPE - NAßRAUM
- ③ FUßPUMPE - PANTRY
- ④ ENTLÜFTUNG - ABWASSERKANISTER (innen Ø 16 mm)
- ⑤ ABFLUSS - PANTRY (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑥ PANTRY - ENTNAHMEHAHN
- ⑦ ABWASSERKANISTER 10 l
- ⑧ AUSTRITT - BILGENENTWÄSSERUNG
- ⑨ RÜCKSCHLAGVENTIL
- ⑩ BILGENPUMPE
- ⑪ BILGE (Ansaugung)
- ⑫ FUßPUMPE - WC
- ⑬ NAßRAUM - ENTNAHMEHAHN
- ⑭ ABFLUSS - WC (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑮ ABFLUSS - WASCHBECKEN (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑯ ANSAUGUNG - SEEWASSER für WC (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑰ EINFÜLLSTUTZEN - FRISCHWASSER 
- ⑱ ABWASSERKANISTER 20 l
- ⑲ ENTLÜFTUNG - ABWASSERKANISTER (innen Ø 16 mm)
- ⑳ ENTLÜFTUNG - FRISCHWASSERTANK (innen Ø 16 mm)



WASSERLEITUNGSSCHEMA Teil 2 (auf Wunsch)

- ① FRISCHWASSERTANK 105 l
- ② FUßPUMPE - NAßRAUM
- ③ FUßPUMPE - PANTRY
- ④ ENTLÜFTUNG - ABWASSERKANISTER (innen Ø 16 mm)
- ⑤ ABFLUSS - PANTRY (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑥ PANTRY - ENTNAHMEHAHN
- ⑦ ABWASSERKANISTER 10 l
- ⑧ AUSTRITT - BILGENENTWÄSSERUNG
- ⑨ RÜCKSCHLAGVENTIL
- ⑩ BILGENPUMPE
- ⑪ BILGE (Ansaugung)
- ⑫ FUßPUMPE - WC
- ⑬ NAßRAUM - ENTNAHMEHAHN
- ⑭ ABFLUSS - WC (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑮ ABFLUSS - WASCHBECKEN (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑯ ANSAUGUNG - SEEWASSER für WC (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑰ EINFÜLLSTUTZEN - FRISCHWASSER 
- ⑱ ABWASSERKANISTER 20 l
- ⑲ ENTLÜFTUNG - ABWASSERKANISTER (innen Ø 16 mm)
- ⑳ ENTLÜFTUNG - FRISCHWASSERTANK (innen Ø 16 mm)
- ㉑ SEEVENTIL (Kugelventil)



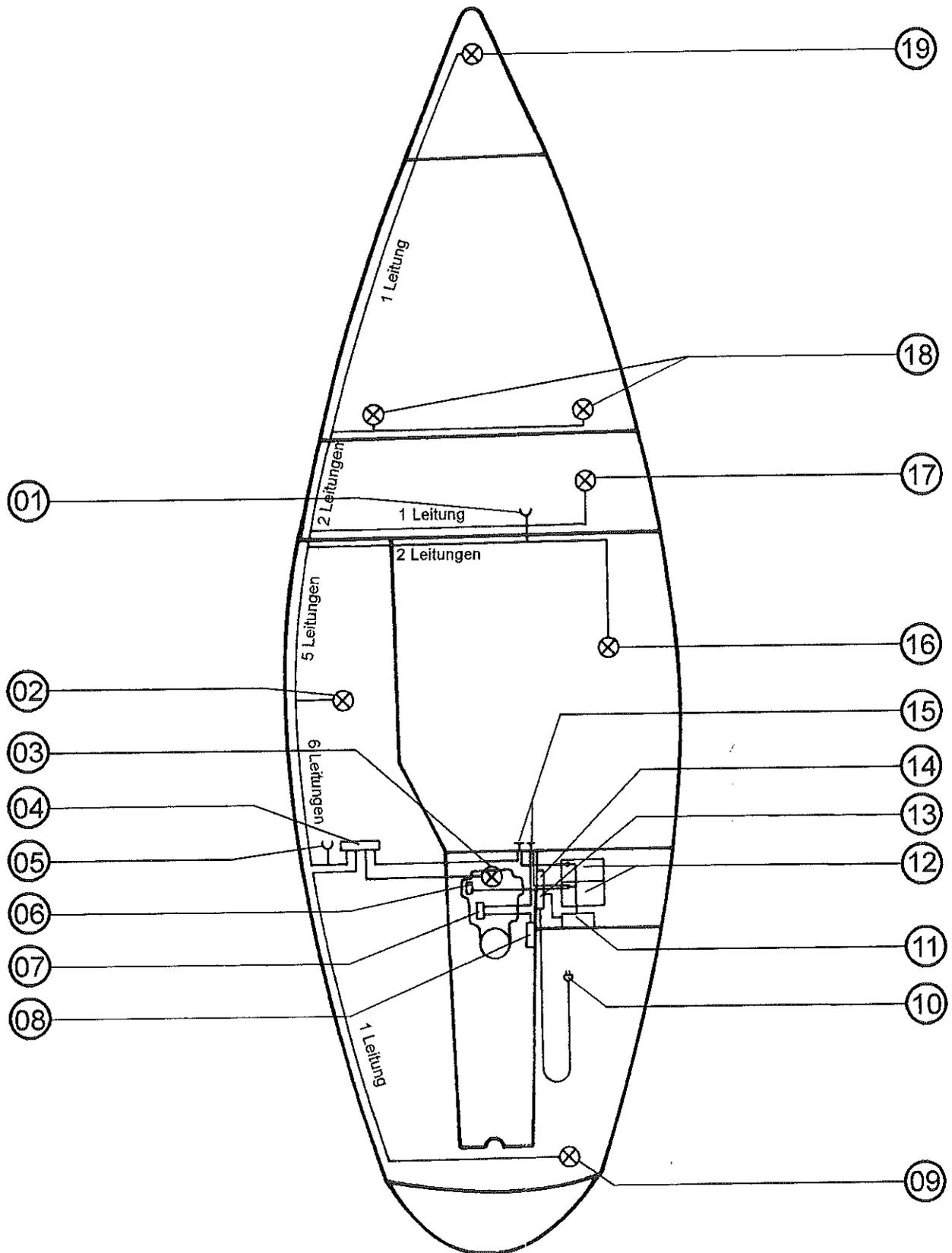
WASSERLEITUNGSSCHEMA PANTRY

- ③ FUßPUMPE - PANTRY
- ④ ENTLÜFTUNG ABWASSERKANISTER (innen Ø 16 mm)
- ⑥ PANTRY - ENTNAHMEHAHN
- ⑦ ABWASSERKANISTER 10 l
- ⑬ ZULEITUNG vom FRISCHWASSERTANK
- ⑭ SCHMUTZWASSERLEITUNG

WICHTIG

Achtung

Bei ablaßbarem Fäkalientank sind die Seeventile nach dem Auslassen zu schließen !



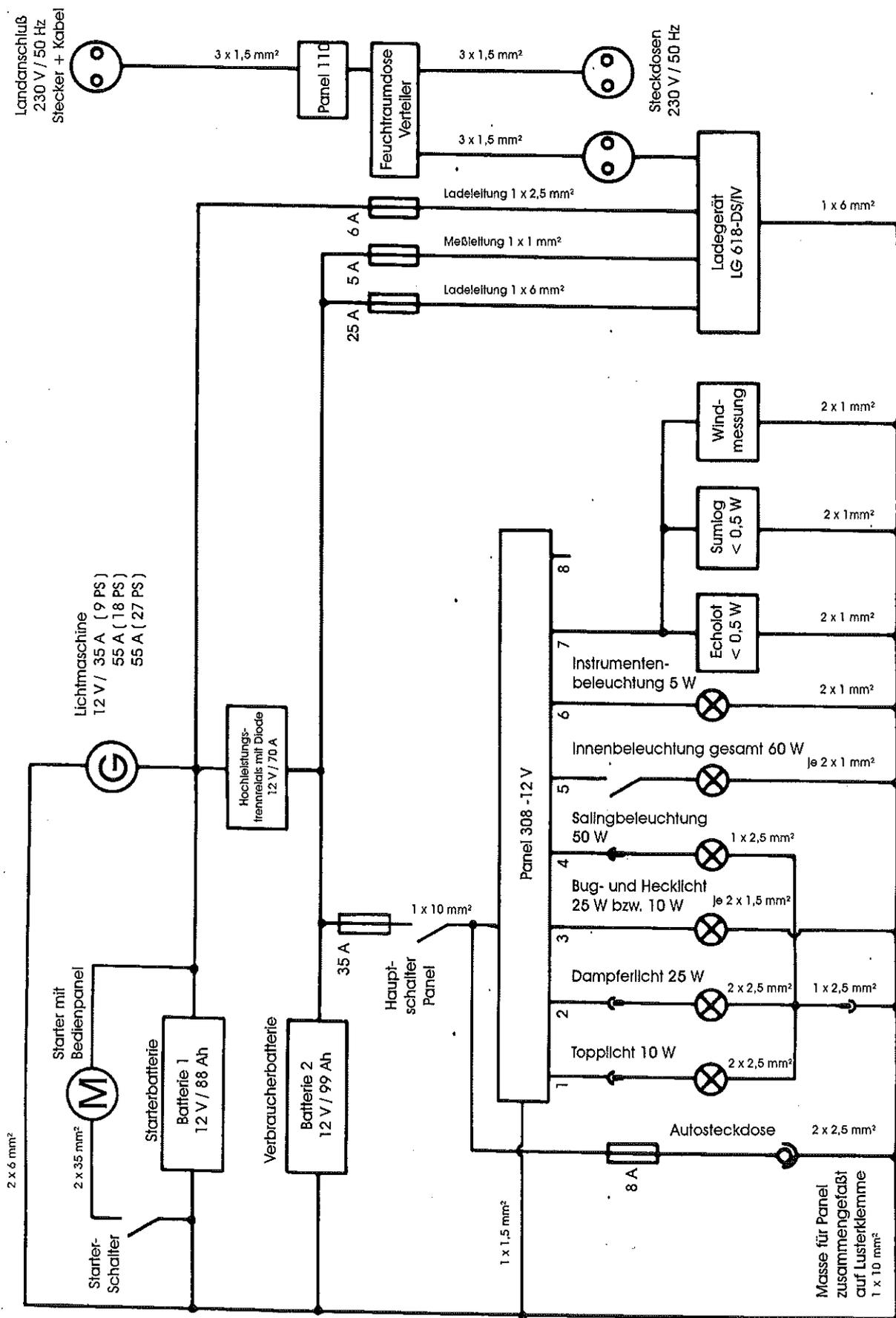
ELEKTRISCHE ANLAGE (auf Wunsch)

- ① STECKER FÜR MASTBELEUCHTUNG (vierpolig)
- ② PANTRYBELEUCHTUNG Sofitenlampe 12 V / 10 W
- ③ MOTORRAUMBELEUCHTUNG Sofitenlampe 12 V / 10 W
- ④ PANEL 308
- ⑤ AUTOSTECKDOSE 12 V
- ⑥ LICHTMASCHINE (wahlweise bei 9 PS - 35 A bei 18 PS - 55 A)
- ⑦ STARTERMOTOR 12 V / 1 kW
- ⑧ MOTORPANEL
- ⑨ HECKLICHT 12 V / 10 W Spezialglühlampe Bay 15 D Nr. 90400002
- ⑩ LANDANSCHLUß Kabel mit Stecker 230 V / 50 Hz
- ⑪ LADEGERÄT LG 618 DS / IV
- ⚠ Bei Nichtverwendung unbedingt vom Landanschluß trennen !
Achtung
- ⑫ BATTERIEN Versorgerbatterie 12 V / 100 Ah
Starterbatterie 12 V / 88 Ah
Bei zwei Batterien ist der Ladestrom von der Lichtmaschine vom Landanschluß durch ein Hochleistungstrennrelais getrennt.
- ⑬ PANEL 110 (FI)
- ⑭ VERTEILER mit zwei Steckdosen 230 V / 50 Hz (Naßraumausführung, ein Stecker durch Ladegerät belegt)
- ⑮ HAUPTSCHALTER JE FÜR MOTOR UND PANEL
- ⑯ SALONBELEUCHTUNG Sofitenlampe 12 V / 10 W
- ⑰ NAßRAUMBELEUCHTUNG Sofitenlampe 12 V / 10 W
- ⑱ INNENBELEUCHTUNG VORSCHIFF Sofitenlampe 12 V / 10 W
- ⑳ BUGLICHT 12 V / 25 W Spezialglühlampe Bay 15 D Nr.90400002



Bei Änderung der Verkabelung durch nicht autorisierte Personen erlischt der Anspruch auf Garantie!





ELEKTRISCHE ANLAGE

Stromversorgung

Die Stromversorgung erfolgt über 12 V - Batterien, wobei für den Startvorgang und für die elektrische Versorgung des Schiffes zwei mittels Hochleistungstrennrelais verbundenen Kreisläufe vorhanden sind.

Laden der Batterien:

Das Laden der Batterien kann über den 230 V - Landanschluß durch das Ladegerät erfolgen. Ist ein Dieselmotor vorhanden, werden die Batterien bei laufendem Motor über die Lichtmaschine aufgeladen. Bei ausreichender Ladekapazität schaltet sich das Ladegerät automatisch ab.

Batterie-Elektrolyt enthält Schwefelsäure. Schützen Sie Augen, Haut und Kleidung. Bei Kontakt mit der Säure sofort mit reichlich Wasser spülen und, insbesondere bei Kontakt mit den Augen, unverzüglich den Arzt aufsuchen.

Batterien erzeugen Wasserstoffgas, das hochexplosiv sein kann. Funken aus der Nähe von Batterien fernzuhalten und nicht zu rauchen, insbesondere während des Aufladens.

Batterien in gut belüfteter Umgebung aufladen.

Starten des Motors:

Durch Betätigen des Starterschalters (Drehschalter), unter dem Niedergang angeordnet, wird das Motorpanel, das sich in der Plicht befindet, aktiviert. Weitere Informationen zur Inbetriebnahme des Motors entnehmen Sie bitte dem beigelegten Bedienerhandbuch des Motorherstellers.

Inbetriebnahme des Panels 308 und dessen Verbraucher:

Das Panel wird durch einen Drehschalter, der sich unterhalb des Niederganges befindet, aktiviert. Nun können die Verbraucher, wie Beleuchtung, Navigationsinstrumente,... durch Wippschalter am Panel eingeschaltet werden. Zusätzlich können auf den Lampen eigene Wippschalter angebracht sein. Die Mastbeleuchtung ist durch einen vierpoligen Kupplungsstecker mit dem Panel verbunden, um die Demontage des Mastes zu ermöglichen. Zusätzlich kann eine 12 V - Autosteckdose in der Nähe des Panels angebracht sein.



Hinweise zur sicheren Handhabung:

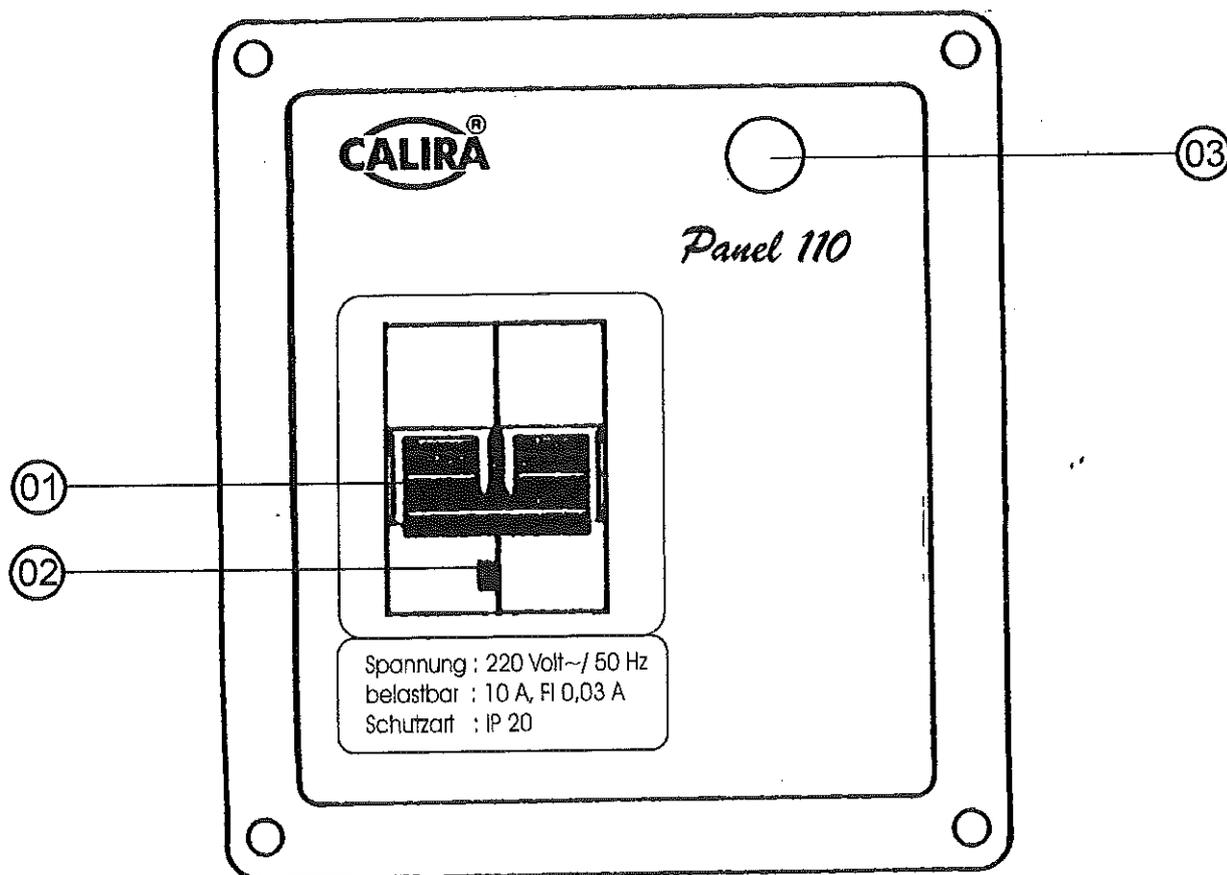
Bei Arbeiten an der Elektrik Hauptschalter abschalten, Batterie abklemmen und Landanschluß abstecken !

Veränderungen der elektrischen Anlage dürfen nur durch autorisierte Fachkräfte vorgenommen werden.



Treten im Zusammenhang mit den Elektroinstallationen Unregelmäßigkeiten, wie z.B. mehrmaliger Ausfall ein und derselben Sicherung, auf, schalten Sie die Hauptschalter aus und lassen Sie die gesamte Anlage durch Fachpersonal überprüfen, um Schäden zu vermeiden.

Bei Feuchtigkeit in der Elektrik muß ebenfalls eine Kontrolle erfolgen, um mögliche Kurzschlüsse zu vermeiden.



PANEL 110

- ① FEHLERSTROMSCHUTZSCHALTER Eifa D82/HD82
- ② PRÜFTASTE
- ③ KONTROLLEUCHE

Der Fehlerstromschutzschalter mit Überstromauslöser hat drei Schutzfunktionen:

- Kurzschlußschutz durch elektromagnetischen Schnellauslöser
- Überstromschutz durch thermischen Bimetallauslöser
- Fehlerstromschutz durch hochempfindlichen FI-Auslöser

Funktionsprüfung:

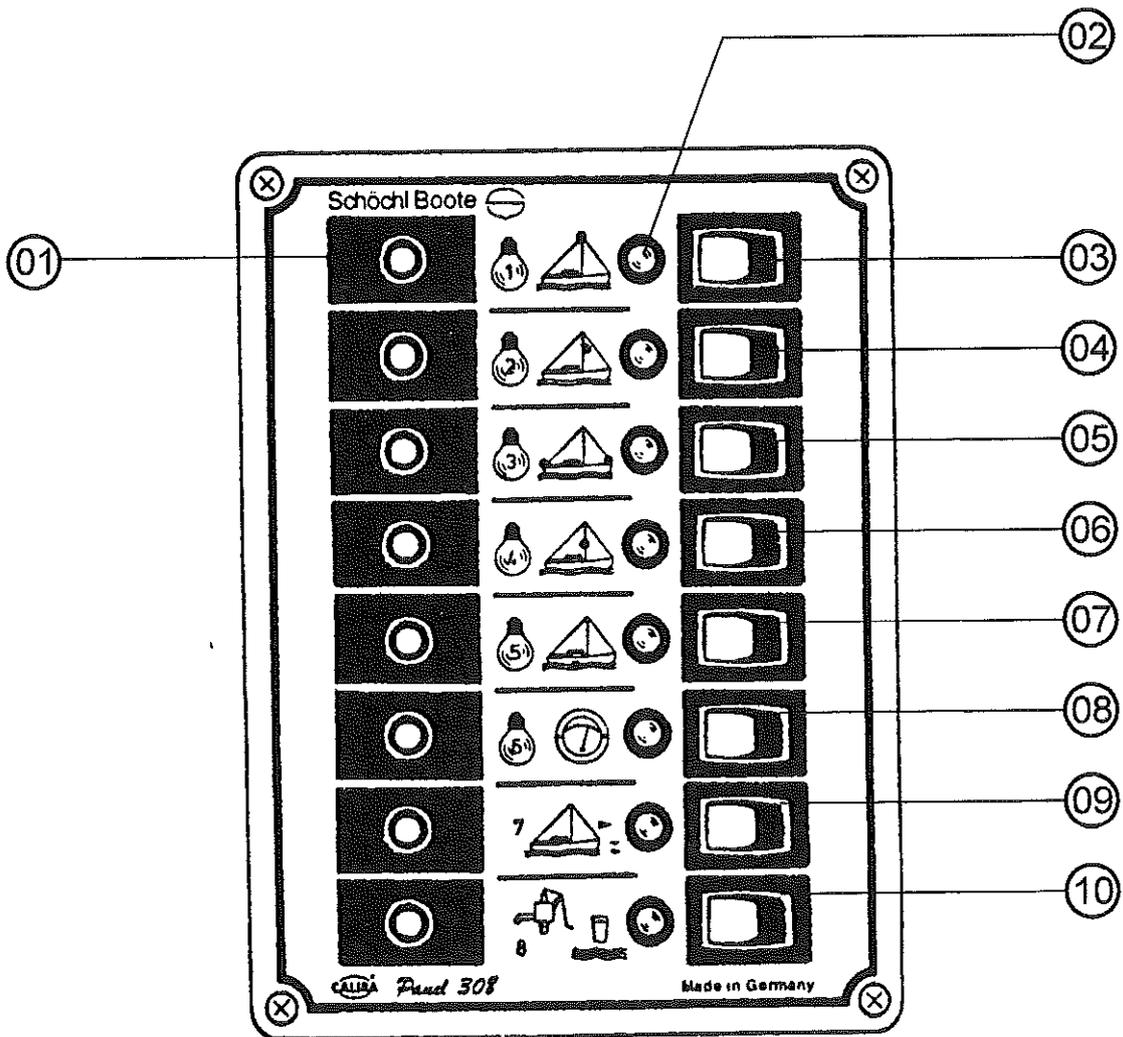
Den Schutzschalter mit Schaltknebel bei anliegender Netzspannung einschalten (Schaltknebel in Stellung "1" Farbe "Rot", Kontrollampe leuchtet auf), Prüftaste "T" drücken. Dabei muß der Schutzschalter sofort auslösen (Schaltknebel in Stellung "0" Farbe "Grün", Kontrollampe leuchtet nicht auf).



Achtung

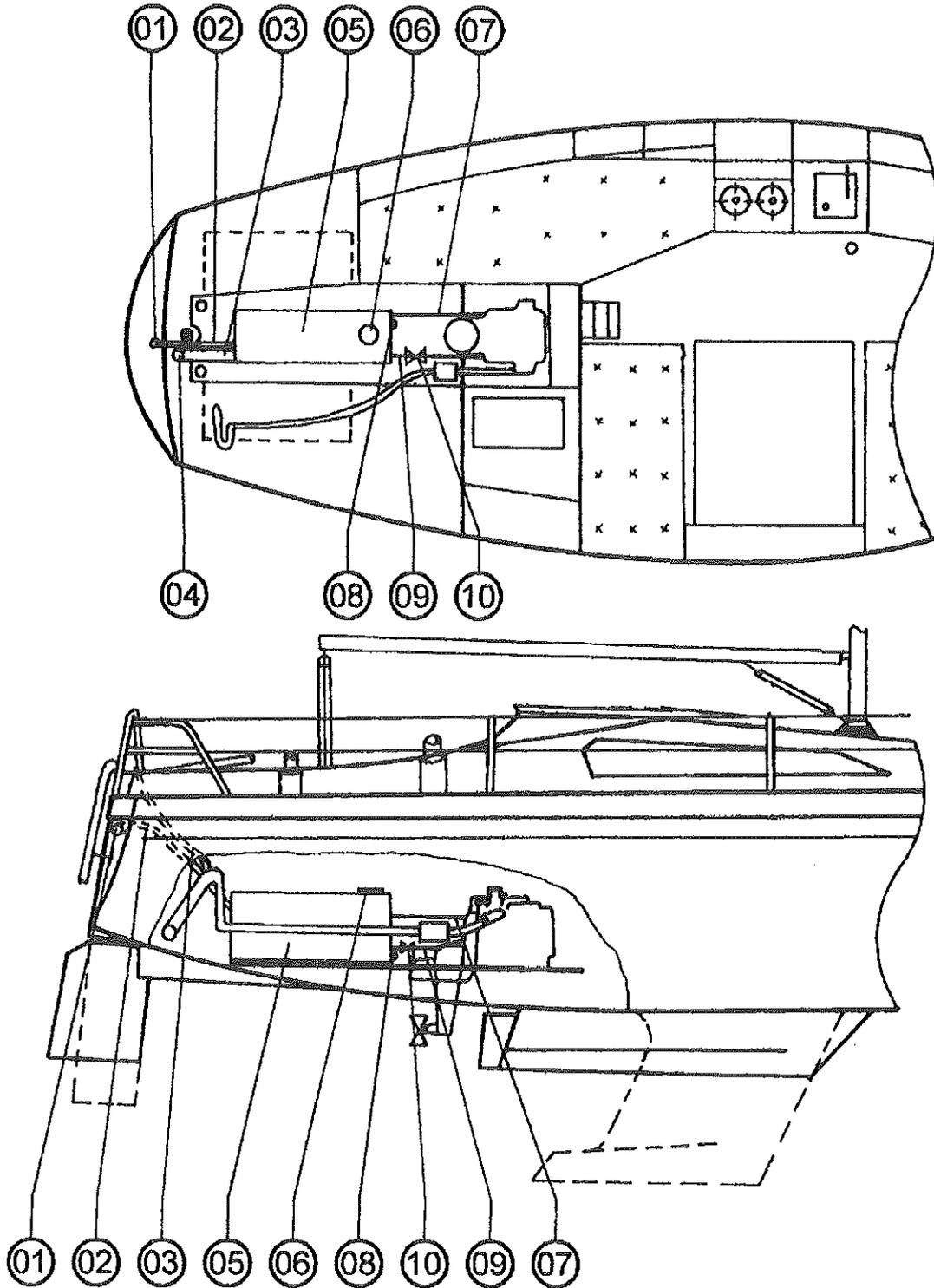
Die Funktionsprüfung ist regelmäßig monatlich zu wiederholen. Durch diese Prüfung wird nur die Gerätefunktion geprüft und nicht der Widerstand der Erdung oder der Erdungsleitung gemessen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der beigelegten Bedienungsanleitung !



PANEL 308 (auf Wunsch)

	Sicherungswert
① SICHERUNGSTASTER	
② KONTROLLAMPEN	
③ SCHALTER - TOPP- bzw. DREIFARBENLICHT	12 V / 2 A
④ SCHALTER - DAMPFERLICHT	12 V / 2 A
⑤ SCHALTER - BUG- und HECKLICHT	12 V / 4 A
⑥ SCHALTER - DECKSBELEUCHTUNG SALING	12 V / 4 A
⑦ SCHALTER - INNENBELEUCHTUNG	12 V / 12 A
⑧ SCHALTER - INSTRUMENTENBELEUCHTUNG	12 V / 2 A
⑨ SCHALTER - ECHOLOT / SUMLOG / WINDMESSUNG	12 V / 2 A
⑩ SCHALTER - nicht belegt	12 V / 7 A

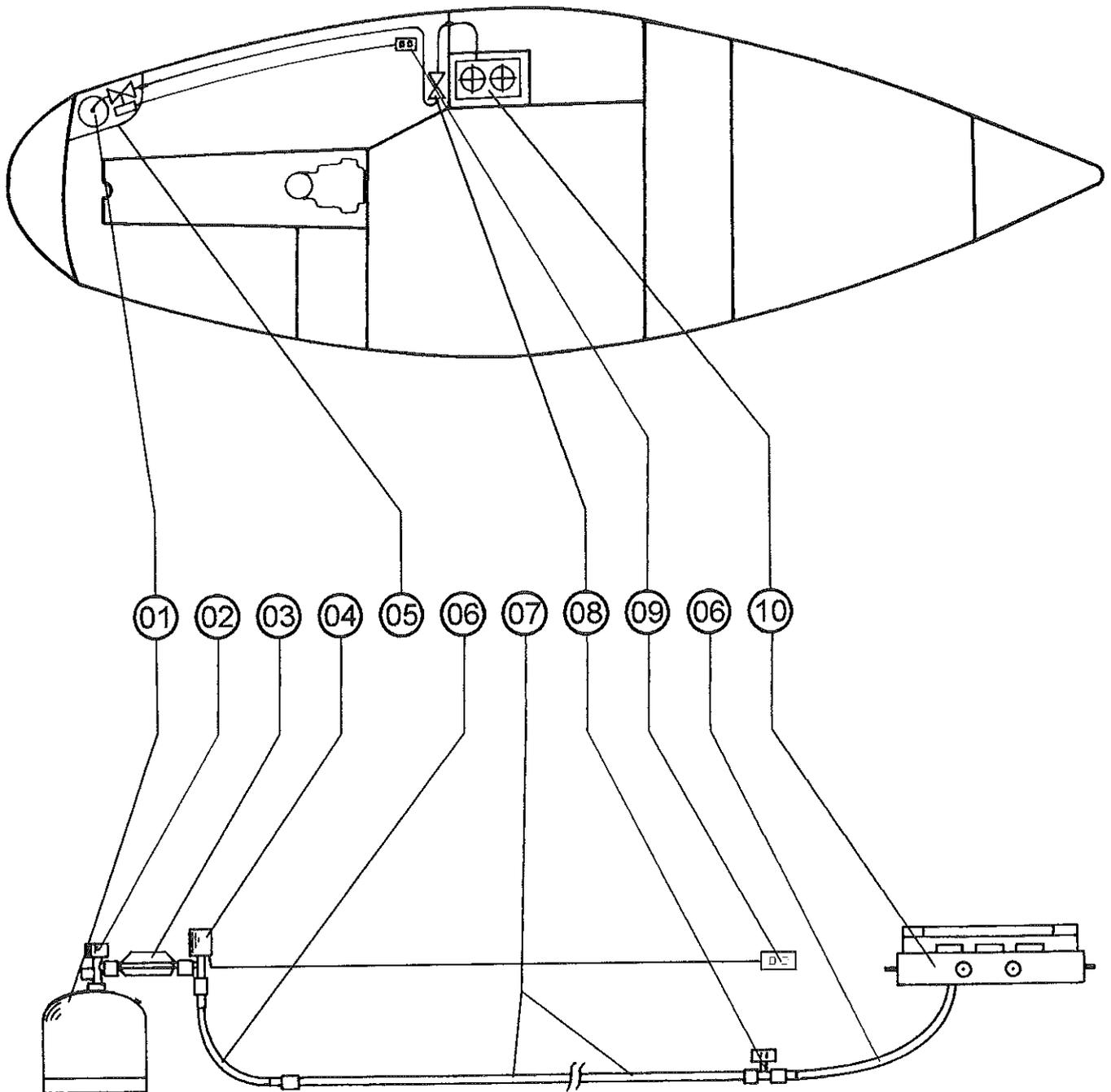


TREIBSTOFFSYSTEM (auf Wunsch)

- ① TANKENTLÜFTUNGSÖFFNUNG
- ② TANKENTLÜFTUNGSLEITUNG
- ③ TANKFÜLLUNGSLEITUNG
- ④ TANKFÜLLUNGSÖFFNUNG 
- ⑤ TANK 60 l (Alu)
- ⑥ GEBER FÜR TANKUHR
- ⑦ RÜCKLAUFLEITUNG
- ⑧ TANKENTLEERUNGSHAHN
- ⑨ DIESELZULEITUNG
- ⑩ VENTIL ZUR ABSPERRUNG DER DIESELZULEITUNG



Bei Reparaturen und längerem Stillstand schließen !



FLÜSSIGGASANLAGE (auf Wunsch)

- ① GASFLASCHE Butan Type 907, Nettogewicht 2,8 kg
- ② SICHERHEITSFLASCHENVENTIL
- ③ DRUCKMINDERER Fa. GOK Typ. 76 F - 50 / S
- ④ MAGNETVENTIL
- ⑤ KUNSTSTOFFBEHÄLTER
- ⑥ ELASTISCHE KUNSTSTOFFGASLEITUNG Fa. GOK Typ. 95 S
- ⑦ KUPFERLEITUNG Außendurchmesser 8 mm, Wandstärke 1 mm
- ⑧ SCHNELLSCHLUßVENTIL
- ⑨ GASFERNSCHALTER
- ⑩ ZWEIFLAMMIGER GASKOCHER

FLÜSSIGGASANLAGE

Hergestellt nach G 608

WICHTIG ! Betriebsanleitungen lesen.

Flüssiggas, also Propan oder Butan ist eine gute wie auch einfach zu handhabende Energie, bedarf aber wegen seiner besonderen Eigenschaften unbedingt besonderer Aufmerksamkeit. Flüssiggas ist schwerer als Luft und leicht entzündlich, es ist farblos und normalerweise hat Propan (Butan) einen deutlichen Geruch durch eingemischte Geruchsstoffe. Es sinkt bei unkontrolliertem Austritt immer an die tiefste Stelle des Bootes und kann verpuffen bzw. explodieren. Die Gasflaschen sind in einem von Bootsinneren abgedichteten Kasten untergebracht. Dieser Kasten hat eine selbstlenzende Öffnung im Bodenbereich und außerhalb des Bootes. Es ist darauf zu achten, daß diese Öffnung nicht verstopft ist. Leere Gasflaschen müssen mit der Verschlußmutter versehen sein und sind ebenfalls in diesem Kasten aufzubewahren. Bei Auswechslung einer Gasflasche darf nicht geraucht oder mit offener Flamme hantiert werden. Das Gas in der Flasche steht unter Druck, daher darf die Flasche nie erwärmt werden und soll vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden. Gasflaschen dürfen nur an zugelassenen Füllstationen befüllt werden. Die Benutzung der teilweise im Handel erhältlichen Umfüllstutzen sind VERBOTEN. Flüssiggasflaschen müssen bei Benutzung senkrecht stehend befestigt sein. Der Druckregler mit eingebauten Sicherheitsventil wird mit Linksgewinde von Hand an der Gasflasche befestigt. Auf den ordnungsgemäßen Zustand der Dichtung muß unbedingt geachtet werden. Die Dichtheit des Anschlusses kann mit schaubildenden Mittel, z.B. Seifenwasser geprüft werden.



Gefahr

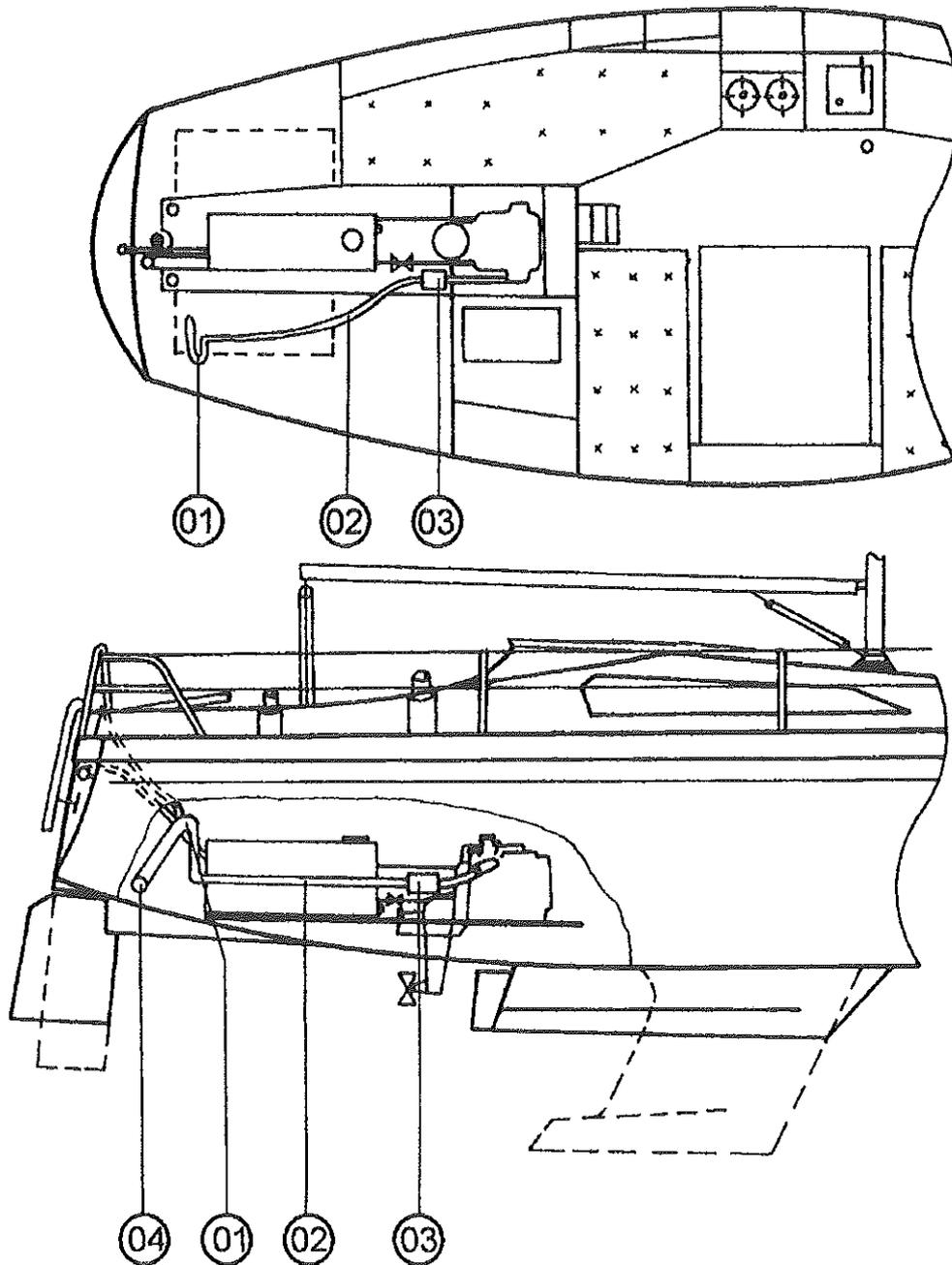
Niemals ein Leck mit offener Flamme suchen. EXPLOSIONSGEFAHR.

Die Anlage muß alle zwei Jahre durch einen zugelassenen Sachverständigen neu abgenommen werden. Bei Benützung des Gaskochers ist für ausreichende Frischluftzufuhr im Aufenthaltsbereich zu sorgen. Vergiftungsgefahr.



Achtung

Bei Störung der Anlage sofort das Flaschenventil schließen. Reparaturen nur von zugelassenen Fachfirmen durchführen lassen. Bei Abänderung der Gasanlage durch nicht autorisierte Personen erlischt der Anspruch auf Garantie.



AUSPUFFSYSTEM (auf Wunsch)

- ① SCHWANENHALS
- ② AUSPUFFROHR
- ③ WASSERSAMMLER (KÜHLWASSER)
- ④ AUSTRITTSÖFFNUNG



Bei laufendem Motor ist darauf zu achten, daß das Kühlwasser regelmäßig pulsierend aus der Auspufföffnung tritt !
Wenn das nicht der Fall sein sollte den Motor sofort abstellen -
Überhitzungsgefahr !

LÜFTUNGSSYSTEM

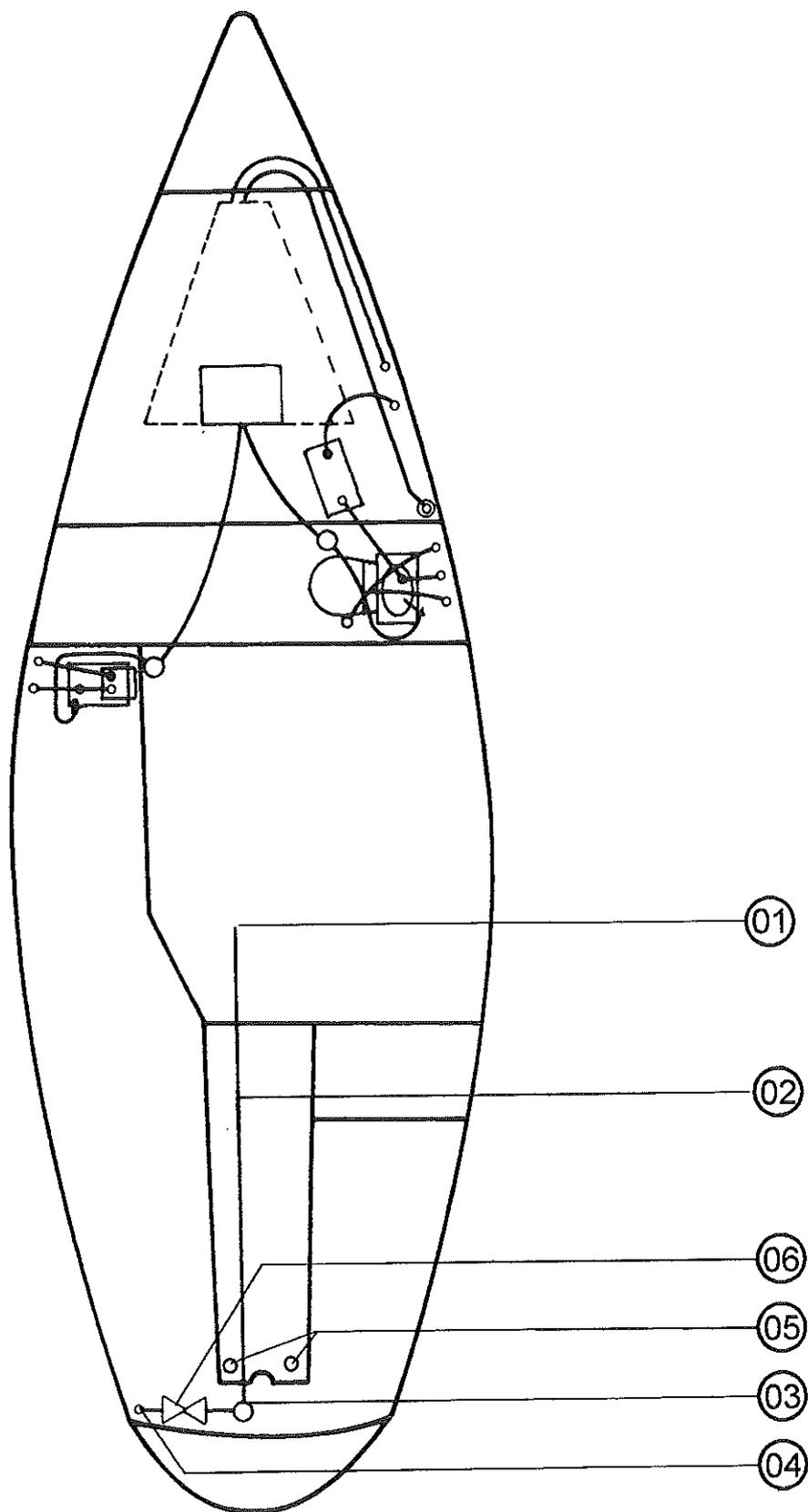
Die Belüftung des Motorraumes erfolgt über zwei Schlitze im Achterbereich.

Der Wohnbereich wird über die Luken belüftet. Bei geschlossenen Luken erfolgt die Belüftung des Innenraumes über Schlitze im Steckschott.



Warnung

Bei Benützung des Kochers und Fremdheizungen mit offener Flamme ist für ausreichende Luftzufuhr zu sorgen !
Die Dachluke ist zu öffnen.



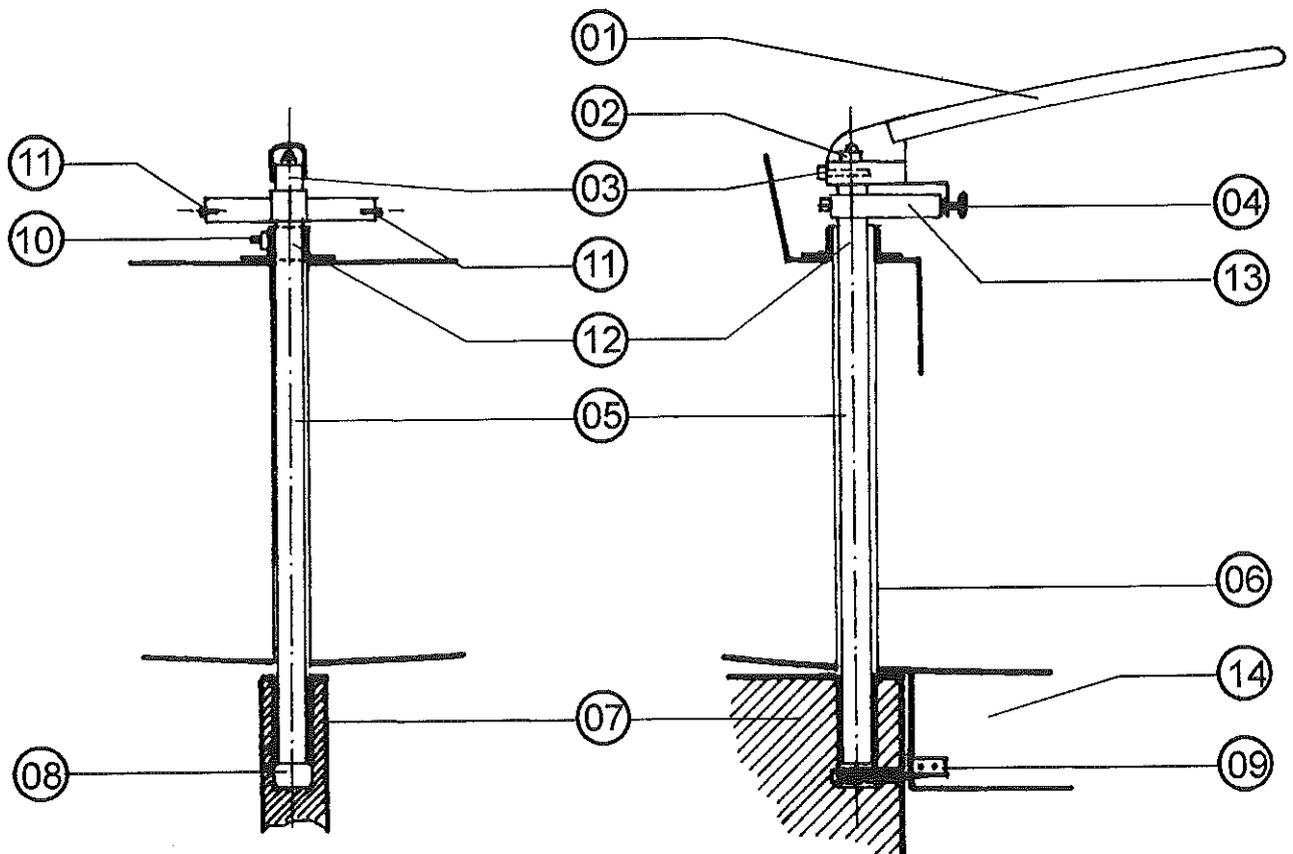
LENZSYSTEM (auf Wunsch)

- ① BILGE (Ansaugöffnung)
- ② ANSAUGLEITUNG
- ③ BILGENPUMPE (mechanisch oder elektrisch)
- ④ AUSTRITTSÖFFNUNG DER BILGENENTWÄSSERUNG
- ⑤ ÖFFNUNGEN FÜR PLICHTENTWÄSSERUNG
- ⑥ RÜCKSCHLAGVENTIL



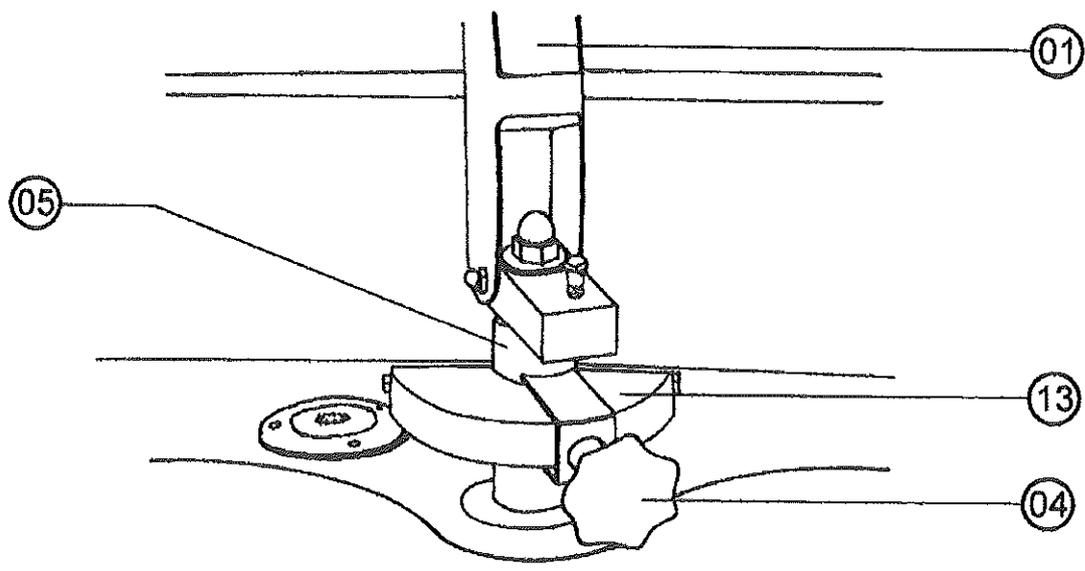
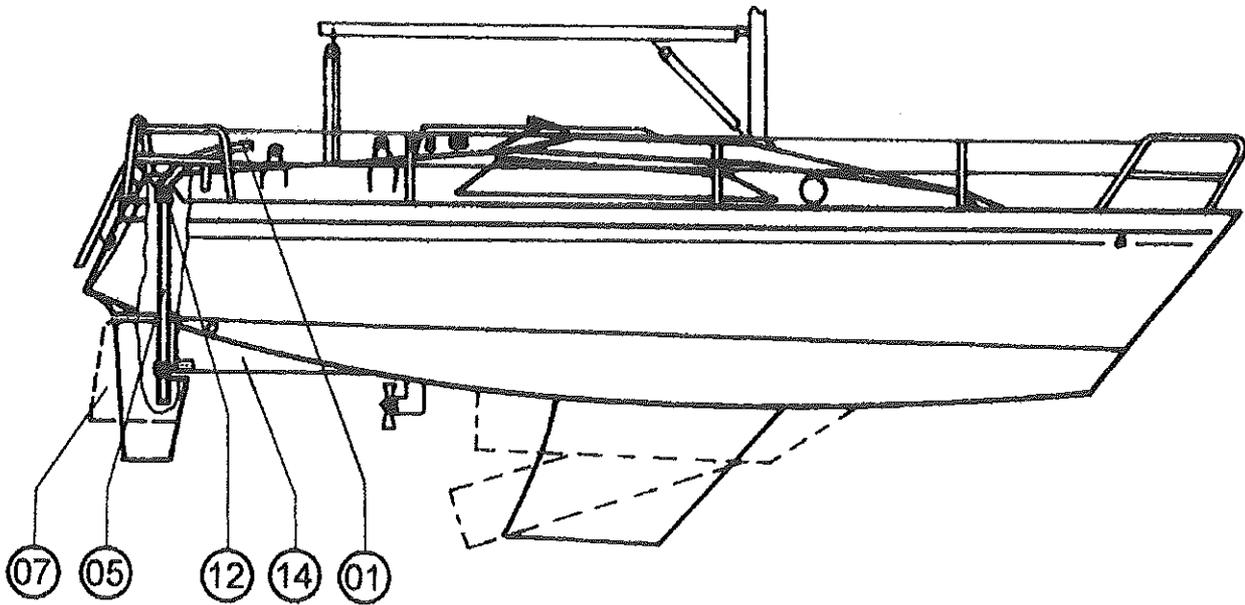
Achtung

Bitte die Bilge, in deren tiefsten Stelle der Bilgenpumpenschlauch angebracht ist, von Schmutz sauber halten und vor allem keine Konserven oder Flaschen mit Etiketten lagern, da sich diese durch das Wasser lösen und somit die Pumpe verstopfen.



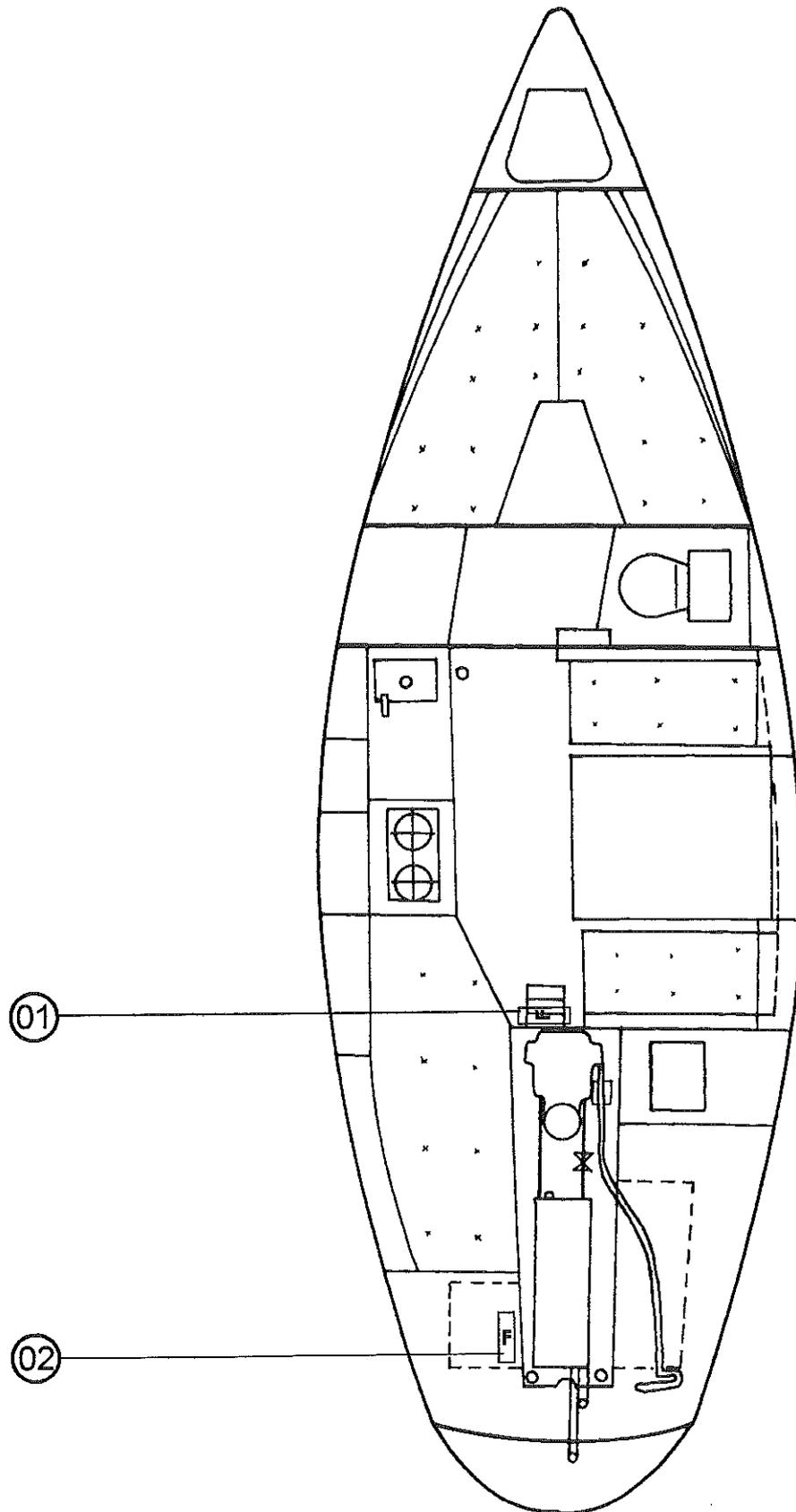
STEUERUNGSSYSTEM Teil 1

- ① RUDERPINNE
- ② SCHRAUBE FÜR PINNENBEFESTIGUNG M14
- ③ FIXIERSCHRAUBE VON RUDERWELLE ZUR PINNE M8
- ④ KNEBELSCHRAUBE FÜR PINNENARRETIERUNG (auf Wunsch)
- ⑤ RUDERWELLE (Niro Ø 30 mm)
- ⑥ ÜBERSCHUBROHR FÜR RUDERWELLE (Niro Ø 40 mm)
- ⑦ RUDERBLATT
- ⑧ MESSINGLAGER
- ⑨ LAGERHALTERUNG
- ⑩ SCHMIERNIPPEL (in regelmäßigen - unbedingt vor der Winterlagerung-
Abständen abschmieren)
- ⑪ ANSCHLAGSCHRAUBEN FÜR RUDERPINNE M8
- ⑫ MESSINGLAGER
- ⑬ PINNENFESTSTELLER (auf Wunsch)
- ⑭ SKEG



STEUERUNGSSYSTEM Teil 2

- ① RUDERPINNE
- ④ FESTSTELLSCHRAUBE (auf Wunsch)
- ⑤ RUDERWELLE (Niro Ø 30 mm)
- ⑦ RUDERBLATT je nach Ausführung
- ⑫ MESSINGLAGER
- ⑬ PINNENFESTSTELLER (auf Wunsch)
- ⑭ SKEG



FEUERLÖSCHEINRICHTUNG

- ① FEUERLÖSCHER beim Niedergang montiert
- ② FEUERLÖSCHER griffbereit in der Backskiste angebracht



Warnung

Die Feuerlöscher müssen alle zwei Jahre von einer autorisierten Stelle überprüft werden.

Feuerlöscher Typ P2G:

Brandklasse	ABC
Prüfdruck	25 bar
Typenprüfzahl	FT 1/38/94
Fülldruck	15 bar N ₂

SPIRITUSKOCHER

Lesen Sie bitte die beigelegte Gebrauchsanweisung Ihres Spirituskochers zusätzlich zu den unten angeführten Informationen aufmerksam durch!



Äußerste Vorsicht ist geboten bei allen Geräten, die mit offener Flamme betrieben werden. Die Anweisungen der Hersteller sind genauestens zu befolgen, damit ernsthafte Brände oder Brandgefahren vermieden werden!

Sicherheitsvorkehrungen in bezug auf den Brennstoff

- Verwenden sie nur denaturierten Alkohol, niemals Benzin, Kerosin, Holzkohleanzünder, Diesel oder sonstige brennbare Materialien. In solchen Fällen können unkontrollierbare Reaktionen entstehen, Stichflammen können aufkommen und zu schweren Bränden oder Personenschaden führen.
- Der Brennstoff wird in einem geprüften Behälter abseits des Kochers, des Motors oder sonstigen Wärmequellen gelagert.
- In dem Bereich, in dem Brennstoff umgefüllt oder gelagert wird, sind Funken- bzw. Flammenbildung unbedingt zu vermeiden.
- Rauchen sie niemals beim Hantieren mit Brennstoff.
- Versehentlich verschütteter Brennstoff ist umgehend wegzuwischen.

Sicherheitsvorkehrungen in bezug auf das Einfüllen und Anzünden des Brennstoffes.

- Versuchen sie nicht, noch im Kocher befindliche Behälter aufzufüllen. Überfüllen, Verschütten oder Kontakte mit heißen Oberflächen können zu schweren Bränden führen.
- Gießen sie niemals Brennstoff durch die Flammenöffnungen oben im Kocher.
- Entfernen sie den Brennstoffbehälter gemäß den Anweisungen aus dem Kocher.
- Bringen sie die Behälter vor dem Auffüllen vor Funken, Flammen oder sonstigen Wärmequellen in Sicherheit.
- Achten sie darauf, daß die Behälter vor dem Auffüllen mit Brennstoff so kalt sind, daß Sie sie in ihren Händen halten können,
- Achten sie darauf, daß Flamme und Wärmeglut vor Auffüllen der Behälter gelöscht sind. Flamme oder Wärmeglut bringen alkoholische Dämpfe zur Entzündung und können so schwere Brände und Personenschaden verursachen.
- Machen Sie die Behälter nicht zu voll! Die Anweisungen zum Auffüllen sind genau zu befolgen. Spiritus dehnt sich bei Erwärmung aus. Wenn der Behälter zu voll gemacht wird, fließt die überflüssige Menge in den Kochraum und kann dort einen unkontrollierten Brand auslösen.
- Wischen Sie die Behälter vor dem Einsetzen in den Kocher ab, um eventuell verschütteten Brennstoff zu beseitigen.
- Entzünden Sie die Flammen an der Behälteröffnung durch die Flammöffnung oben im Kocher mit einem brennenden Streichholz (Kaminzünder) oder einem Anzünder. Ziehen Sie schnell Ihre Hand zurück, sobald die Flamme angezündet ist, damit Sie sich nicht die Finger verbrennen.



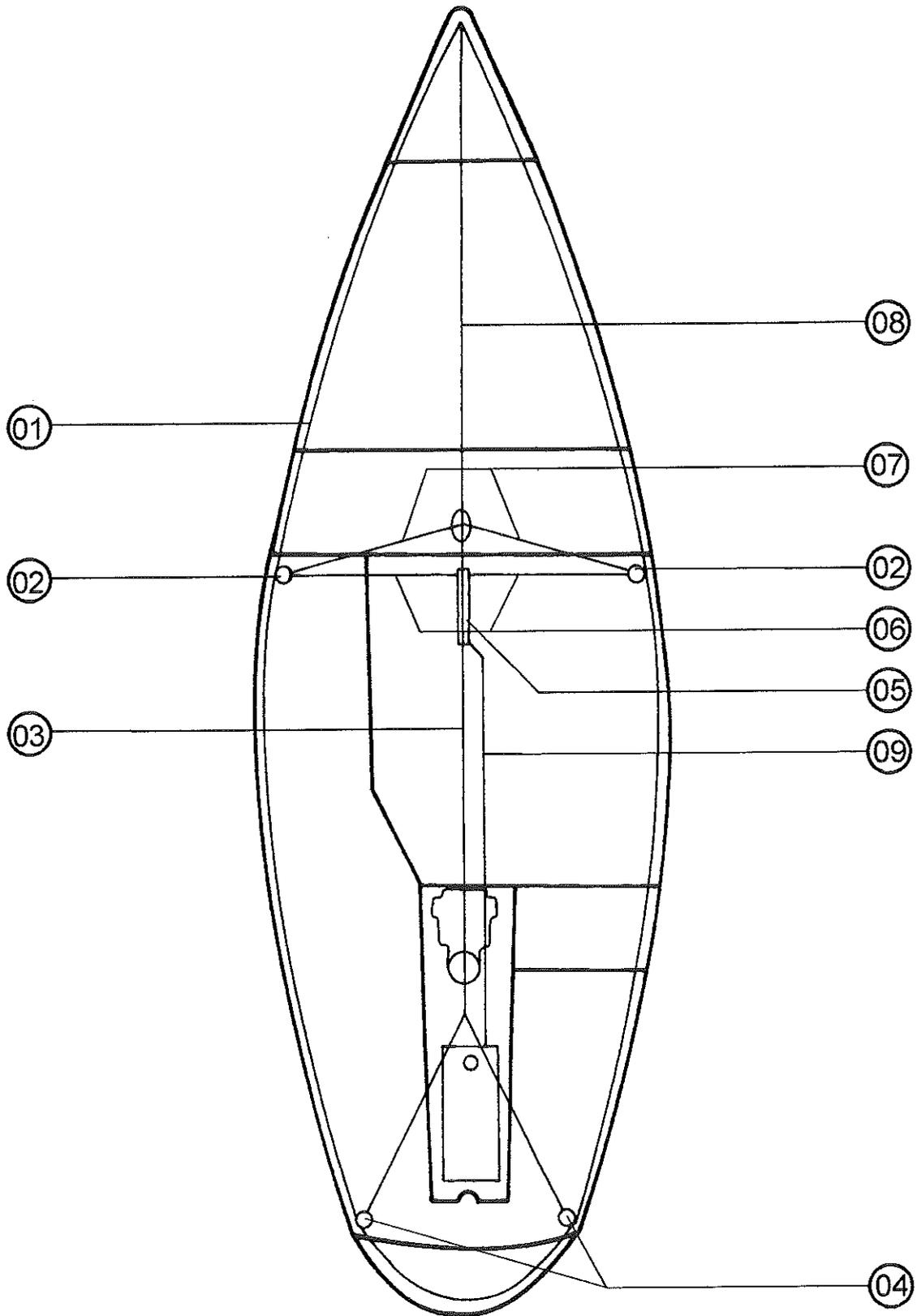
Sicherheitsvorkehrungen in bezug auf die Umgebung.

- Entfernen Sie brennbares Material aus der Umgebung des Kochers, übermäßige Zugluft ist zu vermeiden.
- In der Nähe des eingebauten Kochers sollten sich keine Handtücher, Papiermaterialien, Vorhänge oder sonstige brennbare Gegenstände befinden.
- Alle Oberflächen und Innenteile müssen frei von Fett, Alkohol oder sonstigen brennbaren Materialien sein.

Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen.

- Achten Sie bei der Bedienung des Kochers auf die richtige Kleidung. Tragen Sie niemals weite oder flatternde Kleidungsstücke, die Feuer fangen können.
- Sollte die Gefahr bestehen, daß der Kocher während des Betriebes bewegt wird, verwenden Sie spezielle Topfhalter, um die Töpfe auf dem Gitter festzuklammern. Nicht abgesicherte Töpfe können rutschen und herunterfallen, verschüttetes Kochgut kann ernsthafte Brände auslösen.
- Alle Kocherteile sollten auf Zimmertemperatur abgekühlt werden, bevor sie vom Kocher entfernt werden. Wenn der Kocher abgestellt ist, sind einige Teile immer noch eine Zeitlang so heiß, daß sie ernsthafte Brände auslösen können.
- Lassen Sie niemals Kinder alleine oder unbeaufsichtigt in der Nähe, wenn der Kocher in Betrieb ist.
- Verwenden Sie den Kocher niemals zum Heizen oder Aufwärmen des Raumes.
- Lassen Sie den Koche während des Betriebes niemals unbeaufsichtigt, Fettspritzer können Brände auslösen, trockengekochte Töpfe können schmelzen oder bersten.
- Verändern Sie nichts am Kocher selbst, entfernen Sie keine Platten oder sonstigen Teile des Gerätes.





BLITZSCHUTZ (auf Wunsch)

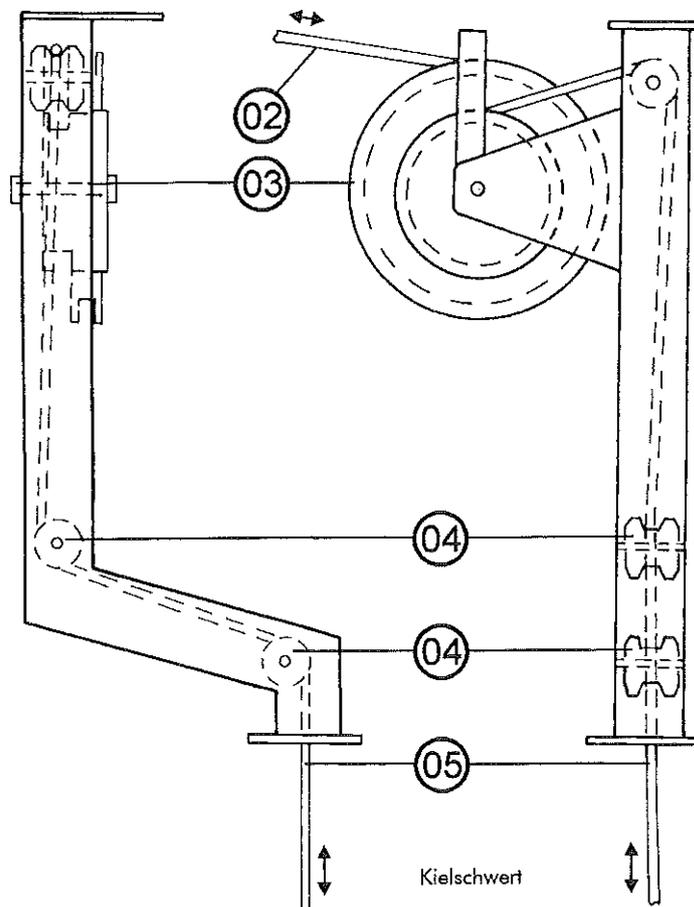
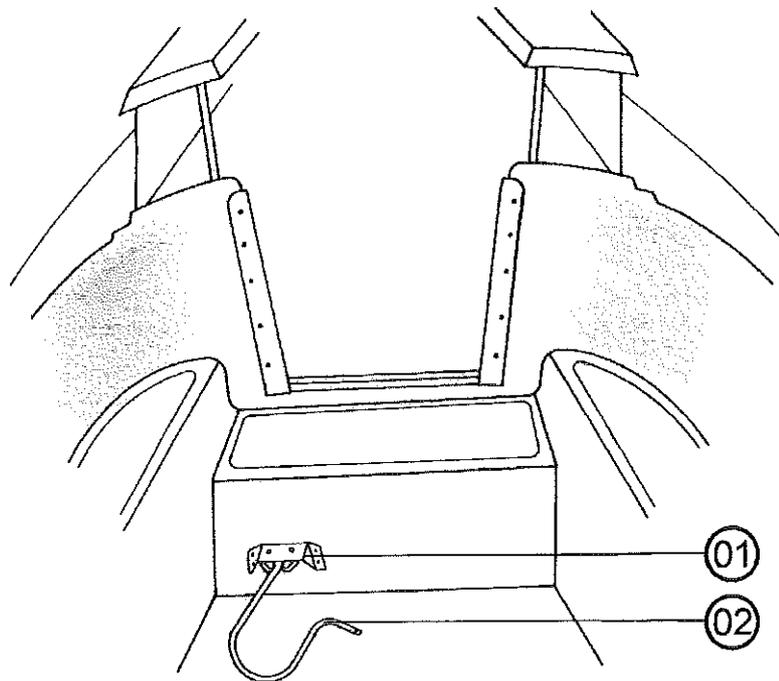
- ① KUPFERBAND (im Rumpf rundumverlegt)
- ② PÜTTINGS (für Toppwanten)
- ③ ACHTERSTAG
- ④ PÜTTINGS (für Achterstag)
- ⑤ BEFESTIGUNG AM KIELBOLZEN
- ⑥ KUPFERBAND VON PÜTTING ZUM KIELBOLZEN
- ⑦ TOPPWANTEN
- ⑧ VORSTAG
- ⑨ ERDUNGSLEITUNG FÜR TREIBSTOFFTANK

Auf Grund der Verlegung des Kupferbandes und einer Verbindung mit Wanten und Kiel entsteht ein Faraday'scher Käfig. Dieser bietet größtmöglichen Schutz gegen Blitzschlag.



Achtung

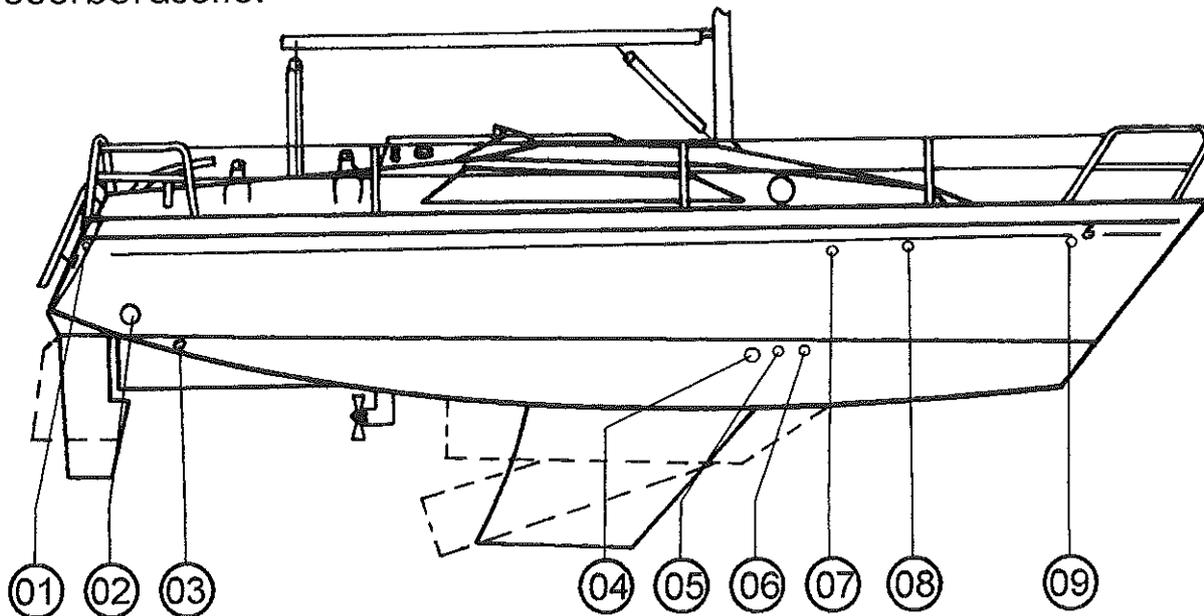
Bei Gewitter unbedingt alle elektronischen Navigations- und Kommunikationsgeräte ausschalten !



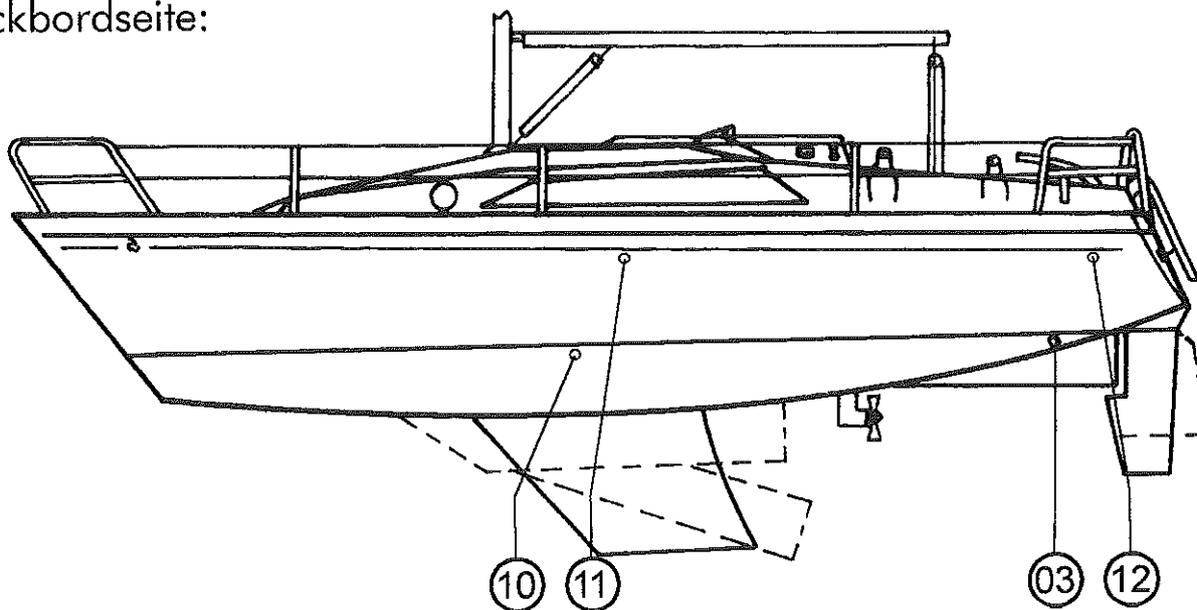
KIELSCHWERTZUG (auf Wunsch)

- ① CURRY - KLEMME
- ② TAU ZUM HEBEN UND SENKEN DES KIELSCHWERTS
- ③ ÜBERSETZUNG (Tau auf Seil)
- ④ UMLENKROLLEN
- ⑤ Niro - SEIL Ø 4 mm

Steuerbordseite:

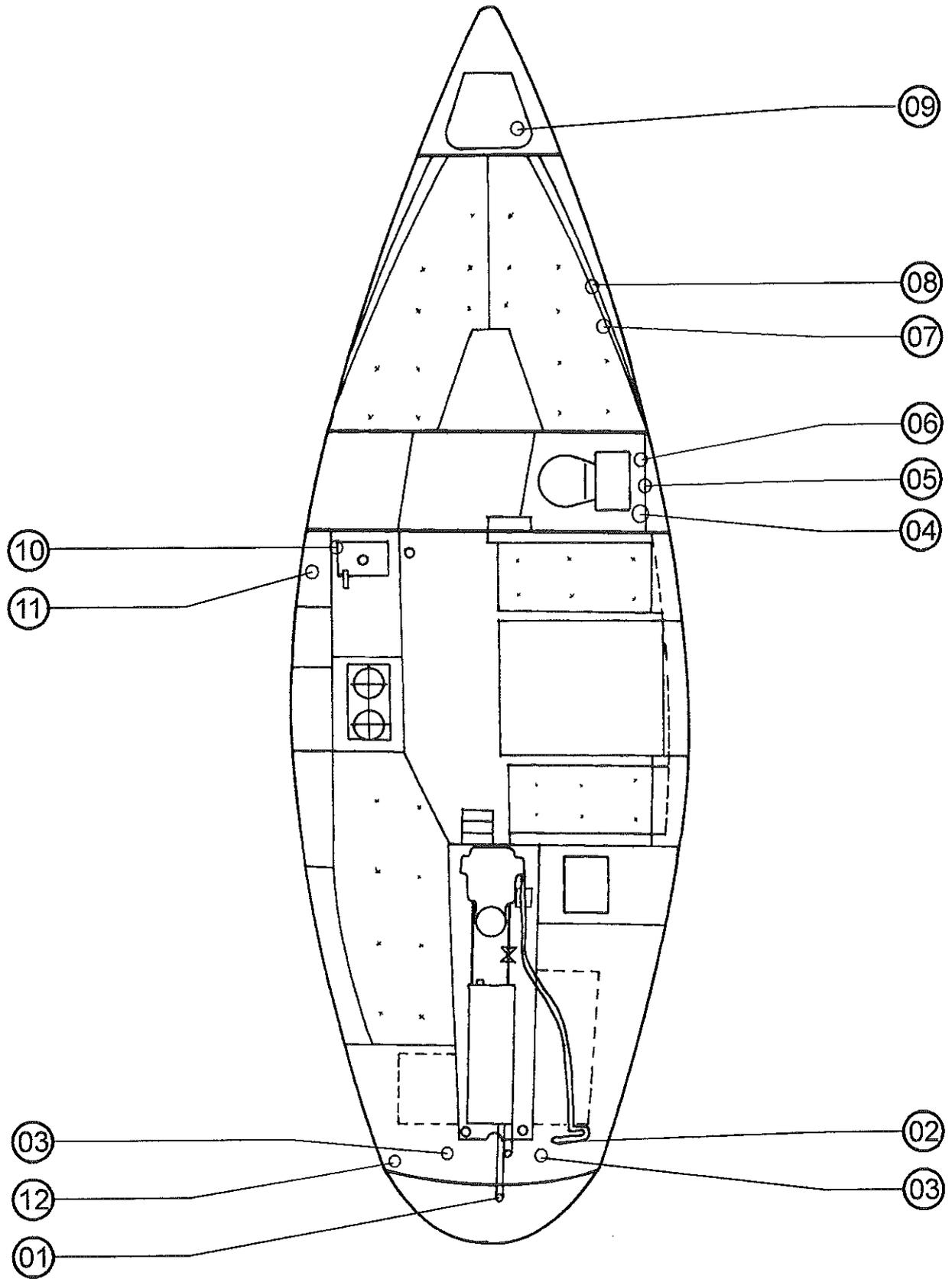


Backbordseite:



LAGE DER AUßENBORDDURCHBRÜCHE Teil 1

- ① ENTLÜFTUNG TREIBSTOFFTANK (auf Wunsch)
- ② AUSPUFFÖFFNUNG (auf Wunsch)
- ③ PLICHTENTWÄSSERUNG
- ④ ABFLUß WC (wenn Seeventil vorhanden, auf Wunsch)
- ⑤ ABFLUß WASCHBECKEN (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑥ ANSAUGUNG Seewasser für WC (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑦ ENTLÜFTUNG ABWASSERKANISTER 10 l (auf Wunsch)
- ⑧ ENTLÜFTUNG FRISCHWASSERTANK 20 l od. 105 l (auf Wunsch)
- ⑨ ANKERKASTENENTWÄSSERUNG
- ⑩ ABFLUß PANTRY (wenn Seeventil vorhanden, auf Wunsch)
- ⑪ ENTLÜFTUNG ABWASSERKANISTER 10 l (auf Wunsch)
- ⑫ BILGENENTWÄSSERUNG (auf Wunsch)



LAGE DER AUßENBORDDURCHBRÜCHE Teil 2

- ① ENTLÜFTUNG TREIBSTOFFTANK (auf Wunsch)
- ② AUSPUFFÖFFNUNG (auf Wunsch)
- ③ PFLICHTENTWÄSSERUNG
- ④ ABFLUß WC (wenn Seeventil vorhanden, auf Wunsch)
- ⑤ ABFLUß WASCHBECKEN (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑥ ANSAUGUNG Seewasser für WC (wenn Seeventil vorhanden)
- ⑦ ENTLÜFTUNG ABWASSERKANISTER 10 l (auf Wunsch)
- ⑧ ENTLÜFTUNG FRISCHWASSERTANK 20 l od. 105 l (auf Wunsch)
- ⑨ ANKERKASTENENTWÄSSERUNG
- ⑩ ABFLUß PANTRY (wenn Seeventil vorhanden, auf Wunsch)
- ⑪ ENTLÜFTUNG ABWASSERKANISTER 10 l (auf Wunsch)
- ⑫ BILGENENTWÄSSERUNG (auf Wunsch)



MOTOR - KÜHLKREISLAUF (auf Wunsch)

Bei dem vorhandenen Kühlsystem handelt es sich um eine direkte Salz- bzw. Seewasserkühlung mit Gummi-Flügelradpumpe.



Achtung

Sicherheits- und Gebrauchshinweise über den Motor, dessen Handhabung, Kühlkreislauf usw. entnehmen Sie bitte dem beigelegten Motorhandbuch.

ANKERAUSRÜSTUNG (auf Wunsch)

Die Anker-ausrüstung besteht aus einem 10 kg schweren Anker, einer fünf Meter langen Ankerkette (8 mm verzinkt) und einer 15 Meter langen Perlon-trosse.

Die Anker-ausrüstung ist im dafür vorgesehenen Ankerkasten im Bug des Bootes untergebracht.

Im Ankerkasten befindet sich eine Öse, an der das Ende der Perlon-trosse befestigt werden muß.

Das Lichten des Ankers erfolgt per Hand.

Hinweise, die in den Anhängen der benutzten Normen zu finden sind:

	Norm	Anhang
Flüssiggasanlagen (LPG)	ISO/EN 10239	D
Feuerschutz	ISO/DIS 9094-1.2	B
Elektrische Systeme - Niederspannungs - Gleichstromanlagen	EN ISO 10133	B.2
Elektrische Systeme - Wechselstromanlagen	ISO 13297	B.1 bis B.5

ISO/EN 10239, Anhang D Flüssiggasanlagen

- Das Ventil zur Absperrung der Dieseltzuleitung und das Flaschenventil schließen, wenn die jeweilige Einrichtung nicht benötigt wird. Bei einem Notfall die Ventile immer schließen !
- Alle Geräteventile müssen geschlossen sein, bevor das Flaschenventil geöffnet werden darf.
- Die Flüssiggasanlage regelmäßig auf Lecks untersuchen !
Alle Verbindungen müssen auf Lecks überprüft werden, indem der Gasdruck (bei geschlossenen Ventilen) mit einem Meßgerät gemessen wird, Verwendung eines manuellen Lecktesters oder die Anwendung von Seifenwasser oder Waschmittel wenn die Kocherventile geschlossen und das Flaschenventil geöffnet ist. Bei Lecks (Druckabfall oder Auftreten von Blasen) Ventile schließen und das System reparieren lassen bevor es wieder in Betrieb genommen wird.

Reperaturen nur von autorisierten Personen durchführen lassen !

ACHTUNG: Keine Ammoniaklösungen verwenden !

WARNUNG: LECKS NIEMALS MIT OFFENER FLAMME SUCHEN !

- Treibstoffgefeuerte Geräte verbrauchen Sauerstoff und geben Verbrennungsgase in das Schiff frei. Wenn diese Geräte in Betrieb sind, ist eine Belüftung erforderlich. Den Herd oder Ofen nicht als Heizung verwenden !
Die Belüftungsöffnungen nicht verbauen !
- Den Zugriff zu allen Teilen der Flüssiggasanlage nicht blockieren !
- Die Ventile von leeren Flaschen geschlossen und unverbunden halten.
Schutzdecken oder -kappen an ihrem Platz lassen. Leere Gasflaschen oder Ersatzflaschen am offenen Deck oder in dafür vorgesehenen Plätzen lagern.
- Der Umgebungstemperaturbereich der Flüssiggasanlage ist 15 - 25 °C.



- Die vorgesehenen Stauräume für Gasflaschen nicht für andere Ausrüstung verwenden.
- Das Schiff nicht verlassen, wenn die Flüssiggasanlage in Betrieb ist.
- Beim Austauschen der Gasflaschen niemals rauchen oder mit offenem Feuer hantieren !
- Gasschläuche müssen regelmäßig - mindestens jedes Jahr - inspiziert und bei Verfall ausgetauscht werden.
- Die Flammrohre müssen regelmäßig - mindestens jedes Jahr - überprüft werden. Bei Verfall oder beim Auftreten von Löchern austauschen.

Gastyp: Butan 907
Kapazität: 2,8 kg

ISO/DIS 9094 - 1, Anhang B Feuerschutz

Das Boot sollte mit Handfeuerlöschern, mit folgenden Kapazitäten und an folgenden Stellen ausgerüstet sein.

- Nr. 1 unter dem Niedergang
Nr. 2 Backskiste

Der Eigner ist verantwortlich:

- darauf zu achten, daß beim Austauschen der Feuerlöscher Bauarten gleicher oder größerer Kapazität verwendet werden.
- daß die Feuerlöscher in regelmäßigen Abständen (lt. Aufdruck am Feuerlöscher) geprüft werden
- die Crew-Mitglieder zu informieren, über
 - a) den Aufbewahrungsort und die Funktionsweise der Feuerlöscher
 - b) die Position der Öffnungen in den Motorraum
 - c) die Fluchtwege
- daß die Feuerlöscheinrichtung funktionsfähig ist, wenn das Boot in Besitz genommen wird.

ACHTUNG !

Niemals...

- die Wege zu den Ausgängen und Luken blockieren.
- die Sicherheitskontrollenrichtungen (Treibstoff-, Gasventile, elektrische Schalter) versperren.
- die Handfeuerlöscher in einem Schrank versperren.
- das Boot verlassen, wenn Koch- oder Heizeinrichtungen in Betrieb sind.
- Gaslichter auf dem Boot verwenden.
- die Systeme auf dem Schiff (vor allem Diesel- und Gassystem) verändern.
- Dieseltank nachfüllen oder Gasflaschen wechseln, wenn der Motor läuft oder wenn Koch- oder Heizeinrichtungen in Betrieb sind.
- rauchen, wenn am Treibstoff- oder Gassystem manipuliert wird.



Die Bilge sauber halten und regelmäßig auf Diesel- oder Gasgeruch überprüfen.

Wenn Teile der Feuerschutzeinrichtung ausgetauscht werden müssen, sollten identische oder in der Technik gleiche Teile wieder eingebaut werden.

Keine freihängenden Vorhänge oder andere Stoffe in der Nähe des Kochers oder offenen Flammen anbringen !

Leichtentzündliche Materialien sollten nicht im Motorraum gelagert werden. Nicht brennbare Materialien sollten so im Motorraum gelagert werden, daß sie nicht auf den Motor fallen können oder eine Behinderung zur Motorbedienung darstellen.

Es ist empfehlenswert einen griffbereiten Eimer an Bord zu haben um Feuer an festen Materialien löschen zu können. (Klasse A)

Die Fluchtmöglichkeiten sind durch ein Symbol zu kennzeichnen !

EN ISO 10133 Anh. B.2 Kleine Wasserfahrzeuge - Elektrische Systeme - Niederspannungs- Gleichstromanlagen.

Immer

- sollen Batterien und Ladesysteme geprüft werden, bevor das Boot in Fahrt geht.
- sollen Batterien vor der Winterlagerung ausgebaut werden. Bei sonstiger längerer Lagerung sind die Hauptleitungen von den Batteriepolen zu lösen.
- soll die Funktion der nautischen Beleuchtung vor Fahrtantritt geprüft werden, wenn eine Fahrt während der Dunkelheit möglich ist. Ferner müssen Ersatzbirnen für alle Positionslaternen an Bord sein.

Niemals

- darf an der elektrischen Anlage gearbeitet werden, wenn diese unter Strom steht.
- dürfen die elektrischen Installationen und die zugehörigen Zeichnungen geändert werden, es sei denn, daß diese Arbeiten von einem Fachmann vorgenommen werden.
- darf die Nennstromstärke von Schutzschaltern oder anderen sensiblen Kontroll - Einrichtungen geändert werden.
- dürfen ausgetauschte Teile eine höhere Nennstromstärke haben, als sie das System verträgt.
- darf das Boot ohne Aufsicht sein, wenn das elektrische System eingeschaltet ist. Dies gilt nicht für automatische Lenzpumpen und Alarmer.



ISO 13297 Anh. B.1 bis B.5 Kleine Wasserfahrzeuge - Elektrische Systeme - Wechselstromanlage

- Das elektrische System und seine Zeichnungen dürfen nicht geändert werden. Die Wartung sollte einem Fachmann überlassen werden.
- Geräte an Bord sollten 3-polig sein, soweit möglich.
- Metallische Gehäuse von Geräten und anderen Verbrauchern sollten mit einem Schutzleiter (grün oder grün/gelb) verbunden werden.
- Polarisierete Systeme: Wenn die Anzeige falscher Polarität aufleuchtet, darf das System nicht benutzt werden, bevor der Fehler korrigiert ist.
- **ACHTUNG**

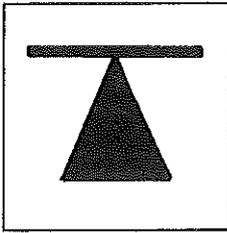
Das Ende des Landanschlußkabels darf nicht ins Wasser gelangen. Das elektrische Feld kann bei Schwimmern Verletzungen oder den Tod verursachen.

ACHTUNG

Mindern Sie die Gefahr von Stromschlägen und Feuer.

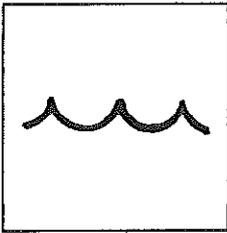
- Der bordseitige Schalter des Landanschlusses soll vor Herstellen oder Lösen der Verbindung auf „Aus“ stehen.
- Erst das Kabel an Bord einstecken, dann erst den landseitigen Schalter betätigen.
- Landanschluß-Kabel zuerst an Land lösen.
- Steckdose des Landanschlusses an Bord fest schließen.
- Niemals die Verkabelung an der Landeinspeisung ändern.



WARNHINWEISE und AUFKLEBER Teil 1**Kranungspunkte**

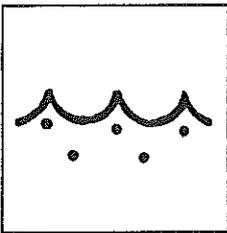
Sind außen am Boot angebracht, um die Kranungspunkte zu kennzeichnen (siehe 6.2.)

Reg.Nr. ISO 7000-0542

**Frischwasser**

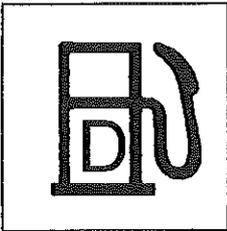
Sind auf den Frischwassertanks und dem Einfüllstutzen angebracht.

Reg.Nr. ISO 7000-0536

**Schmutzwasser**

Sind auf allen Schmutzwassertanks (z.B. Pantry) und den Abflußöffnungen angebracht.

Reg.Nr. ISO 7000-0536

**Diesel-Treibstoff**

Sind auf dem Treibstofftank und dem Einfüllstutzen angebracht.

Reg.Nr. ISO 7000-1541

**Feuergefahr**

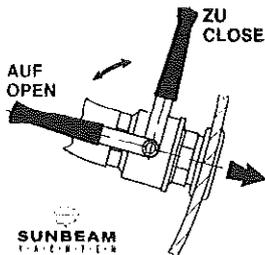
Sind im Tank- und Motorraum angebracht.

**Gefahr! Stromstoß.**

Sind im Batterieraum (Batterien und Ladegerät) angebracht.

WARNHINWEISE und AUFKLEBER Teil 2**Kein offenes Feuer und Licht!**

Sind an Teilen der Flüssiggasanlage angebracht.

**Seeventil**

Sind an allen Auslässen (Pantry und Naßraum) angebracht.

ACHTUNG!

Gasherd nicht als Heizung benutzen - Inbetriebnahme nur bei offener Dachluke!

Warnhinweis - Gasherd

Der Gasherd darf nur bei geöffneter Dachluke in Betrieb genommen werden.

Dieser Aufkleber ist am Gasherd angebracht.

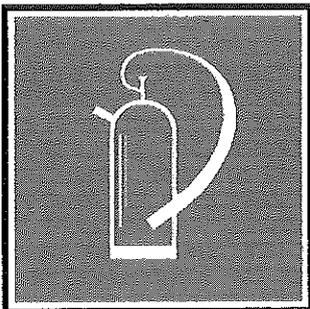
ACHTUNG!

Nach Start der Maschine, Kühlwasserdurchlauf am Auspuff prüfen!

Warnhinweis - Maschine

Das Kühlwasser muß pulsierend aus der Auspufföffnung austreten.

Dieser Aufkleber ist am Motorpanel angebracht.

**Hinweis auf Feuerlöscher**

Kennzeichnet die Stellen an denen die Feuerlöscher montiert sind. (siehe Abschnitt 3.3.8.)

Dieser Aufkleber ist unter dem Niedergang und auf der Backskiste angebracht.

WARNHINWEISE und AUFKLEBER Teil 3

FÄKALIENTANK

hinter dieser Wand

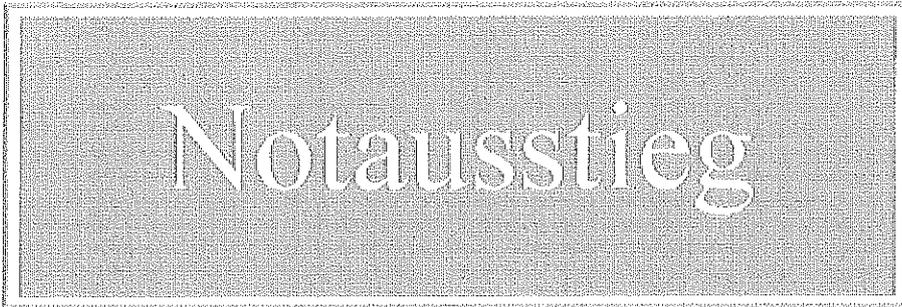
Bitte schonen Sie Umwelt und Meer:

1. Keine chemischen Zusätze verwenden.
2. An den in den Yachthäfen vorhandenen Absaugstationen entsorgen.
3. In Häfen, Buchten und Küstennähe Abwasserventile grundsätzlich schließen.
4. Die Entleerung in das Meer ist in den für die jeweilige Region geltenden Abstand zur Küste vorzunehmen.

SUNBEAM-EIGNER sind Vorbild

Danke!

Ihre Schöch!-Werft

WARNHINWEISE und AUFKLEBER Teil 4**Notausstieg**

Kennzeichnet die Fluchtmöglichkeiten. Dieser Aufkleber ist an den Luken angebracht.

Funktion von Kontrolleinrichtungen:

Motor- und Elektrokontrolleinrichtungen (wie z.B. Ladekontrolllampe, Drehzahlmesser) haben die Aufgabe auftretende Mängel anzuzeigen.

Die weiteren Schritte entnehmen Sie bitte dem jeweiligen beigelegten Handbuch.

Funktion von Schaltern und Sicherungen der elektrischen Anlage:

- Starterschalter (unterhalb des Niederganges)
Durch Betätigen des Starterschalters (Drehschalter) wird das Motorpanel aktiviert.
- Hauptschalter Panel (unterhalb des Niederganges)
Der Hauptschalter aktiviert das Panel 308. Nun können die Verbraucher, wie Beleuchtung, Navigationsgeräte,... durch Wippschalter am Panel eingeschalten werden.
- FI - Schutzschalter auf dem Panel 110
siehe Abschnitt 5.3.3 b) Elektrische Anlage
- Tastsicherungen auf dem Panel 308
siehe Abschnitt 5.3.3 b) Elektrische Anlage

Vom Eigner durchzuführende Wartungs- und Justierungsarbeiten

Motor:

- Kontrolle des Ölstandes, der Treibstoff- und Kühlwasserfilter und des Zustandes des Keilriemens.

Wassersystem:

- Überprüfung der Schlauchbinder.

Elektrosystem:

- Batteriezustand (Säurestand, Ladezustand) prüfen.

Allgemein:

- Nachjustieren der Wanten nach starkem Wind
- Überprüfung der Rettungseinrichtungen (Schwimmwesten, Sicherheitsleinen) auf ordnungsgemäßen Zustand.
- Abschmieren der Steuerruderwelle.

Siehe auch Abschnitt 5.5.3 Pflege und Unterhalt

GESICHTSPUNKTE DES UMWELTSCHUTZES

- Auslaufender Treibstoff und Motoröl wird in der Motorbilge aufgefangen. Die Bilge ist so ausgeführt, daß sie die gesamte ausgelaufene Menge Treibstoff und Öl, ohne an der Umwelt einen Schaden anzurichten, auffangen kann.
- Für das Sammeln von Müll an Bord sind auf der Yacht Sammelbehälter angebracht. Das anfallende Schmutzwasser wird in Schmutzwassertanks aufgefangen, die je nach Bauart (siehe Abschnitt 5.3.3 a Wassersystem) entweder durch Leerpumpen oder Entleeren zu entsorgen sind.
- Für die sachgerechte Entsorgung von Müll und Abwasser ist der Schiffsbenützer selbst verantwortlich.
- Die Geräusentwicklung des Innenbord - Dieselmotors ist durch entsprechende Schallisolierung des Motorraumes auf ein Minimum reduziert. Die Lärmemission liegt unterhalb der laut ÖN EN 22922 geforderten Wert.
- Der von der Yacht erzeugte Schwell hängt von der Geschwindigkeit ab. In gefährdeten Gebieten (Naturschutzgebiete, Schilfgürtel u.s.w.) liegt es am Benützer die Geschwindigkeit so zu wählen, daß der geringste Schwell erzeugt wird.
- Die verwendeten Antifoulings und Lackanstriche entsprechen der Bodenseeverordnung Stufe 2. Die Reinigungsmittel sollen biologisch abbaubar und den aktuellen Umweltstandards angepaßt sein.

PFLEGE UND UNTERHALT

POLYESTER

Reparaturen sind vorzugsweise bei einer Temperatur von 15° bis 20° C bei trockener Luft durchzuführen.

1. Die Schadstelle mit Azeton oder einem anderen fettfreien Lösungsmittel reinigen.
2. Mit Schleifpapier die beschädigte Stelle aufrauen.
3. Gelcoat folgendermaßen vorbereiten:
 - in kleinen Mengen, da die Verarbeitungsdauer nur 15 - 20 Minuten beträgt
 - immer das Original - Gelcoat der SCHÖCHL-Werft verwenden
 - dieses Gelcoat ist vorbeschleunigt und durch hinzufügen von Härter (2% Mek-Peroxyde) gebrauchsfertig.
4. Gelcoat mit einem Pinsel oder Spachtel auf die beschädigte Stelle aufbringen und vier Stunden aushärten lassen.
5. Gelcoat mit wasserfestem Schleifpapier folgendermaßen glattschleifen:
 - Zuerst Schleifpapier Nr. 500 verwenden, dann Nr. 1200, anschließend polieren mit Polierpaste.
 - Den Glanz erhält man mit Polish oder Cleaner.

UNTERWASSERSCHIFF

Es gibt verschiedene Antifouling - Qualitäten auf dem Markt. Für die Pflege Ihres Unterwasserschiffes kontaktieren Sie am besten die Fa. SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG oder eine autorisierte Vertretung. Der Rumpf wird bis zur Wasserlinie dreimal mit Grund und zweimal mit Antifouling behandelt.

Die Bezeichnung des bei Ihnen verwendeten Antifoulings und den dazugehörigen Primer entnehmen Sie bitte aus dem Beiblatt (siehe Anhang).

Risse am Ansatz des Kieles

Durch Bewegungen oder Vibrationen des Kieles, als Folge von normalem Gebrauch, können Risse im SIKAFLEX - Dichtbereich am Ansatz des Kieles auftreten. Diese Risse sind jedoch ungefährlich und kein Grund zur Beunruhigung.

Gußkiel

Der Kiel wird von der SCHÖCHL WERFT blankgeschliffen und mit einem rosthemmenden Mittel behandelt. Um eine glatte Oberfläche zu bekommen, werden Unebenheiten mit einem Epoxykitt geebnet. Auf diese Grundbehandlung wird der Antifouling-Primer aufgetragen, als Basis für das Antifouling.

Durch die Grobporigkeit des Gußmaterials können kleine Rostherde am Kiel nicht 100%ig ausgeschlossen werden.

Grauguß kann noch Jahre nach der Herstellung ausgasen, wodurch Blasen mit Lufteinschlüssen entstehen können und dadurch geringfügige Rostbildung auftreten kann. Bei diesem Prozeß handelt es sich weder um Material- noch um Produktionsfehler, sondern um Werkstoffeigenheiten. Dies fällt nicht unter Gewährleistung und ist im Zuge der jährlichen Unterwasserbehandlung in Stand zu setzen.

Bei Blasenbildung empfehlen wir folgendes:



- Vorsichtiges Anschleifen der Blasen.
- Wenn diese nicht bis zum Gußmaterial dringen, wurde das Antifouling zu dick aufgetragen. Bringen Sie die neue Antifoulingsschichten nach der Beschreibung des Herstellers auf.
- Dringen diese bis zum Guß, muß der Rostherd weggeschliffen werden. Entfetten Sie anschließend mit Azeton oder einem anderen fettfreiem Lösungsmittel und tragen Sie unmittelbar darauf die erste Schicht des Primäres auf. Anschließend folgen die vorgeschriebenen Arbeiten des Herstellers.

Bleikiel

Die Unebenheiten der Kieloberfläche werden von SCHÖCHL YACHTBAU mit Epoxykitt und Epoxy - Primär behandelt und anschließend mit Antifouling gestrichen. Da Blei ein äußerst schwieriger Haftgrund ist, wird von SCHÖCHL YACHTBAU dieses aufwendige Verfahren angewandt.

Korrosionsschutz der Welle

Opferanode in regelmäßigen Abständen überprüfen.

TEAKHOLZ

Eigentlich bedarf Teakholz keiner Wartung. Es bekommt jedoch schnell eine graue Farbe.

REINIGUNG: Lösen Sie Schmierseife in heißen Wasser auf. Mit dieser Seifenlösung und einer weichen Bürste reinigen Sie das Teakholz quer zur Faserrichtung (da die weichen Jahresringe leicht ausgebürstet werden können und das Deck dann grau wird). Nach dem Reinigen mit der Seifenlösung das Deck mit klarem Süßwasser abspritzen.

BESCHLÄGE

Inox Beschläge

Für die Pflege der rostfreien Teile genügt das Abwaschen mit Süßwasser, um einen Ansatz von Rost und Schmutz zu vermeiden. Anhäufung von Schmutz kann eine Farbänderung der Inoxteile und in extremen Fällen sogar Rostbildung verursachen.

Eloxiertes Aluminium

Genau wie bei Inox ist auch hier eine Anhäufung von Staub und Schmutz zu vermeiden. Ein regelmäßiges Abwaschen mit Süßwasser wird demnach empfohlen. Der gute Zustand des eloxierten Aluminiums wird durch eine regelmäßige Pflege mit einem dafür geeigneten Reinigungsmittel erzielt.

SEGEL UND SPRITZVERDECK

Dacron- und Nylonsegel sollten in handwarmen Wasser mit Seife oder in einem flüssigen Markenwaschmittel gewaschen werden. Stark verschmutzte Stellen können mit einem unaufgelösten, flüssigen und biologisch abbaubarem Waschmittel oder mit einem Spezialprodukt, das in jedem Wassersportgeschäft erhältlich ist, behandelt werden.



Die Segel müssen vor dem Waschen eingeweicht werden. Beim Waschen aufpassen, daß man die Segel nicht knittert. Zum Trocknen die Segel glatt und gestreckt aufhängen.

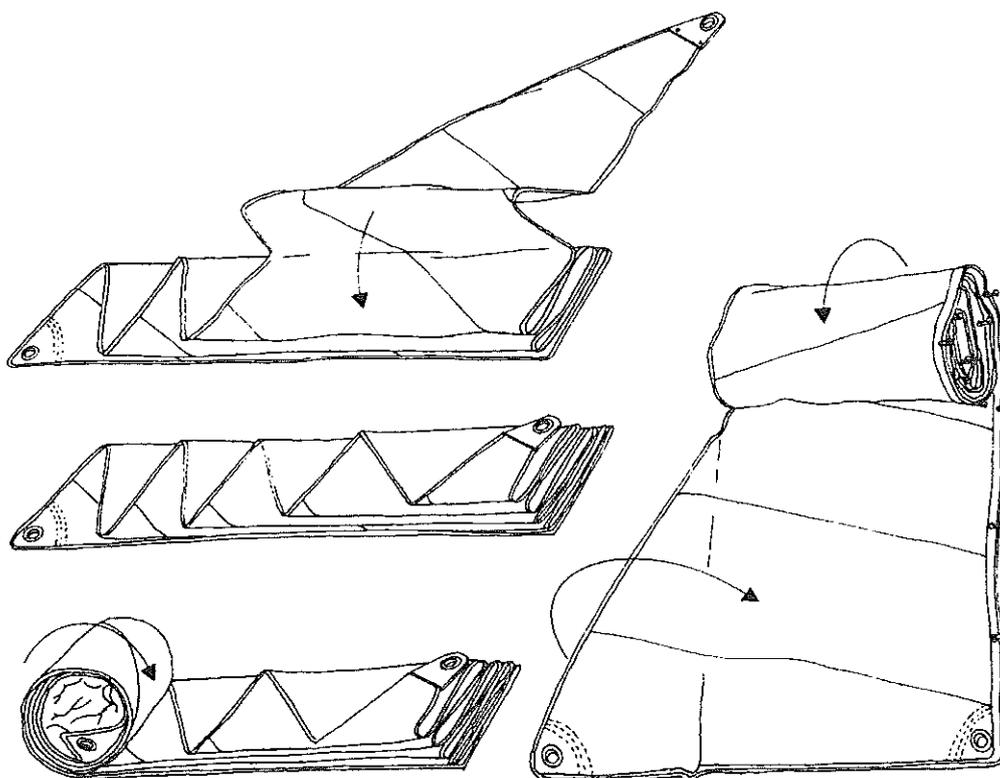
SALZ: Seewassersalz ist sehr schlecht für Ihre Segel. Sie werden dadurch nicht nur hart sondern auch schwer, was die Bootsgeschwindigkeit bei leichtem Wind beeinflußt. Die Salzkristalle verursachen einen scheuernden Effekt wodurch die Lebensdauer erheblich verkürzt wird. Um dies zu vermeiden, müssen die Segel mit sauberem Süßwasser abgespült und vor der Aufbewahrung gut getrocknet werden.

Stockflecken am Spritzverdeck bzw. der Kuchenbude:

Bei beschichteten Materialien können sich durch eintretende Feuchtigkeit bei geringer Belüftung Pilze an der Gewebeoberschicht bilden. Diese Flecken sind nicht gefährlich, sondern vorwiegend eine optische Beeinträchtigung. Sind Stockflecken aufgetreten, können diese mit einem speziellen Stockfleckenmittel entfernt werden. Verwenden Sie keine scharfen Lösungsmittel! Verwahren Sie das Spritzverdeck nicht für längere Zeit in der Backskiste, sondern in einem luftigen, trockenen Raum. Die Säuberung des Verdeckes können Sie mit einer in Wasser gelösten Schmierseife vornehmen. Nach der Reinigung mit diesem Mittel das Verdeck mit klarem Süßwasser spülen.

Genauere Pflegehinweise entnehmen Sie bitte der im Anhang beigelegten Herstellerinformation.

Zusammenlegen und Aufrollen von Groß- und Vorsegel:



Um beim Vorsegel keine allzu langen Wülste zu bekommen, muß eventuell das Tuch zuerst vom Schothorn her einmal eingeschlagen werden.

TRINK- UND ABWASSER

- Trinkwasser immer in genügenden Mengen bereithalten
- Einfüllstutzen an Deck (blauer Verschuß) immer gut verschließen.
- Abwasser aus dem WC-Bereich nicht in den Hafen leiten, sondern in Fäkalientanks sammeln und an geeigneter Stelle entsorgen oder absaugen lassen.
- Die Reinigung des Fäkal tanks kann folgendermaßen durchgeführt werden: Ein Gemisch aus Wasser und umweltverträglichen Reinigungsmittel in den geleerten Abwassertank füllen, einige Zeit einwirken und anschließend absaugen lassen. Bei starker Verschmutzung ist es auch möglich die Tanks von speziellen Firmen reinigen zu lassen.
- Chemische WC Anlagen nicht ins Wasser entsorgen, sondern in den Marinas in dafür vorgesehenen Stellen entsorgen.
- Elektrische Druckwasserpumpen an Bord nur kurzzeitig benutzen.
- Diese Pumpen haben einen hohen Stromverbrauch und belasten daher die Batterien an Bord sehr.

TREIBSTOFFE UND BRENNSTOFFE

Es gibt auf einem Schiff verschiedene Arten von Treib und Brennstoffen. Dies sind Diesel (für Motor), Petroleum, Spiritus und Gas (Kocher, Lampen usw.). Der Umgang mit diesen Stoffen verlangt äußerste Vorsicht, da sie leicht entzündbar sind. Beim Betanken des Bootes ist folgendes zu beachten:

Bei GFK Booten besteht die Gefahr der statischen Aufladung. Vor dem Befüllen alle elektrischen Geräte, insbesondere Ventilatoren, abschalten. Der Tank sollte nicht überfüllt werden. Der Kraftstoff darf keinesfalls über die Entlüftungsleitung oder Fülleitung nach außen treten. Befüllen Sie den Tank daher nur zu 90 % des Gesamtvolumens, damit bei einem Temperaturanstieg genügend Raum für die Expansion bleibt. Achten Sie darauf, daß die Tankentlüftung nicht verstopft ist, damit Luft entweichen kann.



Gefahr

Beim Befüllen von Kocher und Lampen ist, darauf zu achten, daß die Flamme des zu befüllenden Gerätes erloschen ist und das Gerät nicht heiß ist. **EXPLOSIONSGEFAHR !**



Warnung

Bei Dieselmotoren rechtzeitig tanken damit keine Luft in das Treibstoffsystem kommt. Dies führt zum Ausfall des Motors und damit zur absoluten Manövrierunfähigkeit.

Kennnummer und Hersteller des Gelcoats

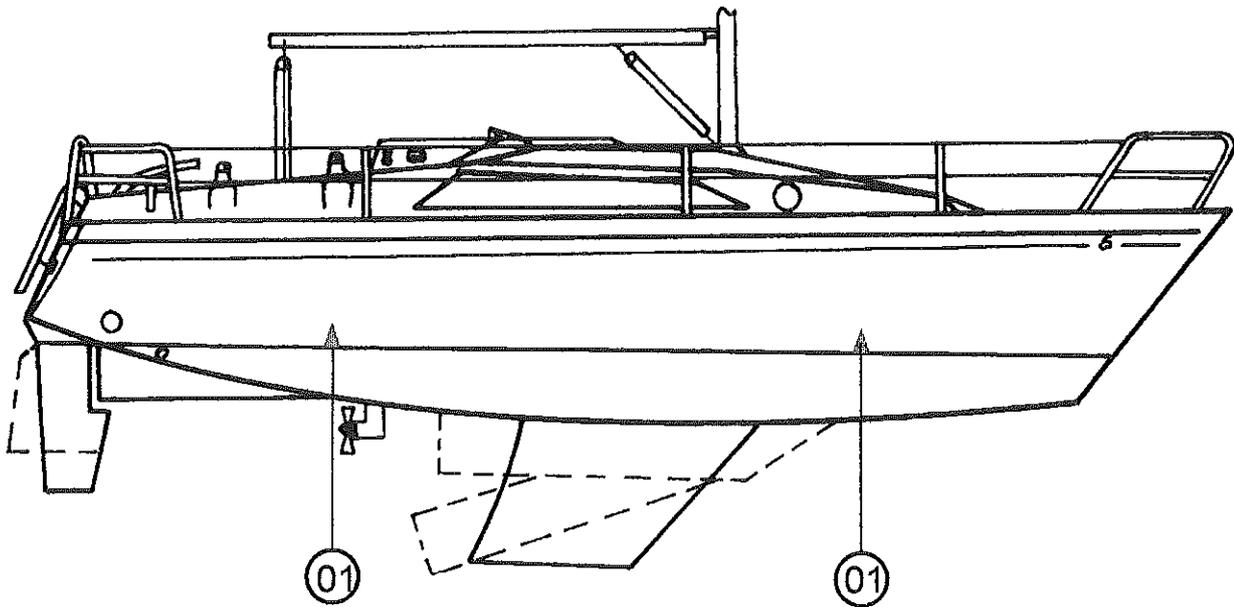
**Firma VIANOVA Resins AG
Altmannsdorferstraße 104
1120 Wien
Austria**

Elfenbein Nr. VUP 4624 B / 1242 (für Innenausbau)

Weiß Nr. VUP 4780 BE / 9010

Blau Nr. VUP 4750 BE / 5256





KRANUNGSPUNKTE**01) KRANUNGSPUNKTE**

Die Kranungspunkte verschieben sich je nach Ausstattung (Diesel- oder E-Motor, Tank gefüllt oder nicht gefüllt) bis zu +/- 50 cm in der Längsrichtung.



Achtung

Beim Kranen ist darauf zu achten, daß sich das Boot immer in der Horizontalen befindet.



Warnung

Achten Sie darauf, daß sich niemand unter schwebender Last aufhält !

TRANSPORT DES BOOTES**TRAILER**

- a) Kaufen Sie immer einen Trailer, der genügend Zuladung erlaubt. Der Trailer sollte ein Reserverad und einen dazupassenden Wagenheber haben. Weiters wäre ein Unterstellbock zu empfehlen.
- b) Beladen Sie Ihr Boot nicht mit sonstigem Gepäck, damit überschreiten Sie sehr schnell das zulässige Gesamtgewicht und Ihr Gespann wird fahrtechnisch unsicher. Außerdem verstoßen Sie noch gegen die Straßenverkehrsordnung.
- c) Ein zu groß dimensionierter Trailer kann durch zu harter Federung Schäden am Boot verursachen.
- d) Prüfen Sie die Bremsen vor jeder Fahrt.
- e) Sichern Sie Ihr Boot auf dem Trailer mit Spanngurten (Die Gurte sollen für das Gewicht Ihres Bootes eine entsprechende Haltekraft aufweisen.) und einem zusätzlichen Gurt als Sicherung vorne am Bugauge. Damit verhindern Sie, daß bei einem Manöver das Boot verrutscht.
- f) Die Stützlast (Auflagedruck auf der Kupplung) darf die vom PKW Hersteller angegebene Höchstlast nicht überschreiten. Nichtbeachten der vorgeschriebenen Stützlast führt zu instabilen Fahr- und Lenkungsverhalten und ggf. zu Unfällen.
- g) Bevor Sie den Trailer ins Wasser fahren, unbedingt die Lichtleitungen entfernen.
- h) Wenn Sie mit Ihrem Trailer in Salzwasser fahren, sollten Sie ihn mit Süßwasser reinigen um Schäden (Korrosion) zu vermeiden

WICHTIG

Fahren Sie mit Ihrem Gespann auf eine öffentliche Waage um das Gesamtgewicht des Gespannes zu überprüfen. Achten Sie auf die zulässige Gesamtbreite des kompletten Gespannes, nicht nur des Trailers, da in den meisten Fällen das Boot seitlich über die Trailerbreite hinausragt. Sie dürfen eine Gesamtbreite von 2,50 m nicht überschreiten. Von 2,51 m bis 2,99 m benötigen Sie eine Sonderzulassung der zuständigen Behörde.



WINTERLAGERUNG

Kühlsystem

Das Kühlsystem nach Benutzung der Yacht im Meerwasser mit Süßwasser spülen um Salzablagerungen im Kühlkreislauf zu vermeiden. Nach dieser Spülung den Kühlkreislauf komplett entleeren.

Weitere Maßnahmen zur Winterlagerung entnehmen Sie bitte der beigelegten Gebrauchsanleitung des Motorherstellers.

Zur Winterlagerung sollten Sie die Yacht mit einer Persenning abdecken. Achten Sie darauf, daß unter dieser genügend Luft zirkulieren kann. Weiters untersuchen Sie das Gealcoat und die Antifouling-Anstriche auf eventuelle Beschädigungen. Bei Reparaturen von kleineren Schäden gehen Sie nach der Anleitung im Kapitel 5.5.3 Pflege und Unterhalt im Abschnitt Polyester vor. Bei größeren Schäden wenden Sie sich an den Hersteller SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG.

Der Antifouling Anstrich sollte ebenfalls kontrolliert werden. Kleinere Schäden können selbst behoben werden, bei größeren Schäden wenden Sie sich ebenfalls an die SCHÖCHL YACHTBAU Ges.m.b.H. & Co. KG.

Trinkwasseranlage

- Trinkwasseranlage leerpumpen

Abfluß-Pantry

- Hähne schließen
- Abflußschlauch loskuppeln und leeren

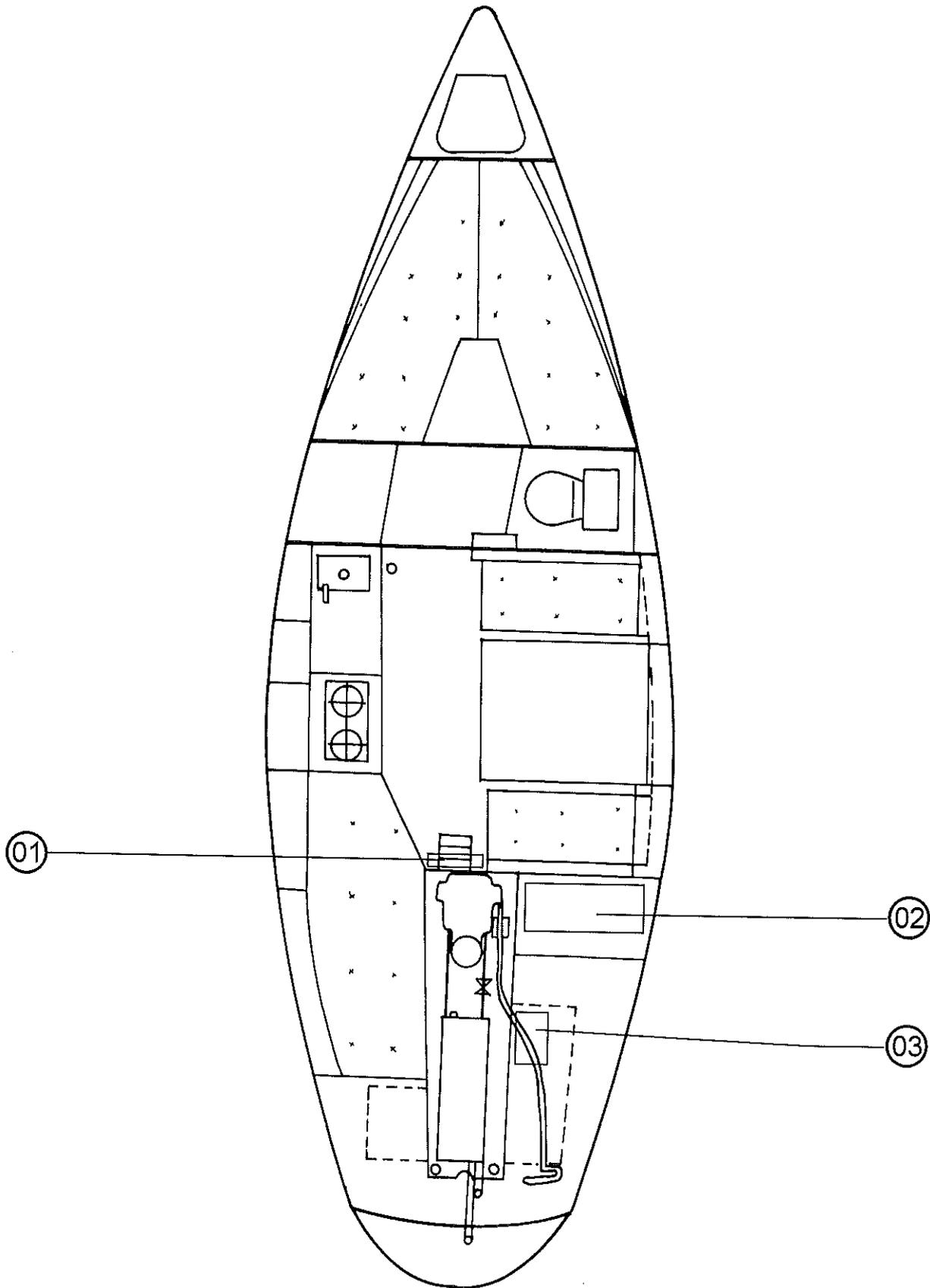
WC

- WC leerpumpen
- WC mit sauberem Wasser durchspülen

Landlagerung

- Bei Verwendung eines Lagerbocks muß sich das Schiff auf dem Kiel stützen.





SICHERHEITSAUSRÜSTUNG (auf Wunsch)

- ① SEENOTSIGNALPAKET bestehend aus LEUCHTPISTOLE
MUNITION
HANDFACKELN
- ② SICHERHEITSPAKET bestehend aus RETTUNGSWESTEN
SICHERHEITSGURTEN
SORGLEINEN mit Karabinerhaken
- ③ RETTUNGSINSEL in der Backskiste



Beim Baden ist darauf zu achten, daß der Motor abgestellt und die Rettungsleiter hinuntergeklappt ist !

Nicht auf der Reling und den Bug- bzw. Heckkörben sitzen !



Während der Fahrt dürfen sich Personen nicht in Bereichen aufhalten, die für sie gefährlich sein können. Vermeiden Sie es, während der Fahrt zu stehen und tragen Sie Rettungswesten.



Überprüfen Sie die Rettungseinrichtungen auf ordnungsgemäßen Zustand !

ANHANG nach Sportbootrichtlinie 94/25/EG Anhang I 2.5**Freibord**

Der Freibord der Sunbeam 27, gemessen nach ISO/WD 12217, beträgt im vollbeladenen Zustand 87 Zentimeter.

Der errechnete Freibord beträgt 17 Zentimeter, womit eine Überflutung nicht gegeben ist.

Gewichte

Leergewicht des Bootes	2250 kg
Höchstzulässige Beladung:	
6 Personen	450 kg
Treibstoff	36 kg
Wasser und Abwasser	135 kg
Proviant und Ausrüstung	90 kg

Brandrisiko

Das Brandrisiko wurde so gering wie möglich gehalten.

Über die Brandmöglichkeiten, deren Verhütung und Bekämpfungseinrichtungen wurde im Handbuch im Abschnitt 5.3.3 i Seite 69, Abschnitt j Seite 72 sowie im Abschnitt 5.5.1 Seite 83 ff hingewiesen.



GEWÄHRLEISTUNG

Die Gewährleistung erstreckt sich über ein Jahr.

Beanstandungen sind dem Verkäufer unverzüglich eingeschrieben mitzuteilen. Die Unterlassung (Folgeschäden) geht zu Lasten des Käufers. Für Geräte und Einbauteile wie Motor, elektrische Anlage und dergleichen mehr, die von der Werft nicht hergestellt werden, gelten ausschließlich die Verkaufs- und Lieferbedingungen der Zulieferfirma. Die Werft ist diesbezüglich bereit, ihre Ansprüche dem Kunden abzutreten. Dafür ist die Werft - bezüglich dieser Gegenstände - haftfrei. Eine Mängelerhebung an Geräten und Teilen, welche nicht von der Werft hergestellt werden, ist aus technischen Gründen nur bei den offiziellen Servicestellen des Erzeugers möglich. Infolge der fortlaufenden technischen Entwicklung behält sich die Werft geringe und sachlich gerechtfertigte Änderungen vor. Für entstandene Blasen am Kiel wird keine Gewährleistung gegeben. (siehe Abschnitt 5.5.3 Gußkiel Seite 94) Der durch Gewährleistungsarbeiten entstandene Charterausfall wird nicht ersetzt.

Die lose Sicherheitsausrüstung (Rettungswesten, Feuerlöscher, Anker, -ketten, -leinen,...) fällt in die Verantwortlichkeit des Benützers. Die SCHÖCHL - Garantiebedingungen enthalten weder Transport- noch sonstige zusätzliche Kosten. Bei Transport durch die Werft ist vor Fahrtantritt über den Yacht-Pool-Versicherungsservice eine Wassersportkasko-Versicherung oder eine Transportversicherung zugunsten des Transporteurs abzuschließen. Der Gerichtsstand ist Salzburg.

Mit der Unterschrift bestätigt der Eigner mit den Sicherheitsvorkehrungen und dem Eigner-Handbuch vertraut zu sein.

HIN:

Mattsee, am

.....
Unterschrift des Eigners



Schöchgl Yachtbau Ges. m. b. H. & Co. KG
Obernberg 138
5163 Mattsee
Austria

**EG-Konformitätserklärung
gemäß EG-Richtlinie „Sportboote“ 94/25/EG, Anhang XV**

Hiermit erklären wir, daß das (die) nachstehend bezeichnete Boot (Yacht) in seiner Konzeption und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie „Sportboote“ entspricht. Bei Änderungen am Boot, die die „grundlegenden Sicherheitsanforderungen“ berühren und nicht mit uns abgestimmt sind, verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Bezeichnung des Bootes	SUNBEAM 27
Bootstyp	Segelboot
Hauptabmessungen	Lüa 8,35 m, Búa 2,50 m
Seriennummer des Rumpfes
Entwurfs-Kategorie	C (Kielversion) und D (Kielschwertversion)
Zertifizierungs-Modul	Aa und A

Anwendbare Richtlinien	EG-RL Sportboote	(94/25/EG)
	EG-RL EMV	(89/336/EWG)
	EG-RL Allg. Produktsicherheit	(92/59/EWG)

Angewandte harmonisierte Normen siehe Anhang.....
Angewandte internationale Normen siehe Anhang.....
Angewandte nationale Normen siehe Anhang.....
Angewandte sonstige Regelwerke siehe Anhang.....

Benannte Stelle nach Anhang XIV *Germanischer Lloyd*
Vorsetzen 32, 20459 Hamburg

eingeschaltet zur internen Fertigungskontrolle und Prüfungen (Modul Aa)
gemäß Anhang VI Ziffern 3.2 und 3.3.

Datum/Unterschrift des Herstellers

Funktion des Unterzeichnenden

Schöchli Yachtbau Ges. m. b. H. & Co. KG
Oberberg 138
5163 Mattsee
Austria

**Anhang zur EG-Konformitätserklärung
gemäß EG-Richtlinie „Sportboote“ 94/25/EG, Anhang XV**

- Angewandte harmonisierte Normen

EN ISO 8849
EN ISO 10087
EN ISO 10240

- Angewandte internationale Normen

ISO 13297
ISO 10088
ISO 10133

- Nationale Normen wurden nicht angewandt

- Angewandte sonstige Regelwerke

DIS 12216
DIS 8099
DIS 9094-1
DIS 10239.2

WD 12217-2
WD 12217-3

NP 14495
NP 14496
NP 15083
NP 15084

CD 11812

Germanischer Lloyd

Bescheinigung der Konformität
Nr. 88.01.0007

über die Prüfung nach der Richtlinie für Sportboote,
Richtlinie des Rates vom 16. Juni 1994 (94/25/EG), Stand Juni 1995

Antragsteller / Bevollmächtigter: Schöchl Yachtbau GmbH & Co. KG

Hersteller: Schöchl Yachtbau GmbH & Co. KG
A-5163 Mattsee bei Salzburg

Herstellerbezeichnung: Sunbeam 27

Beschreibung: FVK-Kiel Kreuzer

Bootsauslegungskategorie: C - „küstennahe Gewässer“

Prüfmodul: Aa - „Interne Fertigungskontrolle und Prüfungen“, Anhang VI der Richtlinie

Kennzeichnung: CE-Zeichen, Kenn-Nr. der Prüfstelle

Prüfgrundlage:

Für die Prüfung wurden die Draft RSG-Guidelines, Revision: July 1996 zugrunde gelegt.

Prüfergebnisse:

Das oben beschriebene Produkt entspricht in nachstehenden Punkten den einschlägigen Anforderungen der Richtlinie 94/25/EG, Anhang I,

3.2 Stabilität und Freibord

3.3 Auftrieb und Schwimmfähigkeit

Mitgeltende Unterlagen:

Prüfbericht Nr. 7/29 und 8/29 vom 06.11.1996 Tgb.-Nr. 89058-96/Ash einschließlich zugehöriger Zeichnungsunterlagen.

Hamburg, den 07. November 1996

GERMANISCHER LLOYD AG
Zertifizierungsstelle für Yachten
Kenn-Nr. 0098


(Leiter der Zertifizierungsstelle)

Diese Bescheinigung bleibt Eigentum der Germanischer Lloyd AG und darf nur unverändert weiterverarbeitet werden. Die auszugsweise Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung dieser Bescheinigung ist nicht zulässig. Texte und Werbeschriften dürfen nicht im Widerspruch zu dieser Bescheinigung stehen.

Germanischer Lloyd AG, Postfach 11 16 06, D-20416 Hamburg, Germany

Schöchli Yachtbau Ges. m. b. H. Co. KG
 Oberberg 138
 5163 Mattsee
 Austria

Prüfprotokolle

	Hersteller		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		5. Jahr		6. Jahr		7. Jahr		8. Jahr		9. Jahr		10. Jahr		
	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift	
Motorwelle																							
Filter																							
Relingstützen																							
Laufendes Gut																							
Stehendes Gut																							
Püttingzug																							
Ruderquadrant																							
Propeller																							
Borddurchlässe																							





Werft, Sunbeam Yachts
Firma Schöchl Yachtbau Ges.m.b.H

Köstendorfer Landesstraße 7
A-5163 Mattsee
Tel.: +(43) 0 62 17 / 55 81-27
Fax: +(43) 0 62 17 / 55 81-10
E-Mail: sunbeam@sunbeam.at
www.sunbeam.at

REGION: AUSTRIA

Werft / Vertrieb / Service
Firma Seatec

Günter Ambrosi

Köstendorfer Landesstraße 7.
5163-Mattsee bei Salzburg
Tel.: +43 (0)699 / 17 5581 24
Handy: +43 (0)699 / 17 5581 24
E-Mail: ambrosi@speed.at
www.sunbeam.at

REGION: MÖRBISCH, ÖSTERREICH-OST

Bootservice G. Lang Ges.m.b.H.
Vertrieb / Service

Gaby Fischl, Freddy Lang

Sonnenweg 1
A-7072 Mörbisch / See
Telefon: +43(0)2685 / 86-85-0
Handy: +43(0)664 / 25-02-805
Fax: +43(0)2685 / 86-85-50
E-Mail: info@boote-lang.com
www.boote-lang.com

REGION: SÜD-ÖSTERREICH

Vertrieb / Service

Wolfgang Schmalzl

Seecorso 13
A-9220 Velden
Telefon: +43 (0)4274 / 22-84
Fax: +43 (0)4274 / 51-249
E-Mail: office@boote-schmalzl.at
www.boote-schmalzl.at



REGION: DEUTSCHLAND

Werft / Vertrieb / Service
Schöchl Yachting Deutschland Ges.m.b.H.

Sven Mohr

An der Werft 1
D-26434 Hooksiel / Wangerland
Telefon: +49 (0)4425 / 99-03-46
Handy: +49 (0)171 / 210-52-87
Fax: +49 (0)4425 / 99-03-56
E-Mail: s.mohr@sunbeam.at

REGION: MÜRIZ, DEUTSCHLAND-OST

Wasser Service Center / RÖBEL GmbH.
Vertrieb / Service / Charter

Heiko Schmidt

Seebadstraße 37
D-17207 Röbel
Telefon: +49 (0)39931 / 51-123
Handy: +49 (0)171 / 414-55-852
Fax: +49 (0)39931 / 51-140
www.wsc-roebel.de

REGION: BERLIN, DEUTSCHLAND-MITTE

Sunbeam Yachts Berlin
Vertrieb / Service

Björn Eismann

Strausbergerstrasse 46
D- 10243 Berlin
Telefon:+49 (0)30 609 38 494
Handy:+49 (0)152 536 11 274
E-Mail: info@sunbeamyachts-berlin.de
www.sunbeamyachts-berlin.de

Wichtige Ersatzteile erhalten Sie unter :

Tele.: +43 (0) 62 17 55 81 28

Webshop: www.sunbeam-shop.at

Die Erarbeitung dieses Eignerhandbuches erfolgte mit größter Sorgfalt.
Für dennoch vorhandene fehlerhafte Angaben und deren Folgen
kann keine Haftung übernommen werden.

©Copyright by
SCHÖCHL YACHTBAU Gesm.b.H
A-5163 Mattsee bei Salzburg

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil und keine Passage dieses Handbuches darf ohne schriftliche
Genehmigung der SCHÖCHL YACHTBAU Gesm.b.H reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Ausgabe November 1996
Seitenanzahl: 106
Sunbeam 27

Ihre Ansprechpartner im Deutschsprachigen Raum:

